

Math. 11^{ter} Oct 63

896427829963540
39829806351679

Ein new geor-

denet Künstlich Rechenbüchlin/ Jac-
cob Köbels/ Stattschreiber zu Oppen-
heim/ Auff den Lagen vnd Spacien/ mit Rech-
enpfeningen. Den angehenden Schülern Rech-
nens ganz leichtlich zu lernen. Vnd zu Kellerrei-
en/ Ampten/ Bauffmanschaften/ vnd Krämes-
reien dienlich vnd bräuchlich. Mit vilen er-
rungen/ Leren/ Regeln vnd Exempeln.

Mehr dan vormals ie getruckt/
gebessert/ vnd zugesetzt.

Im Jare M. D. XXXI.

Das Visir Büchlin/

Den Jungen/ angehenden/
Lehsschen Visirern ganz leichtlich zu lernen/
verstehn vnd Rechnen. Wie man ein
Visir zu machen/ vnnnd damit ein
jedes was visiren solle/ Zu
ende dieses Rechenbüch-
lins angehenckt.

*

Druck von Johann
Verlag 1776



Jacob Köbel Staatschrei-
ber zu Oppenheim/ erntlicher Christiano
Egenolffen/ Buchtruckern/ mei-
nen geßlißnen dienst vnd alles

Lieber Christiane/ dieweil wir nit
(als Plaro schreiber) vns alleyn geborn
sein/ Dañ vnser vrsprung/ ein teyl dem vatter-
land zu geeygnet. Auch Socrati wolgefelt/ das
alles so vff dē Erdrich entsprunget/ zu gebrauch
vnd nutz dem menschen geschaffen ist. Desßhalb
wir auch schuldig vnserm nechsten vnd Gemeey
nenn nutz/ was durch Got/ vnser vernunft be-
gadt vnd ingebildet ist/ an tag zubringen. Vff dz
ich geursacht mein Rechenbüchlin/ das vñ viln
menschen begert (Aber mir durch ein vnfleissi-
gen Trucken nach getruckt) yezo widumb durch
lesen/ gebessert vnd mehr dann vor zu zesehen/
Auch ein leicht Visirbüchlin dran ghenekt/ Die
weil nun dein werck/ dich ein fleissigen gerech-
ten Buchtrucken lobenn/ Bitt ich dich/ du wol-
lest den iunge/ angenden/ Schülern Rechens vñ
Visirens diß mein new geordnet Rechenbüch-
lin/ lustig vnd fleissig zu trucken annemen/ Den
selben vnd gemeeynem nutz zu Ere außspreyten
vnd darzu gütwillig sein. Lebe selig/ vñnd ge-
biet zu mir. Geben vñ Montag nach Eßig mibi

Anno 2. **BIBLIOTHECA XXXI.**



der
Schles. Gesellsch.
für vaterl. Kultur

aufbewahrt in der
K. u. Univ.-Bibl.
BRESLAU

Inhaltung vnd Ordnung.

Dieses Rechenbüchlins.

Zu dem erstenn ist geordnet ein Ka-
lenderlin/ mit seinen auflegungen vñnd vers-
tand/ vñ welchem der Rechner/ Zeit/ Monat/
Tag vñ stund zc. In sein Register vñzuschrei-
ben/ vñnd seine verkauffte ware/ auch schulden
gewiß vñnd warlich an zu zeugen/ für gesetzt.

Nach dem Kalenderlin volgen etliche
gereimpte vñnd vngereimpte Voredden.

Den selbigen nach erscheinet das Re-
gisterlin des Rechenbüchlins.

Nach dem Register volgen/ Erkant-
nus vieler zale/ durch die Buchstaben/ Ziferen/
Auch etlicher Münz/ Maß vñnd Gewicht zc.
Sampt anzeygung vieler Geware/ Sal/ Maß
vñnd Kauffmanschaften.

Dem allem nach hebet ane das Rech-
enbüchlin mit seinen vñnderscheydungen/ Spe-
cien/ Erclerungen/ Lerēn/ Regeln/ vñnd Exem-
peln/ Biß zu beschluß vñnd ende diß Rechenbüch-
lins werende.

Vñl zuserze/ Pore/ Regel/ vñnd Exem-
pell/ würdt der fleissig Leser finden/ Erfaren/
lernen/ vñ versten/ Aber vil mehr/ dan vormal-
ie durch mich außgangen/ vñ getruckt worden.

Man volgt das Kalenderlin.

I Jenner.

1 A Der Jarstag.
 2 b
 3 c
 4 d
 5 e
 6 f Dreich. König.
 7 g
 8 A Erhart Bischoff
 9 h
 10 c Paulus einſidel
 11 d Cſon im Waſſer
 12 e Tag 8. ſtund 6. mi.
 13 f Der xviij. tag.
 14 g Felix Priester
 15 A
 16 h Marcellus babſt
 17 c Anthonius Abt
 18 d Puſca iungſraw
 19 e
 20 f Fabian vñ Sebaſt.
 21 g Agnes iungſraw.
 22 A Vincenz marter.
 23 h Emerentiana iung.
 24 c Timotheus apoſt.
 25 d Paul beke. Cō.
 26 e Policarpus Biſch.
 27 f Johans gul. mund.
 28 g Karolus der groſ.
 29 A
 30 b
 31 c

I Hornung.

1 d Bugida iungſraw
 2 e Marie Liechtmess.
 3 f Blasius Biſchoff.
 4 g
 5 A Agatha Jungſraw
 6 h Dorothea iungſr.
 7 c
 8 d
 9 e Appolonia iungſr.
 10 f Scolastica iungſr.
 11 g Cſon im Fiſch.
 12 A Tag 10 ſtūd. 12. mi.
 13 b
 14 c Valentin biſchoff
 15 d
 16 e Juliana iungſraw.
 17 f
 18 g
 19 A
 20 b
 21 c
 22 d S. Peter ſtülſeier.
 23 e
 24 f Matbias Apoſtel.
 25 g
 26 A
 27 b
 28 c

Fronnaſt des Gleichen / Mi
 noch nach Eſche mit woch.

I Merg.**I Hertz.**

1 d
 2 e
 3 f
 4 g Adrian marter.
 5 A
 6 b
 7 c Perpetua iungſ.
 8 d
 9 e
 10 f
 11 g Cſon in wider.
 12 A Gregori. babſt.
 13 b CTag rñ. ſtund
 14 c vnd iſt tag vnd
 15 d nacht gleich
 16 e
 17 f Gertrud iungſr.
 18 g Anfang der welt
 19 A Joſeph diener ie
 20 b
 21 c Benedictus abt.
 22 d
 23 e An diſem tag hat
 24 f Chriſtus gelitten
 25 g Marie verkünd.
 26 A
 27 b Vom Oſterttag
 28 c Nach d Epiphaz
 29 d nei drei Monat
 30 e newe. Darnach d
 31 f dritt Sonntag iſt Oſterttag.

I Apull.

1 g
 2 A
 3 b
 4 c Ambroſius Biſ.
 5 d
 6 e
 7 f
 8 g
 9 A Maria vñ Eryp
 10 b Cſon in ſtier
 11 c Tag 11. ſtū. 16. mi.
 12 d
 13 e
 14 f Tiburtius mar.
 15 g
 16 A
 17 b
 18 c
 19 d
 20 e
 21 f
 22 g
 23 A Georius ritter.
 24 b
 25 c Marx Euangelist
 26 d
 27 e
 28 f Vitalis mart.
 29 g Peter von Mey
 30 A
 31 d iij

Key.

Brachmon.

1 b Philips vñ Jac.
 2 c
 3 d Creuzerfindung
 4 e Flozian marterer
 5 f Gorhardt Bisch.
 6 g Johan vñ d. g. p.
 7 A
 8 b
 9 c
 10 d Gordian vñ Epi.
 11 e
 12 f Pancratius mar.
 13 g Son im Zwi.
 14 A Tag 15 stü. 30. mi.
 15 b Sophia iungfr.
 16 c
 17 d
 18 e
 19 f
 20 g Bernhart beicht.
 21 A
 22 b
 23 c
 24 d Somer.
 25 e Urban babst.
 26 f Fronfast des
 27 g Somers/Mit.
 28 A woch nach dem
 29 c Pfingstag.
 30 c
 31 d Petroneliungfr.

1 e
 2 f Marcellus mar.
 3 g Erasmus bish.
 4 A
 5 b Bonifacius Bis.
 6 c
 7 d
 8 e Medhart Bisch.
 9 f Primus Felicia.
 10 g
 11 A Barnabas apos.
 12 b Basilidis Cirin.
 13 c Son im Krebs
 14 d Tag 16 stü. 10 mi.
 15 e Virus Modest.
 16 f Aurin vñ Just.
 17 g
 18 A Marcus Marc.
 19 b Geruasi. Protha.
 20 c
 21 d Alban marterer.
 22 e R. Ritter
 23 f
 24 g Johans tauffer.
 25 A Loe Bishoff
 26 b Johan vñ Pauli.
 27 c Sibenschläffer.
 28 d Leo Babst
 29 e Peter vñ Paul.
 30 f Paulus gedeht.
 A Feu

Seumon.

Augustmon. IIII

1 A Marie Heymsuch.
 2 b
 3 c Vreich Bishoff.
 4 d
 5 e Aht der Apost.
 6 f Die Hundes tag.
 7 g Bilian.
 8 A
 9 b Siben bröder.
 10 c
 11 d
 12 e Margret iungfra.
 13 f Son im Löwen.
 14 g Apostel scheidung.
 15 A Tag 15 stund 26 mi.
 16 b Alexius Beichtiger.
 17 c Arnolphus beicht.
 18 d
 19 e
 20 f Prædis iungfr.
 21 g Maria Magdale.
 22 A Apollinaris iungf.
 23 b Christina iungfra.
 24 c Jacob apostel
 25 d Anna Marie müt.
 26 e Ermolans.
 27 f Panthaleon marter.
 28 g Simplicius mar.
 29 A Abdon vñ Sen.
 30 b

1 c Peter in banden.
 2 d Stephan Babst.
 3 e Stephan erfind.
 4 f Justin Beichtiger.
 5 g Oswalt König
 6 A Sircus Babst
 7 b Affra marterin.
 8 c Eriacus vñ f. gsell.
 9 d Romanus marter.
 10 e Lorenz marterer.
 11 f
 12 g Clara iungfraw.
 13 A Ypolitus marter.
 14 b Son in Jungfr.
 15 c Marie himelfart.
 16 d Tag 13 stund 49 mi.
 17 e End der hunds tag.
 18 f Aacipius marter.
 19 g Magnus beichtig.
 20 A Bernhart Beicht.
 21 b Herbst.
 22 c Timotheus sum.
 23 d
 24 e Bartholomeus ap.
 25 f
 26 g
 27 A Ruffus marterer.
 28 b Augustin Bishoff.
 29 c Johans enthaupt.
 30 d Felix vñ Adauet.
 31 e A iij

Herbſtmon.

- 1 f Egidius abt
 - 2 g
 - 3 A
 - 4 b
 - 5 c
 - 6 d
 - 7 e
 - 8 f Marie geburt
 - 9 g Kunigund
 - 10 A
 - 11 b Prothas vnd Ja.
 - 12 c
 - 13 d
 - 14 e Creutz erhebung.
 - 15 f Soñ geht in wag
 - 16 g tag 12 stund. tag
 - 17 A vnd nacht gleich.
 - 18 b
 - 19 c
 - 20 d
 - 21 e Matheus apo.
 - 22 f Mauritz seine gsel.
 - 23 g Tecla iunckfraw
 - 24 A
 - 25 b
 - 26 c
 - 27 d Cosmas Sami.
 - 28 e Werslaus kdnig
 - 29 f Michelenengel
 - 30 g Hieronimus prief.
- Fröfast nitw. nach Eru.

Weinmon.

- 1 Remigius bisch.
- 2 b
- 3 c
- 4 d Franciscus beich.
- 5 e
- 6 f
- 7 g Sergus Bachus
- 8 A
- 9 b Dionisius sein ge.
- 10 c Gereon sei gsfellen.
- 11 d
- 12 e
- 13 f Coloman mart.
- 14 g Soñ im Scorp.
- 15 A tag 10 stü. mi.
- 16 b Gallus abt.
- 17 c
- 18 d Lucas euangelist.
- 19 e
- 20 f
- 21 g Ritausent iuckfr.
- 22 A Severus bisch
- 23 b Seuerin bisch.
- 24 c
- 25 d Crispin. Crispinia.
- 26 e Amandus beicht.
- 27 f
- 28 g Simon vñ Judas
- 29 A
- 30 b
- 31 c Quintin mart.

Wintermon.

- 1 Aller heyligen tag
 - 2 e Aller selen tag.
 - 3 f
 - 4 g
 - 5 A
 - 6 b Leonhardt beich
 - 7 c Willibrod bisch.
 - 8 d Vier gekrönten.
 - 9 e Theodo. marge.
 - 10 f
 - 11 g Martin bischhoff
 - 12 A
 - 13 b Briceus bisch.
 - 14 c Soñ im schutzen
 - 15 d tags stünd 30 mi.
 - 16 e Othmar abt
 - 17 f
 - 18 g
 - 19 A Elizaber wirwen
 - 20 b
 - 21 c Winter.
 - 22 d Cecilia iunck.
 - 23 e Clemens babst.
 - 24 f Chusogonus mart.
 - 25 g Katherina iungfr.
 - 26 A Linus Babst.
 - 27 b
 - 28 c
 - 29 d Saturnus mart.
 - 30 e Andreas apostel
- Advent, Sonntags nach Lige. A Silvest. ba. A v

Christmon.

- 1 f
 - 2 g
 - 3 A
 - 4 b Barbara iuckfr.
 - 5 c
 - 6 d Nicolaus bisch.
 - 7 e
 - 8 f Marie entpfend
 - 9 g
 - 10 A
 - 11 b
 - 12 c Soñ im steynb.
 - 13 d Lucie Ottilie.
 - 14 e tag 7. stünd. 15. mt.
 - 15 f
 - 16 g Ananias Azari.
 - 17 A
 - 18 b Fronast des wi
 - 19 c ters Nitwoch
 - 20 d nach Lucie.
 - 21 e Thomas apost.
 - 22 f
 - 23 g Dagabrecht kdnig.
 - 24 A
 - 25 b Der Christag
 - 26 c Steffan marter.
 - 27 d Johan Euangelist.
 - 28 e Kindlin tag.
 - 29 f Thomas Cantel.
 - 30 g
- A Silvest. ba. A v

Inhaltung vnd Erclerung des vorgesetzten Balenderlin.

Zu dem ersten steht die zale der tage eins jar
den Monats in der ersten zeilen.

In der andern zeil/die Buchstaben der tage.

In der dritten zeiln die tag der heyligen/ vñ
ire namen.

Zwischen den heyligen tagen findestu anzey-
gung vngeserlichen inganc der Söhen in die
zwölff Himlischen zeychen/da bei die taglang/
Nach dem anzeyg des Glätz/ Somers/ Herbst
vñ Winters. Daselbst bei erkantnus d vier frö-
uastten. Vñ im März/April/vnd Mey re. gege-
der lincken handt die Guldin zal/ dadurch der
Ostertag vnd Pfingstag/ vnd durch die selben
alle andere beweglichen veste leichtlich alle jar
zu finden sein.

Wie man den Sontags Buchstaben suchen vnd erkennen solle.

Zu dem ersten werff hinweg die grösser Jar-
zale Christi (das ist diser zeit) fünffzehenn hun-
dert/ Demnach nim die kleyn Jarzal (als do ma-
nach fünffzehnen hunderren zelt XII.) Vnd sah
damit/ in der nachuolgenden Rosiden figuren
an zu zelen/ neben der Lilien/ vff dem buchstabe
D. also/ gib dem selben buchstaben. D. XII. de
B. darnach gib XIII. dem A. nach dem B. gib
XIII. ic. vnd zele also für vnd für zu ring vmb/
als

als lang bis du dein fürgnommen Jarzal erreychst
darin du den Sontags buchstaben gern erkens-
nen woltest/ welcher buchstabe dir daß daselbst
vff deine Jarzal begegnet/ derselb buchstab wirt
das selbige jar der Sontags buchstab geneuet
vnd gebraucht werden.

Hie bei soltu ingedect sein so dir zwen Buch-
staben/ Einr in dem obersten Circel/ der ander
vnder dem selben begegnen/ das das selbig jar
ein schalt jar genant würt/ vnd der Erste vnd
Oberst Buchstabe/ vff oder als bald nach dem
newen jars tag/ ingesetzt/ vñnd bis auff Sanct
Mathis tag werdt/ Der Ander vñnd vnderste
Buchstab/ soll nach Sant Mathis tag ingesetz
werden/ vnd das jar auß wern.

Diser lere zu grüntlichem verstande/ Zum das nachuolgende Exempel.

Ich wolt gern wissen welcher Buchstabe diß
Jars so man zelt/ Tausent/ fünffhundert XXXI.
Sontags Buchstab werden solt/ So heb ich in
der nachgesetzten figuren vff dem Buchstaben
D. neben der Lilien/ an zu zelen/ vnd zele für vñ
für zu ring vmb/ also/ XII. XIII. XIII. ic. als
lang/ bis ich XXXI. erlang/ da steh ich still/ vñ
find vff der selben stat den Buchstaben A. Dar-
rauß erken ich das selb jar/ den Buchstaben A.
Sontags Buchstaben sein.

Vergleichenn so ich für außzele / bis auff
XXXII. So finde ich im Obersten Circel den
Buchstaben g. vñ vnder im den Buchstaben f.

Zuß

Auß dem erkenne ich/dasselb sare ein Schalt jar
sein/vnd das g.nach dem newen jars tag inge-
setzt/vnd biß sant Mathis tag weren/vnd nach
sant Mathis tag das f. ingesetzt/vnd biß zu en-
de des jares/Sontags Büchstab bleiben.zc.

Also kan ich auß diser nachuolgenden figuren
Ewiglich nach Christlicher ordnüg/alle jare den
Sontags Büchstaben lernen.

Figur den Sontags
Büchstaben zu
erfaren.



Wie

Wie man die beweglichen
Feste all Jar erfaren kan.

Den Ostertag eins jeden jars würstu also er-
faren. Such im Mergen vñnd Apullen in dem
Kalender gegenn der linken handt/die gülden
zale/deines fürgenommen jars/vnd vff welchen
Tag die Guldin zale als dan funden würdt/vff
den nechsten Sontag darnach/der heilig Oster-
tag gefeiert würdt.

Den Pfingstag fundestu gleicher weiß wie
oben gelert/So du also/die Guldin zale in dem
Meyen vñ Brachmon findest/würt der Pfingst-
tag auch vff den nechsten Sontag darnach ge-
halten.

Hie soltu wissen das der Ostertag/ein grüts
ueste aller Beweglichen Feste ist.

Dan der erst Sonntag in der Fasten ist VI.
ganzer wochen vor dem Ostertage/das kanstu
leichtlich zelen vnd erfaren.

Anhebung der Sibenzig tag ist vff den Son-
tag IX. wochen vor dem Ostertag.

Der Herienn vaspnacht ist vff den Sontag/
VII. wochen vor dem Ostertag.

Die Creutz woch ist nach dem Ostertag fünff
wochen vnd I. tag.

Unsers Herienn Fronleichnams tag ist vff
Sonnerstag nach dem Achten tag des heyligen
Pfingstags.

Die zeit zwischen weinachten vnd der Hers

zen vastnacht(oder dem erstenn Sontag in der
vasten) wirstu also leichtlich erfahren.

Zel von der Herren vastnacht(od dem ersten
Sontag in der vasten)ane hinder sich/ biß vff
den heiligen Christag/ So findstu gewiß wie vil
wochenn vnnß übriger tag zwischen der herren
vastnacht(oder dem ersten Sontag in der vasten)
Eins jeden jares sein worden.

Die Guldin zale.

Die Römmer zing zale.

Den Neüwen Monschein.

Den Vollen Monschein.

Die Quarten.

In welchem Zeychen allen tag der Mon sein
lauff habe.

Wie lang all nacht der Mon schein.

Das alles wirstu nach mittelm lauff vff den
Linien vnd Spacien mit den Rechenpfennigē
lernen Rechnen/ als ich dir nach beschluß disea
Rechen Büchlinß Leichtlich vñ verstantlich an-
zeygen wil.

In volgen die Vorreden.

Zu

Vorred.

VIII

In den Schülern die da
wollen Rechnen lernen.

In Zal/in Maß/vnnß in Gewichte/
Alle ding von Got sein zügericht.

Erlichen Salomon das sagt/
On Zal/on Maß Got nichts behagt.

Beschreib vns auch sanct Augustin/
Vnd mahnt vns fleissig in den sin.

Sich sol keyn mensch thün vnderston/
Keyn Götlich/weltlich Kunst begon.

On Rechnens art/durch ware zal/
Bewert ist/das in manchem fall.

Ein mensch dem zal verborgen ist/
Leichlich verfürer würdt mit list.

Sarumb wer kurtzlichen wil lern/
Zu Rechnen wol/vnd wiste gern.

In Bauffmanschafft/gewin/verlust/
Das er nit arbeyt het vmb suß.

Sein Ampt vnd Kellerei außricht/
Das er nit werd veracht/vernicht.

Der kauff diß Büch/leß es mit fleiß/
Vnd merck was ich in vnderweiß.

Vnd kom dem nach/mit freiem mü.

Behüt vns Gott Seel/Leib/vnd Güt.

Jacob

Register.

Rechnens dienlich/nütz vñ not ist/nach einander
Ordnen/anzeeygen vnd leren/vff das volgt das
Registerlin.

Register vnd kurtze anzeeyg alles/ so her
nach klärlich/in diesem Rechenbüchlin/ mit Fi-
gurn/ vnd Exempeln nach Ordnung begriffen.
Darin (a) die erst/ vñ (b) die ander seit des blats
bedeutet.

Der Büchstaben oder gmeynen Zal/ mit der Zif-
ferzal vergleichung/zulernen/erkennen/
Lesen. 2c. ij. b

Figurn/ Bedeutung/ vñ Erkantnus der
Zifferzal. xij. b xv. b

Täflin gemeynen vnd Zifferzal vergleich-
ung. xvj. a. b

Die etlich Münz/ Maß/ Gewicht/ 2c. ge-
schriben vnd gelesen werden. xvij. a

Münz Bauffmans werung. ibi. b

Churfürsten Münz am Rein. ibi. b

Franckfurter Münz Wehrung. xvij. a

Nürnbergers Münz. ibi. b

Osterreichisch/ Vngerisch/ Meissnisch Münz. ibi

Zugspurger/ Straßburger/ Wirtens-
berger/ Münz. xix. a

Venediger/ Pariser/ Münz. ibi. b

Von Gemüngen Goldt Werdt. xx. a

Von gemeynem Gewicht viler lande
vnd stette verglichen. xxi. a

Goldt

Register

x

Gold/ vnd Silber Gewicht. ibi. b

Wein maß. ibi. Von Fruchtmaß. xxi. b

Von der Zeit. Von Tüch. ibi.

Von Barchen. Von gesalzen fisch. xxi. a

Rechenbenck miseren Banckirn 2c. ibi. b

Bedeutung der Rechenpfenning/ nach
dem sie in Linien od Spacien/ ligen. xxiij. a

Erkantnus der Spacien zwischen Linien. ibi.

Sezung des linckē daumens vff ein Lini. ibi. b

Bedeutung so der finger in eim Spacio. xxvij. a

Rechenbanck/ vnd Erklärung
vorgehenden Leer. xxvj. b

Wie man die vierdt Lini zeichnet. ibi.

Das man funff Rechenpfenning vff einer Linien
oder zwen in eim Spacio nit ligen lasse. xxvij. a

Groß Sum vff Linien vnd Spacien
vndertheylen. ibi. b

Jede zal vff linien vnd spacien zusammen
aussprechen. xxvij. a

Anderteyl diß Büchlins. Numeratio. xxvij. b

Warum zal erfunden. Was zal sei. xxi. a

Additio/ Zusammen legung. xxi. a

Subtractio/ Abziehung. xxi. b

Duplicatio/ Duplicierung. xxi. b

Mediatio/ Halbierung. xxv. a

Multiplicatio/ Manigfaltigung. xxvj. a

Drei Tisch Pythagore. ibi. b

Diuisio/ Teylung. Progressio. xli. b

Radicum extractio/ Aufziehung d wurtzl. xli. b

B g

Register.

In Cubicis/das ist überlengten Zalen/ die wurzel außziehen.	lv.a
Regula de Tri/nach der lenge begrifflich aufgelegt.	lvj.b
Bewerung gerechneter Fragen auß der Regel de Tri	lix.a
Regel von gewin der Kauffleut an irer gekauften wahr.	lxi.a
Von gebrochenen Zalen zuleren.	lxij.a
Gebrochen Zalen Addiren/Subtrahiren/ Suplirn/Medirn/Multiplicirn/ Dividiren.	lxijj.lxx.lxxv.
Wie ein Buch gemindert würt.	lxxvj.a
Die Regel de Tri vertert	lxxj.a
Von Brotkauff	ibi.
Von tuch zum rock/vnd füter dazu.	ibi.b
Tagwerck Wyfen mehens.	lxxij.a
Regel de Tri doppel/oder von Sechsen.	
Von furlon verdingten Centner güts.	lxxij.a
Regel von fünff zalen/Von gewin der zeit.	ibi.b
Von gesellschaft der Kauffleut	lxxijj.b
Von Erbscheylen/Gesellschaftten/Kauffen vnd verkauffen zc.	lxx.v
Exempel einer Beut zueheilen.	lxxvj.a
Exempel eins gedingten Büchfens meysters.	lxxvj.a
Von Münz wechseln	lxxix.a
Von Würz kauffen.	ibi.

Re

Register.

XI

Regel fürci Mir irer erklärung/ Vnderfcheydung vnd verstande.	lxx.a.
Regel des Pagaments.	lxxv.a
Von belonung verdingter Bew.	ibi.b
Exempel von gestolen Geldr.	lxxvj.b
Regel der Warfagung.	lxxvij.a
Exempel wandrung über lande.	lxxix.a
Von umblauff eins wagen rahr.	ibi.b
Lere eins Thurns/oder anders höhe auß dem schatten zümessen.	xc.a
Die Gulden Zal/Der Römer Zingzal/Indi- tio genant/den New/Volmon/Quart/Ewig lich werende/eygentlich züleren/ vñ Rechnen.	xcij.b.zc.
In welchem Zeychen der Mon all tag feinen lauff habe.	xcviij.a
Zu vnd abnemen des Mons erkennen.	xcix.a
Wie lang der Mon nachts scheine.	ibi.b

Hernach volgt das Visirbüchlin mit sei-
nen Capittein/Exempeln vnd Fi-
guren/Klärlich fürgeben.

B ij

Vor anfang meins rechen

büchlin wil ich hiernach leren erkennen/ schreiben/ lesen/ vñ vñdscheyden die zal der büchstab en auß dē A.b.c.gnūmen/vñ die zal die man ziffern neñet gegē einand vñ gleiche.

D weilich diß rechenbüchlin/ dem Leren zu gūt vñnd nutz/ (dem die zeiffernzale/ am ersten zu lernē schwere) durch die gewonlich reutisch zal geordnet vñnd angeben hab zu rücken/ wil ich zum erstenn die selb reutische zal/ so vñ erlich büchstab en/ auß dem A.b.c. verordnet ist/ hie anzeigen/ vñnd erklären/ wie man die schreiben/ lesen/ vñ verstehen soll. Zum andern/ die zifferzal zu erkennen geben/ vñnd leren. Zum driten/ wil ich die figuren vñnd zeychen/ Auch erkant nußerlicher münz/ maß/ gewicht/ vñnd sunst aller ley kauffmanschaft/ anzeigen zc. vñnd ehe ich zu dem anfang der rechnung schreite/ offenbaren/ vñnd das/ ob ein iunger/ icht in dißē büchlin lernet/ dar durch er ander rechenbüchlin/ so mit zeiffern gesezt/ zu lesen vñnd lernen auch lust gewinne/ Darzu das er zal/ maß/ gewicht/ vñnd gestalt vñnd erley kauffmanschaft hierinn/ vñnd sunst angeseygt/ bericht entpfahē/ auch auß vnwissenheyt/ vñnd vñnerstant/ nit vnlustig/ vñnd von dißer Ede len nutzbarlichen kunst des rechnen zu lernen/ absteht/ sunder begirig zu lesen/ lernen/ vñ zu üben/

Reiße

Reißig werde vñnd bleibe.

Zu dem ersten/ soltu lernen verstehen das sibē büchstaden/ auß dem A. b. c. gezogen sein/ do mit man alle zal schreiben/ vñ zu erkennen lernen mag. Nemlich I/V/X/L/C/S/M/

Item ein I beteut eins/ vñ II. beteutē zwei zc. Vñnd werden nūmer über vier I. beieinander inn ein zal gesezt/ Also I/II/III/IIII. Item eyynn V beteut fünf. Itē ein X. beteut zehen. Item ein L. gesezt für dz X. gegen der lincken hant/ benimbr dem X. eins ab/ als IX das beteut neün/ vñnd herwidumb ein I. gesezt bei ein X gegen der rechten hant/ gibt dem X. eins zu/ also XI dz beteut eylff.

Item ein L. beteut fünfzig/ vñ wie von dem X. gesagt/ also soltu es auch verstenn mit dem L. also/ so du dem büchstab en L. ein X gegen der lincken handt züsetzt/ so benimbr es dem L. zehenn ab/ vñnd beteut vierzig/ als hie XL. So du aber dem L. ein X gegen der rechten handt züsetzt/ so gibt es im zehen zu/ vñ beteut sechzig/ als hie LX.

Item eyynn C. beteut hundert/ vñnd so ein X gegen d lincken hant/ den C züsetzt/ so benimbr dz X dem C zehē ab/ vñ beteut neünzig/ als hie XC. Es werden auch künstlich nūmer über vier C. züfamen gesezt/ als hie CCCC. vñnd beteutē vier hundert. Du magst die hundertst zal auch also

B iij

Erkenntnuß der Zal.

schreiben/ $\text{f}^{\circ} . \text{ij}^{\circ} . \text{ij}^{\circ} . \text{iiij}^{\circ} . \text{v}^{\circ} . \text{vi}^{\circ} . \text{ic} .$

Item ein D. bedeyt fünff hundert/ vnd wann man dem D. bei der lincken handt ein E. zusetzt/ benimbt jm das E. hundert ab/ als hie/ ED. vnd bedeyt vier hundert.

So du auch fünff/ sechs/ siebē/ acht ic. hundert schreiben woltest/ möchtestu dermaß schreiben/ als SE. das bedeyt sechshundert/ SEE. bedeyt siebenhundert/ vnd also für vnd für/ wie es mit andern zalen gehalten wirt/ magstu die auch schreiben vnd lesen.

Item ein M. bedeyt tausent/ vñ würt gemeinlich also gemert/ $\text{ij}^{\text{M}} . \text{ij}^{\text{M}} . \text{ic} .$ Vñ wie oben von etlichen Büchstaben der Zal gesagt ist/ also soltu auch von dem M. verstehn/ wann so du ein E. dem M. zñ der lincken handt zusetzt/ so benimbt es dem M. hundert ab/ als hie EM. dz bedeyt neun hundert. Dermaß magstu für vñ für alle Zal mit obgenanten Büchstaben schreiben/ vñ wo du die geschriben findest/ dem nach lesen vnd aussprechen.

Ein gemeyn Regel.

Da solte in allen Zalen der obgemelten Büchstaben/ diß gemeyn Regel in gedechtnis stellen/ vnd also/ wann du einen Büchstaben der ein grose Zal bedeyt/ einem Büchstaben/ der ein kleiner Zal bedeyt/ dan der selb Büchstaben der die grose Zal bedeyt gegen der lincken handt fürge-

setzt

Von der Zal.

XIII

setzt hast/ So miniert er des selben größern büchstaben Zal/ so vil des kleynen Büchstaben bedeytung minder ist/ Setzestu aber den Büchstaben der kleynen Zal/ zñ der rechten handt/ des Büchstaben/ der größern Zale/ so gibe er jm so vil zñ/ als der selb kleyn Büchstab Zal inñelt/ als du hie oben gelernt/ vñ durch Exempel vñ wissen bist.

Diß Lere vñ vnderichtung hab ich den jungen des halb angezeygt wo sie in alten geschribten der maß Zal durch Büchstabenn geschriben finden/ das sie die selben verstehn/ vnd auch lesen kñten/ wie wol sie bei vns setzon mit vñ mengtlichen in gemeynem gebrauch sein.

Vn wil ich mein verheß nach/ wie man die Zal/ die mit sonderlichen figuren/ die der gemeyn man Ziffern nennet/ schreiben/ lernen/ lesen/ vñ verstehn soll/ mit nachfolgenden Tafeln in welcher die Zal der obgemelten Büchstaben/ vñ auch die Zal der Ziffern/ wie die sich in bedeytung/ zñ samen vergleichen/ verstantlich angezeygt vñ vnderichtung geben werden.

Auff das soltu zum ersten wissen/ das neun bedeytlich figuren sein/ vnd darzu eine die ein Ziffer genant würt/ dar durch alle Zal vñ entlich geschriben/ gezelt/ vñ ausgesprochen werden mögen/ Vñ sein also gestalt/ 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.

o. vñ würt das ringlin o/ die Ziffer genant/ die

B u

Bedeutung der Zal.

nichts bereit/sunder gib vñ erfüllet sie ein stat/
durch welche stat die andern figurñ jr bereitung
emfahen/Vnnd sollen dise figuren/vnd Ziffer/
nach rechter kunst vnd art/ von der rechten hant
angehaben/geschriben/vnd gezelet/vnd gegen
der lincken hant geendet werden/nach Art der
Arabischen/oder Hebrayschen(also/9.8.7.6.5.4.3.2.1.
von welchen Arabischen auch diß Kunst ene
sprungen ist. Aber dise figuren/ziffern/vnd zal/
soll man von der lincken handt/ gegen der rech
ten handt außsprechen/vnd nennen/vnd nit von
der rechten handt/gegen der lincken/ als sie ge
schriben worden sein.

Nun soltu ire Bedeütñiß also versten.
Ein ieglich der obgemelten figurñ oder Zifferñ
so die an die erste stat bei der rechten handt/gesetzt
oder geschriben wüdt/so bedeuñt sie sich selbs/ein
mal. Wüdt sie aber darnach gegen der linckenn
handt/vnd an die zweyte stat gesetzt/so bedeuñt
sie sich selbs zehen mal. An der dritten stat/bedeuñt
sie sich selbs/hundert mal. An der vierten stat/bedeuñt
sie sich selbs/tausent mal. An der fünfften stat
bedeuñt sie sich selbs zehen tausent male. An der
sechsten stat/bedeuñt sie sich selbs hundert tausent
mal. An der siebenden stat/bedeuñt sie sich selbs/
tausent tausent mal 1c.

Vnd

Bedeütung der Zal.

XIII

Vnd also ein iegliche figur/so sie fürbaß gesetzt
würdt/ gegen der linckenn handt/bedeuñt sie sich
selbs allweg/zehen mal mehr/dañ die nechst fi
gur/oder Ziffer die vor jr vff der nechsten stat/ge
gen der rechten hant steht. Du solt nit vergessen/
das alweg die nechste figur/oder Ziffer/ bei der
rechten handt die erst stat gibet/vnd auch die erst
figur in bedeütung ist/vñ die nechst bei der linck
en handt/die lest stat/vnd figur genant wüdt/
Datumb soltu auch alweg/ bei der rechten hant
anheben/vnd gegen der lincken hant zelen. Also
eins zehen hundert tausent 1c. 8 6 4 1. Aber bei der
lincken/ gegen der rechten handt anheben auß
zusprechen/ also/acht tausent/sechs vnd vierzig
eins.

Exempel diß alles zu Erklären.

Nym für dich die figure 1. vñnd setz sie bei der
rechten handt vff die erste stat/so bedeuñt sie sich
selbs ein mal/das ist eins/Darnach nim die fig
ur 2/vñnd setz sie nach ein/ gegen der lincken
handt/vff die zweyt stat/so bedeuñt sie sich selbs ze
hen mal/das ist zwenzig/steht also 21 vñ bedeuñt
die zwei figuren zusammen gerechnet einundzwen
zig. Nach dem setz die figur 4. gegen der lincken
handt/vff die drit stat/so bedeuñt sie sich selbs hū
derr mal/das ist vierhundert /vñnd steht also
421 vñnd bedeuñen die drei figuren zu sammenn
gerech

Wunder Zal.

Gerechnet vierhundert zwenzig vnd eins. Dem
 nach schreib die figur 3. an die vierd stat/ gegen
 der lincken handt/ so bedeut sie sich selbs tausent
 mal/ das ist drei tausent/ vnd steht also/ 3421/ vñ
 die vier figuren zů samen grechnet bedeüiten drei
 tausent vierhundert zwenzig eins/ Den selbenn
 nach/ schreib aber gegen der lincke handt/ vff die
 fünfft stat/ die figur 6 so beteüit sie sich selbs zehē
 tausent mal/ das ist sechzigtausent/ vnd steht also
 63421 vñ beteüit die zal zů samen / dreiundsechzig
 tausent vierhundert zwenzig eins. Vñnd magst
 also gegen der linckenn handt/ all vff geschribene
 figuren vnd ziffern/ onentlich zelen/ rechnen/ vñ
 leichtlich außsprechen.

Die bei soltu merken/dz du vff die vierd statt
vnd ziffer zal alwege eiff puncten setzen solt/da
bei behende verstanden werd/welch figur odder
ziffer tausent bedeytt/alles nach inhalt nachuols
gender figure vnd Exempels.

Exempel/wie Zifferzal zu schreiben vnd zu lesen
verstanden werden sollen.

Die linck handt.
(Lezte stat.
Tusent tusent mal tu
Siedt tusent mal tu.
Siedt tusent mal tu.
Tusent mal tusent.
Hundert tusent.
Sichen tusent.
Tusent. Die iij stat
Hundert. Die stat
Sichen. Zweite stat.
Zins, Vff dersien
(stat.
Die recht bandt.

Exempel 2 4 8 2 5 6 3 4 2 n

Von Bedeutung der Zäl. xv

Auß diesen obgeschribenen figuren vñ getho-
ner vnderrichtung vnd lere/kanstu wol außreche
vnd verstehn/das die selben figuren vnd zal/be-
zeühen wie nachfolgt/nemlich/ zweymal tausent
tausent tausent / Vierhundert tusent tausent/vñ
zweyundachtzig tausent tausent/fünff hundert
tausent / vñ dreyundsechzig tausent / vierhuns-
dert zwentzig eins.

Du magst auch vff einn ander bequeme weyß
die ziffer zal leichtlich erkennen vñ zelen lernen/
nemlich also / setz alweg vff die Erst ziffer gegen
der rechten handt den Buchstaben a. vñ darnach
vff die zweite ziffer gegen der lincken hant ein b.
vff die drit ein c. vff die vierd widerumb eyn a. vff
die fünffte ein b. vff die Sechst eyn c. vff die sieb-
ende abermals ein a. Vnd also für vñ für / bis
zu ende deiner zale / So würd dir ein ieglich a.
(abgesundert das erst a) anzeygen das die Ziffer
die vnder jm steht Tausent in jm helt / vñ bedeu-

Wie bei soltu auch lernen vnd verstehn/So a.
vnd b. bei einander stehn/ das du sie alweg mit
einander vß sprechen solt/ Es were dan das vñ
der dem b. ein 0. Ziffer stünde So würt das a. al
leyß vßgspochen/ vnd herwiderumb ist es auch al
so/ vñnn dem a. züer stehn/so ein 0. Ziffer/ vnder
im geschriben steht.

Du solt auch mercken/das die Zal hundert all
wegen für sich selbs alleyn vßgesprochen würt.
Hier

Der Zale Bedeutung.

Hieruff nim diß Exempel.

[illegible]

Diß obgeschriben zal soltu also vßsprechen. Si
erund fierzig tausent tausent/ funffhundert tau
sent/Neunundfunffzig tausent/ Achtthundert/
Achtzig sechs. Hieraus merckstu/das a. vnd b.
alweg miteinander vßgesprochen werden/ als
Neunundfunffzig tausent/ vnnnd ficerundfierzig
tausent tausent/ vnd das c. das hundert bedeut/
allein. Als achthundert vn funffzig hundert tau
sent. **E**nnoch eins soltu hie mercken/das du
nimmer in schreibung einiger ziferzal/ zu lestst
an dem ende/naher der lincken handt die **0** zifer
setzest/dañ daselbst ist sie vberflüssig/ bedeut für
sich selb nicht/ so macht sie auch den andern figu
ren kein stat noch bedeutung. Als hie zu ein Ex
empel/ 0149. Dise zal bedeutten nur mer dann
Hundert/ Dierzig neun **0** vnnnd stehet die letzte
zifer vberflüssig/ vnd vmb funft an der letzten
statt.

Tafel

Tafel der Galvergleichung. XVI

Tafel zu erkennen und ver-

gleichendie Zal der Buchstaben aus dem
A. b. c. genommen/ vnd der figuren/ die man Zise-
ren nennet/ Vnderrichtung.

[illegible]

Vergleichung der Zal.

Teufschal	Zuchflabe Gal	Zifferzal.	Teufschal	Zuchflabe Gal	Zifferzal.
Dreissig siben xxxviij	37		Hundertzehen	cx	110
Dreissigacht xxxviij	38		Hunderreilff	cxi	111
Dreissig neun xxxix	39		Zweihundert	cc	200
Vierzig XL	40		Dreihundert	ccc	300
Vierzig eins xli	41		Vierhundert	cccc	400
Vierzig zwei xlii	42		Fünffhundert	d	500
Vierzig drei xliij	43		Sechshundert	dc	600
Vierzig vier xliiij	44		Sibenhundert	dcc	700
Vierzig fünff xlv	45		Tausent	i ^m	1000
Vierzig sechs xlvi	46		Zweitausent	ij ^m	2000
Vierzig acht xlviij	48		Tausent hundert	Mc	1100
Vierzig neun xlix	49		Tusentzweihundert	Mij	1200
Fünffzig L	50		tusentdreihundert	Mccc	1300
Fünffzig eins li	51		Wie volgt schreib vñ liß		
Sechzig LX	60		auch hundert vñ tusent.		
Sechzig eins lxi	61		Ein hundred	i ^c	100
Sibenzig LXX	70		Zweihundert	ij ^c	200
Achzig Lxxx	80		Ein tausent	i ^m	1000
Neunzig XC	90		Tausent hundert	Mi ^c	1100
Hundert C	100		tusent zweihundert	Mij ^c	1200
Hundert eins c	101		tus. dreihundert	mij ^c	1300

zc.

Die

Die dritte Leer zeigt an et

liche Figuren vnd Zeychen der Münz vnd Gewicht/ was die bedeuten. Auch vñ vilerley Maß/ Zeit/ Gewand/ vñ anderen Kauffmanschaften/ Wie die in diser vnser zeit erkant/ gewigt/ außgemessen/ vnd gezelt werden sollen.

Anzeigung der Figuren.

Sq. ist Ducat.	ß dr. Schilling Pfenning.
Gul. gr. fr. Guldin.	ß hkr. Schilling heller.
lb. Pfundt.	dr. d. Pfenning.
Alb. Alb. Weißpfening.	Str. Heller.
Engl. Engelsch.	Crz. Creutzer.
Er. Tornes	Grz. Grosch.
Blap. Blappart.	Behm. Behemisch.

Wie wol der Gehalt vnd Gebräuch der Münz/ Gewicht/ Maß etc. in vil Landen/ vñ mer rüg vñ mñerung der metal/ Auch verändrung d' fürstenthumb/ vñnd nachkommenden Erben/ vil mal auff vñd ab steigt/ vñd verändert werden/ Wil ich dannocht der selben/ ein theyl/ so in vnserm Rechenbuch gebraucht/ Auch sunst gemeynlich in Übung/ sich darnach (sowl möglich) zurichten/ anzeigen. Vñd zu dem ersten von der Münz/ Kauffmans wehrung/ die sich am weitesten erstreckt/ gangbar/ vñnd am gewisesten in kauffen vñnd verkauffen/ wie nachvolget/ ges

e

braucht würdt/ anheben.

Münz Kauffmans

Beziehung.

XX. β . ist ein reinischer gülden zu goldt / Kauffmans werung.

X. β . ist ein halber gülden.

VI. β . viij. hlr. ist ein dritteyl.

XIII. β . iij. hlr. ist zwey dritteyl eins Kauffmans Gülden. LX. Creüzger ist ein Gülden.

V. β . ist ein vierteyl / oder ein ort eins Gülden

XV. β . ist drei vierteyl eins Gülden.

III. β . ist ein fünffteyl eines Gülden.

XII. β . ist drei fünffteyl eins Gülden

III. β . iij. hlr. ist ein sechsteyl eins Gülden

I. β . in Golde ist rij hlr. 2c. oder an etlichen enden pfenning genant.

III. Creüzger ist ein β . in Golde

I. Creüzger ist bei uns zu Oppenheym $\frac{1}{2}$. β .

I. Gülden ist xvi. alb $\frac{1}{2}$. β zu Bagen gerechnet.

XV. Bagen ist auch ein Gülden.

Demnach ist ein Gülden CCX. β . der Churfürsten Münz am Rhein.

Der Churfürsten Münz

am Rhein.

Gülden mit redern geprucht / die das gewicht haben / gilt einer xvi. alb.

XXX. alb ist ein lb $\frac{1}{2}$.

XV

XV. alb ist ein lb hlr.

VII. alb ist ein halb lb. hlr.

XVII. β $\frac{1}{2}$. vnd iij. β . ist ein Gulden.

XX. β $\frac{1}{2}$ ist ein lb. $\frac{1}{2}$.

X. β $\frac{1}{2}$. ist ein lb. hlr.

XXXIII. β vi. hlr. ist ein Gulden.

XX. β hlr. ist ein lb hlr.

X. β hlr. ist ein halb lb hlr.

CCVIII. β ist ein Gulden Reinisch.

VIII. β ist ein alb.

III. β ist ein halb alb.

CCCXII. Binger heller / ist ein Gulden.

XII. Binger heller ist ein alb.

IX. Binger hlr. ist ein β . heller.

Münz Franckfurter

Beziehung.

XXVII. alb an Franckfurter hellern ist ein Gulden.

XXIII. β Franckfurter hlr. ist ein Gulden.

CCXVI. Franckfurter hlr. ist ein Gulden.

XX. Franckfurter hlr. ist ein alt Tomes.

XVII. Franckfurter hlr. ist ein new Tomes.

Ein new Tomes / ist zwey Franckfurter schilling

VII. Franckfurter heller / gilt ein Lewen

Engelisch.

VIII. Franckfurter heller ist ein alb.

IX. Franckfurter heller ist ein β .

C ij

Don Küntz.

¶ Küntz zu Nürenbergk.

II. Heller ist ein $\mathfrak{d}$.
V. $\mathfrak{d}$. ist ein fünffer.
L. fünffer vnd II. $\mathfrak{d}$. ist ein reinisch guldin.
XXX. $\mathfrak{d}$. ist ein pfunde.
VIII. pfunde. XII. $\mathfrak{d}$. ist auch ein gülden.
CCLII. $\mathfrak{d}$. ist auch ein reinischer gulden.
VII. $\mathfrak{d}$. ein Grosch.
XXXVI. Groschen / ein gülden.

¶ Österreichisch Küntz.

Ein gülden ist viij β .
Ein schilling ist xxx. $\mathfrak{d}$.
Ein pfennig ist ij. heller.
III. $\mathfrak{d}$. ist ein Creützer.

¶ Ungarisch Küntz.

Ein gülden hat i^c pfennig.
Ein pfennig ij. heller.

¶ Weisßnisch Küntz.

Schwert Groschen. xij. für ein gülden.
Ein Grosch gilt vi. Lewen $\mathfrak{d}$.
Ein gülden thün hundert vierzig vier Lewen
pfennig.
Ein Grosch ist xij. $\mathfrak{d}$.
CCLII. $\mathfrak{d}$ ein gülden.
LX. Grosch ein Schock.
XX. Groschen ein alt Schock.
Item xxi. Schneberger auch ein gülden.

Item

¶ Don Küntz.

KIX

Item zwen Schwert Groschen ein Schneber.

¶ Küntz zu Augßburgk.

VII. heller ist ein Creützer.
II. heller ist ein $\mathfrak{d}$.
VIII. $\mathfrak{d}$. ist ein Behemisch.
III. Creützer ist ein Blappart.
XXVI. Behemisch vnd zwen $\mathfrak{d}$. ist ein Grosch.
XX. Blappart ist auch ein Gülden.

¶ Küntz zu Straßburgk.

VI. $\mathfrak{d}$. ist ein Blappart.
III. $\mathfrak{d}$. ist ein vierer.
II. $\mathfrak{d}$. ist ein zweyer.
XII. $\mathfrak{d}$. ist zwen Blap. oder ein β . Groschen.
XXI. Blappart / ist ein reinisch Gülden.
CXXVI. $\mathfrak{d}$ ist auch ein Reinisch Guldin

¶ Küntz im Württenberger land.

VI. $\mathfrak{d}$. ist ein β . VIII. $\mathfrak{d}$. ist ein Behemisch.
II. Creützer / ist ij heller.
XXVIII. β . ist ein Gülden.
CLXVIII. $\mathfrak{d}$. ist auch ein reinisch Gülden. 2c.
¶ Sich hat auch disser zeit allent halbenn eingez
schlecht / ein Münz genant Rollen bazenn / der
XV. vor ein gülden / bei vns geben vnd genom
en werden / vnd ist auff vier Creützer gemünzt /
sich erfindt aber in etlichen vil betrügts / gleich
als in den pfennigen der drei ein Gülden gelt
gleichförmig den Meylndern / Drumb erman
ich dich die augen vff zu thün.

C ij

Don Hüntz.

Der Venediger Hüntz.

Ein Katrin / vergleicht sich einem Vierer der v.
ein Creützer thun.

III. Barrin / ist ein Marcket

CCC. Katrin ist ein Keimisch Gilden.

X. Marcket ist ein Margel.

X. Margel ist ein Keimisch Gilden

XII. Margel ist ein Ducat

XII. Berner / ist ein β

III. β ist ein halb Grosch

VIII. β ist ein ganzer grosch

CXIII. β ist ein Ducat.

XXXII. Berner / ist ein Grosch in Gold

XXIII. Groschen / ist ein Ducat

XII. Groschen ist ein β

XX. β ist ein lb Groschen

II. β ist ein Ducat

I. lb ist Ducaten

Hüntz zu Paris.

V Tomes / ist ein planck

III. β ist auch ein planck

II Plancken machen ein doppel Planck

III Plancken ist ein β

XX β ist ein lb

XXIII Plancken / ist ein franc

XXX Plancken ist ein Gilden Keimisch

XL Plancken / ist ein Cron

Don

Don Hüntz.

XX

Don gemüntzten Gilden / wie die zu kauffen / vnd zu nemen sein.

Ein Engelsch Kofings Nobel / ist wol werdt drei
Keimischen Gilden

Eberhardus Nobel / ist werdt dritthalben gilden
vnd vj alb

Ein Henricus Nobel / ist dritthalben Keimischen
Gilden werdt

Ein Glämisch Nobel / ist zweyer Keimisch Gilden
werdt

Ein Lewe / ist mit anderthalben Keimischen Gül
den wol bezalt

Ein Ryder / rxx alb

Ein Franckenreichisch Cron rxx alb

Ein Salut rxx alb

Ein Saphayer mit den dreyten Creützen /
xxviij alb

Ein Delphinisch Cron / mit den stern
xxxiij alb

Ein Delphinisch Cron mit den Vischen
xxviij alb

Ein Venecianisch Ducat xxxij alb

Ein Ducat von Rom / mit den Schlüsseln /
rxx alb

Ein Ducat von Meylant / xxxj alb

Ein Ducat von Senig mit dem S. rxx alb

Ein Ducat von Florenz / mit den Lilien
xxxvj alb

C iij

¶ Von Münz.

Ein Ungerisch Guldē xxxj. alb.
 Ein Lübisck Guldē xxiij. alb.
 Ein Wilhelmus Schilt xx. alb.
 Ein Joannes Schilt xxiij. alb.
 Ein Philippus Schilt xvij. alb.
 Ein Franckenreichisch Schilt xxiij. alb.
 Ein Laurenssch Peter xxiij. alb.
 Ein Geldrisch Kyder/ xxi. alb.
 Ein Postulaz Guldē mit den Aren xxiij. alb.
 Ein Vtrichisch Postulaz Guldē/ daran Mari-
 nus steht geschriben xxi. alb.
 Ein Eckmans Guldē xxiij. alb.
 Ein Vtrichsch Guldē xxiij. alb.
 Ein Andries Guldē mit dem Creutz xxiij. alb.
 Ein Clemers Guldē/ mit zweyen Lemmen
 xxiij. alb.
 Ein Blaw Guldē xxi. alb.

¶ Bei dem werdt/ der obgeschribnen Guldē/
 müstu alweg des Ghaltes/ vnd Gebriachs sonder-
 lich acht haben/ die weil die münz in keinem ge-
 halt vnd werdt/ bleiblich ist/ Sonder vnentlich
 geändert/ gemert vnnnd gemindert würdt/ nach
 der zeit/ vnnnd willen der Fürsten vnnnd Herren/
 Die solichs zu andern/ zū meren/ vnnnd minnern/
 gewalt haben.

¶ Von gemeynen gewichten.

Ein

¶ Von Gewicht.

XXI

Centner. C.	lb.	lot
Pfundt lb.	XXXII.	lot
Lot	hat	xiij quintz. od ein hal
Quint qui.		III. d. (beuon)
Mark mar.		XVI. Lot.

¶ Ein Centner ist hundert Pfand.
 CCCC lb ist ein Karck.
 Ein Centner zu Venedig/ an dem fleynen Ge-
 wicht/ ist zu Vürenberg LX pfundt.
 Ein Centner zu Venedig/ am grossen Gewicht/
 ist vngeuerlich zu Vürenberg LX pfund.
 Ein Centner zu Venedig an dem fleynen ge-
 wicht/ ist zu Franckfurt LX pfundt.
 Ein Centner zu Vürenberg/ ist zu Franckfurt
 auch ein Centner.
 Ein Centner zu Franckfurt/ ist zu Venedig CLX
 VI. lb. an dem fleynen gewicht.
 Ein Centner zu Vürenberg/ ist zu Vlm vnd Cos-
 tencz ein Centner/ vnd VIII. alb.
 Ein Centner zu Vürenberg/ ist zu Genff vñ Frei-
 berg auch ein Centner.
 Ein Centner zu Genff/ Vürenberg/ vñ Freiberg/
 ist zu Venedig CLXVI. lb. an dem fleynen ge-
 wicht.
 XX. pfundt zu Vürenberg/ ist zu Genff ein Cent-
 ner/ do man Safran/ Muscat/ Negelin/ vnd
 Paris Edmer bei wieget.
 CX. pfundt zu Vürenberg/ ist zu Genff ein Cent-
 ner/ do man Kupffer bei wieget.

C v

Don Gewicht.

Ein Centner zu Nürnberg ist zu Pund ein
Centner/vnd xliij. pfundt.

Goldt vnd Silber Gewicht.

XVI. lot/ist ein marck.

VIII. lot/ist ein halb marck.

III. lot/ist ein vierteyl einer Marck.

II. lot/ist ein Vng.

XII. & gewicht/ist ein Marck.

VI. & gewicht/ist ein halbe Marck.

III. & gewicht/ist ein ort einer Marck

CCLXXXVIII. Gren/thünj. marc.

CLXIII. Gren/thün ein halb marc.

LXXII. Gren/thün ein vierteyl einer

I. Grad/thüt rj. Gren.

XXIII. Grad/thün cclxxvij. Gren.

XXIII. Grad

XII. & gewicht

XVI. Lot

CLXXX. Gren

XII. Grad

VI. & Gewicht.

VIII. Lot

CXLIII. Gren

Silber.

Am Strich thüt ein
Marck Goldes.

Thüt ieglichs ein
halbe Marck.

Weyn Maß.

Zu Wormbs/Oppenheim/Meinz/vnd vmb
sie/vff iren Gauen/Auch im Reingawe.

VI. Omen ist ein fuder.

XX

Don Maß.

XXII

XX. vierteyl Weins ein Ome.

LXXX. Maß/ein Ome.

CLX. halb Maß/ein Ome.

CCCXX. ächtmass/ist auch ein Ome.

I. ächtmass/ist ein vierteyl einer maß.

CXX. vierteyl/ist ein fuder.

CCCCLXXX. maß ein fuder.

IX. LX. halb maß/ein fuder.

VI. IX. XX. ächtmass/ein fuder.

Zu Heydelberg/Speier/vnnd vmb die selbige
gegene/ist X. Ome ein fuder.

XII. vierteyl ist ein Om. III. maß ein vierteyl

CCCC. vnd LXXX. maß/ist ein fuder.

Zu Wachenheim/Dürckheim/vnnd vmb die
selbige gegene/het VIII. Ome ein fuder.

XV. vierteyl ein Ome. III. maß ein vierteyl.

CCCC. vnd lxx maß ein fuder.

Also hastu dz die zal der maß/an allen obgnan
ten enden/gleich im fuder sein/vnnd alleyn das
fudermaß an ein ende mer Ome/vnd die Ome
mer vierteyl dan an dem andern inhalten/Sars
auß volgt/Wie du dz fudermaß zu Heydelberg
Speier zc. do zehen Om ein fuder inhet/oder zu
Wachenheim/Dürckheim zc. do acht Ome ein fu
der ist/tauffest/das dich die maß nit minder odez
mer kost/an ein ende/dan am anderen/Auch da
nit mer dan vj. Om/als zu Oppenheim ein fuder.

Item an vilenden ist XII. Eimer ein fuder/
lxvij

Don Maß.

LXVIII. Maß ein Eymer / Vnnd Achthunders
Sechzehen Maß ein Füder.

Auch an etlichen enden **XXIII.** Eymer ein
Füder. **LXIII.** Maß ein Eymer

II. Seidle ist I Maß.

XXXII. Etring ein Eymer.

CXX maß ist ein Eymer zu Vln.

Don Fruchtmaß.

Born

Gerst

Weyß

} Seind vier Fierngel ein Malter.

Ein Fierngel helt zween Sümern. Ein Sümern
hat zwen Kömpff / Vnnd ein Kömpff hat zween
Pmnel.

Spelz hat auch an etlichen enden neun Sümern.

Gabern helt auch an etlichen enden ir. Süm-
mern / An etlichen enden haufft man alwege am
Malter die vierdt Fierngel.

An etlichen enden ist **XII** Scheffel ein malter.

XVI Metz ist ein Scheffel. I. Schaff viij. fiertel.

I. fiertel vj. Metzen. I. Metz viij. Messel.

Don der zeit.

LII. wochen ist ein Jar. Ein woch ist viij tag. Tag
vnd nacht ist xxiij. stund. Ein stund **LX.** minut
vnd ein minut / xviij. Puncten.

XII Monat ein Jar. **CCCLXV.** tag ein Jar.

Don Tüch.

XXXII. elen halten ein Tüch.

XXII.

Don Rauffmans wahr. XXIII

XXII. Tüch ist ein Saum / zu Eldn. Aber zu Vn-
renberg ist ein Saum **XXIII.** Tüch.

Don Barchen.

XLV. Barchen ist ein fardel.

XXIII. elen ist ein Barchen.

LXXII. elen ist ein Golsch.

Don Gesalzen fisch.

Stockfisch **CXX.** A ein gmeyn hundert im kauff.

Ein Roll Stockfisch hat **CLXXX.** fisch.

XII. ein Duffin. **X.** ein Sechen. **LX.** ein Schock.

Herings sein **XII** Thun ein Last.

Platzeisen sein **CCXX.** ein Sal. **xx.**

In Anfang dises Rechenbüchlin wil
ich vmbt diler güte freünd / den angehenden Rech-
nern solchs abermals / dises 1521. Jars / mehrn /
baß erklären / vñ mit viln Regeln vñ Exempeln /
mehr dan vorzusezen / bessern vnd verständigern /
Vnd zu ersten vnderweisen zuzuschicken vñ berey-
ten die Rechenbänck / mit jren Vnderscheyden / Ca-
bien vñ Banckieren. Demnach gmeyne Leer vnd
Regel zu denselben / behends verstandts / gbrauch
vñ übung / auch aller nachuolgenden Species / re-
geln vñ exempeln diser meinr recheschaft / offen-
baren. Darnach zu den Algorithmischen Specien /
auch mit sonderlichen leichten anzeygungen / Le-
ren / Regeln vñ exempeln / schreitten / die auch in
etlich Vnderscheyden vnd Titelhейlen / vnd vff dz
aller fleissigst / verstantlich vnd kurtz fürtragen.

Die

Veregtung der Rechenbenck.

Die Rechenbenck mitt iren Banckirn Cambien/ vnd Formierungen der Linien vnd Spacien zu erkennen.

Adem Ersten soltu Vier/ Fünff/ sechs odder sieben Linien oder so vil die zu deiner Rechnüng not werden/ mit freiden/ dintren/ odder einer anderen Materi/ auff einen tisch/ vff ein tuch/ filz/ oder wohin du wilt mach en/ also/ das sie gleiche weite vnderscheyt odder spacien zwischen jnen haben/ vnd zudem wenig sten zweyer Rechenpfenning breyt von einander stehn. Die selbigen Linien vñ Spacien soltu mit zweyen oder dreien Swerch Linien von oben her ab gezogen/ vnderscheyden/ ob du mer dann ein geschlecht der Müntz/ Maß/ odder gewicht zc. in deinem rechnen brauchen würdest/ yglichs vnder schiedlich in der teyle eins zu legenn. Vñnd würde diß figur der Linien vñnd Spacien ein Rechen banck/ vñ die vnderschied/ Wechselbenck/ Cam bien/ odder Banckier genant. Des zu einm er z empel erscheint die nachuolgende figur.

Die erst Banck ir od Cambien.	Die zweit ban ckir od Cambie	Die drit Banck ier od Cambien.
Guldm.	Albs.	Pfenning.

Von

Bedeutung der Linien. XXIII

Von bedeutung der Linien vñd Rechenpfenning so daruff gelegt seind.

Ear ist es/ das alweg die vnderst Lini eins bedent. Die zweit/ zehen. Die drit/ hundert. Die vierdt/ tausent. Die fünfft/ zehentausent. Die sechsst/ hundert tausent. Die sibend/ tausent tausent zc. Vñd also auff vñd auff zu zelen/ so vil der Linien gemacht werden/ bedent ein iegliche Lini zehen mal als vill als die nächst Lini vñder jr. Des zu sichrllicher Anschawüng nim diß Exempel

X	Tausent	tausent	M	X	●	Tausent
—	Hundert	tausent	C ^M	—	●	Hundert
—	Zehentausent	—	X ^M	—	●	Zehentau.
X	Tausent	—	M	X	●	Ein tausent.
—	Hundert.	—	C	—	●	
—	Zehen.	—	X	—	●	
—	Eins.	—	I	—	●	

Von Erkantnus der Feldungen
oder Spacie/ zwischen den Linien.

Vñ fehlen bedeut die erst vñ vnderste fel dung oder Spacium/ vñder der ersten Linien/ Ein halbes. Vñd das Spacium zwisch en der ersten vñd der zweyten Linien bedeytret fünffe. Das ander Spacium/ zwischen der zwei ren vñnd dritten Linien/ fünffzig. Das dritte Spaciu/ zwischen der dritten vñd vierden linie/ fünff

Bedeutung der Spacien.

Fünff hundert. Das vierdt/zwischen der vierdten vnnnd fünfften Linien Fünff Tausent. Das Fünfft/zwischen der fünfften vnnnd sechsten linien Fünffzig tausent 2c. Vnd also für vnd für/bedeutet ein ieglich Spacium Fünffmal als vil/ als die nächst Lini vnder jm/ vnnnd halb als vil / als die nehest Lini ob jm/ Als dise Figur anzeygt.

Fünffhundert mal tausent	^{DM}	●
Fünffzig tausent	^{LM}	●
Fünff tausent	^{VM}	●
Fünff hundert	^S	●
Fünffzig	^L	●
Fünff	^V	●
Ein halbs		●

Von setzung des daumens odder fingers der lincken handt auff ein Linien.

Betrachtenn soltu fleißlich in allen deinen Rechnungen/das ein ieglich Lini/daruff einer (der Rechnen wil) seinen lincken daumen/ odder finger setzt/das die selb Linig/alle weil der daum darauff stehet/ für die aller vnderste Linig in bedeynnus geacht vnd verstanden wirt/ Vnd das Spacium ob se für Fünffe 2c. Also wann der daum vff die zweyte Lini gsetzt würdt/Wiewol dan vorhin die zweyt Lini/nach rechter kunst/zeihen bedeut/wirt doch geachtet (so der daum dar auff gsetzt ist) das sie für die vnderste/vnnnd nitz mehr.

Von Setzung des Fingers. XXV

mehr: dan eins bezeychne/ vnd die nächst Lini ob se zeihen/die dritte hundert 2c. So aber der daum daruon gethon/würde sie/wie vor/zeihen bedeynten/vnd also / darnach ein iede Lini vnnnd pfenzung so darauff ligt/solnach irer rechten bedeynnus geachtet vnnnd außgesprochen werden/als nachuolgend Figur ein Exempel anzeygt.

So der finger vff d		So der finger vnn	
Linien stehet/bedeyn		ten der Lini gethon/bedeu	
die Linien vnnnd spaci		ten die Linien vñ spaci	
en wie diß Cambie äzeygt.		en wie diß Cambie ster	
Tausent	^M	●	Sebentausent
Fünffhundert	^S	●	Fünfftausent
Hundert	^C	●	Tausent
Fünffzig	^L	●	Fünffhundert
Zeihen	^X	●	Hundert
Fünff	^V	●	Fünffzig
Eins	^I	●	Zeihen
		●	Fünff
		●	Eyns

Von Bedeutung der Spacien vñ Linien/so der finger in ein Spacium gestelt würdt.

S Weilich dich nun vnderweisen hab was die Linien vnnnd Spacien bedeynren/ so du deinen lincken daumen odder finger vff ein Lini setzest/so vlich dich hernach ein künstlich bedeynnus der Spacien vnnnd Linien/so du deinen daumen odder finger in ein Spacium stel

Von setzung des Fingers.

lest/lerenn/aus dem dir hübsche/subrile/behen-
digkeyt inn deinem Rechnen erscheinen würdt.
Dañ du magst dardurch in einem ieden Spaci-
um als behend vnd leichtlich ein iede zal manig-
faltigen vñ teylen/ als vff den Linien / Also.

So du deinen daumen oder finger der linck-
en handt/ in ein Spacium setzest / so soltu wissen
vnd wol lernen/das dasselbig Spacium darauff
der finger steht/eins bedeut. Das ander nehest
Spacium ob dem selben / zehen. Das dritt Spa-
cium/hundert. Das vierdt Spacium/tausent.
Das fünfft Spacium/zehen tausent. Das sechst
Spacium/hundert tausent/ Vnd also für vñ für
hinuff zurechnen/ der maß/das ein ieglich Spaci-
um zehen mal als vil bedeut als das nehest Spa-
cium vnder jm/ so der daum odder finger in ein
Spacium gesetzt würdt. Vnd bedeut als dañ ein
ieglich Lini zweimal als vil als das nächst Spaci-
um vnder jr. Darauß volget/ so das erst Spaci-
um einß bedeut / so bedeut die nächst Lini ob dem sel-
ben Spacium/zwei. Vnd so das zweit Spacium
zehen bedeut/ so bedeutet die nächst Lini darob/
zweintzig. Vnd so das drit Spacium hundert be-
deut / so bedeut die nächst Lini darob/zwei hun-
dert. Vnd so das vierdt Spacium tausent bedeut
so bedeut die nächst Lini darob zwei tausent. Vñ
so das fünfft Spacium zehen tausent bedeut / so
bedeut die nächst Lini darob zweintzig tausent 2c
Vnd also der gestalt für vnnd für/bedeutten alle
Epa

Von setzung des Fingers. XXVI

Spacien vnd Linien/ so der daum odder finger
der lincken Handt in ein Spacium gestelt wirt.

¶ So du aber den daumen oder finger vornn
dem Spacium thüß/ vnd die zal mit den Rechen-
pfeninggen vff die Rechenbanck (nach voriger le-
re gelegt) aussprechen wilt/so soltu wissen vnnd
nit vergessenn/das die bedeutung der Rechen-
pfening/ Linien vnd Spacien darauff sie ligen/
sich nit anderst halten / dañ wie du hievor in dem
vierdten vnderseyd gelert bist / Demnach solt
du sie auch aussprechen/ so der finger vornn dem
Spacium gethon würdt. Aber dweil der finger
auff dem Spacium steht/bedeutten sie/ wie du
hie bei geleret bist. Vnd entspringt dise Lere auß
dem grund als ich dich hie oben geleret habe im
Dritten Vnderseydrt / das ein iedes Spacium
halb als vil bedeut/als die nächst Lini ob jm. So
nun das war ist/so volget (von not) darauß/das
ein iede Lini zweimal als vil bedeut/als das näch-
st Spacium vnder jr. Vnd vff dise leer vnd vn-
derweisung/wil ich dir hernach/wo es sich bege-
ben würdt / gnügsam anzeygung vnd Exempel
setzen/ vnd vnderrichten/ vnd nemlich in der vi-
erdten Species der Zwifach machung/ vnd in 8
Stücken der Manigfaltigüß / Vnd fünft allent
halten / dardurch du gewiß sehen vnnd erfahren
würdest die behendigkeyt vnd subrilen brauch diser
lere/vnnd vnderrichtung. Auff dis alles besiehe
vñ lerne wol nachvolgenden Rechenbanck.

Von setzung des Fingers.

Rechenbanck vnd Erklärung der
Spacien vñ Linien/ so der daum oder
finger in ein Spaciu gesetzt würt.

Zweimal tausent tausent	II MM	●
Tausent tausent	MM	●
Zweimal hundert tausent	CC MM	●
Hundert tausent	CC	●
Zweinzig tausent	XX MM	●
Zehen tausent	XX	●
Zwei tausent	II MM	●
Tausent	MM	●
Zweihundert	CC	●
Hundert	CC	●
Die Lini bedeut Zwenzig	XX	●
Das Spacium bedeut Zehen	XX	●
Die Lini bedeut Zwei	II	●
Diß Spacium bedeut eins	I	●

Wie man die Vierdt Lini

zeychnen sol.

Rein mal soltu vergessen/ so du die vierdt
Lini erzeyhest/ ein creuzlin odder fünft
ein Zeychen vff die zwerch Lini / inn die
Cambien oder Banckir/ vff die vierdt Lini zuma-
chen/ gleicher weise/ wie hievor gelert ist/ vff die
vierdt figur der Ziffer zal/ ein Puncten oder Bü-
chstaben/ nemlich ein a. zifsetzen/ zu bedeutung/
das dieselbig Lini (gleich der Ziffer zal) tausent in
ir helt/ vnd ein anfang ist Eins M. Darnach vol-
gen

Zeychnung der Vierdt. Lin. XXVII

gen Zehen^M/Hundert^M/bis wider vff Tausent
tausent zuzehlen / Als volgent figur außweiset.

Tausent tausent.	MM	●
	CM	
	XM	
Ein Tausent	M	●
	C	
	X	
Eins.	I	I

Das man mit fünff Rechenpfening vff
einer Linien/ Oder zwey Rechenpfening in
einem spacium legen lassen solle.

Vffte begibt sich/ das fünff Rechenpfening
vff ein Linien komen/ als dann soltu die
selben fünff Rechenpfening vffheben/
vñ ein Rechenpfening dafür in das nechst spa-
cium ob der selben Linien legen. In gleichr weis
Als oft du zwey Rechenpfening in einem spa-
cium findest/ soltu allweg die zehen Rechenpfe-
ning vffheben / vnd ein Rechenpfening dafür vff
die nechst Lini ob dem selben spacium legen.
Vff das besch das volgende beispil.

Das erst Banckir.	Das zweit Banckir.
Heb v. vff ●●●●●	leg ein in spaciu oben heb vff ●●●●● leg ein vff li.

Vnderteylung grosser Sum̃.

Wie man ein gross Sum̃ vff den Linie
vnd Spacien vnderteylen soll.

Behalt eygentlich/ so du ein grosse Sum̃/
in bereitung eins einigenn Rechenpfen-
nings/ vff einer Linien fundest ligen/ vnd
ein kleyn zal dauon ziehen wilt/ das du magst de
eynigen Rechenpfening vff die nechsten Spacie
vñ Linien vnder sich vnderteylen/ als lang/ biß
du dein fürgenomen zal dauon nemen kanst.
Als zu ein exempel. **E**iner hat C gülden/ vñ
sagt zu dir/ du solt jm xlviij. gr. darvon ziehen/ vnd
jm als daß sagen/ was dauon überig bleib. Dem
thū also/ Leg einen Rechenpfening vff die dritte
Linie/ der bereit C/ vnd ligt als in dem erstenn
Banckir hieunden angezeygt/ vñ heb daß den sel-
ben Rechenpfening wid vff/ vnd leg zwey Re-
chenpfening dar für/ in das nechst Spacium vnder
der dritten Linien/ in das zweyt Banckir. Vñnd
neme daß der zweyer Rechenpfening ein/ auch
wider auß dem Spacium/ vnd leg fünff Rechen-
pfening darunder/ vff die zweyt Linie/ von den
selben fünff Rechenpfeningenn nim aber ein/ vñ
lege zwey dafür in das vnderst Spacium. Der
selbenn zwey Rechenpfening nim aber ein auß
dem Spacium/ vnd lege fünff dafür/ vff die erste
vnd vnderst Linie/ so ligt es als das zweyt Ban-
ckir außweist. Nach dem heb vff vier Rechenpfen-
ing von der zweyten Linie die bereiten xl. thū sie
hin

Vnderteylung grosser Sum̃. XXVIII

hinweg. Nach dem nim ein Rechenpfening vß dem
spacium drunder/ der bereit v. Vñ am leste/ heb
vff zwey Rechenpfening von der vndersten Linie
das macht zusamen die xlviij. gülden/ vnd bleiben
noch ligen liij. gr. vñ ligt als in dem dritten Ban-
ckir angezeygt ist. Vnd des zu ein exempel/ besibe
diß nachuolgender figur.

I. Banckir.	II. Banckir.	III. Banckir.

Ein iede Zal vff Linien vñnd Spacien
zusamen außsprechen.

Du außsprichst die Zale/ so vff den Li-
nien vnd Spacien ligen/ so hab acht/ das
du ein jgliche Linie vnd das nechst Spacium
ob jr (mitt bereitung der Rechenpfening so das
ruff ligen) zusamen rechenest/ vñ miteinander auß-
sprechest/ als in der hieunden gesetzten Rechen-
enbanck/ do zwey Rechenpfening vff der vñ-
dersten Linien/ vnd einer in dem nechsten Spa-
cium darob/ vnd drei vff der zweyten linien/ vnd
einer im Spacium dar ob ligen/ soltu also auß-
sprechen/ das ist achtzig vñ sibenn/ vnd solt nit sa-
genn/ das ist fünfzig/ dreissig/ fünff vñnd zwey
Vnd ligt auff den Linien vñnd in Spacien/ wie
hernach angezeygt ist.

Außsprechung einer jeden Zal.



Beschluß des ersten theyls dises Büchlin.

Leichtlich wirstu all nachfolgende Species vnd Rechnung lernen/ so du die vorgetruckte ler vñ vnderseyt/ mit iren Exempeln wol gelernt hast/ wol verstehst/ vnd in gedechtniß behallest/ Auch deren dich an allem deinem rechnen bräuch est vnd übest. Dañ übung macht dich kunstreich. Vff das wil ich nün fürnemen das zweytextl diß Rechenbüchlin/ vnd wil darin offenbaren vnd erklären die sunderlichen Species vnnnd Regeln mit iren Exempeln des gebrauches künstliches Rechnens/ vff den Linien vnd Spacien mit den Rechenpfennungen/ wie nach volgt.

Das ander teyl diß Rechen Büchlin folgt hernach. Darin wil ich (so vil vff den Linie vñ zu häußlichem gebrauch not) die obgezeygten Algorithmischen Species erklären/ vnnnd mit iren brauchungen vnd Exempeln anzeygen. Vñ zum ersten sagen von der zalung/ die zu Latin Numeratio genant würdt.

Numeratio.

Die erst Species/ heyst zu Latin Numeratio/ das ist zu teutsch zalung/ oder zalen

Die Erst Species/ Zalung. XXIX

len. Nun soltu wissen das zalung odder zalen nicht anderst ist/ daß ein künstlich legen der Rechenpfennung vff die Linien vnd in Spacien/ vnnnd dann die selben gelegten Rechenpfennung/ nach bereitung der Linien vnd Spacien wol erkennen vnd außsprechen.

Warumb die Kunst zalen vnd Rechnens erfunden/ vñ wem sie nütz sei.

Die Kunst zalen vnnnd Rechnens mit den Rechenpfennungen/ ist erdacht vmb deren willen/ so die Büchstabenn der zeiffer zale/ nit gelernt/ noch erkanntus haben. Vnd ist nützlich vnnnd dienstlich/ den Leuten zu heußlichem gebrauch/ auch zu iren amptenn/ Kellereien/ Banffmanschaften/ Bremereien/ Wirtschaften/ vnd andern gewerbenn. Darzu oft den gelerten/ in stetten/ do sie keyn freid/ papier/ dinten oder anderes/ die zeiffern zu schreiben/ überkommen mögen/ vnnnd ihnen fragenn/ ichts zu rechnen/ vffgeben/ vñ gfrage werden die selben zu entscheyden.

Was die Zal sei.

Nun soltu wissen das die zal/ ein viele ist/ die auß mer/ daß ein mal ein/ zusammen gesetzt würt/ als hie/ 11 das ist zwey. Darauß verstehstu/ das 1 keyn zal ist/ sonder es ist ein gebereinn/ anfanck/ vnd fundament aller anderer zalen. Dañ/ so du eins zwey mal zusammen setzest/

Vnderscheyd der Zal.

also/II/so würt es ein zal die man zelen kan/vnd würt zwey genaht. Dergleichen/so man drei zusammen setzt/also/III. ist es ein zal/vnd würt drei genaht. IIII. vier 2c. Vnd also aus zusammensetzung vilmal Eins/entspungen vnd wachsen alle zal/ onendlich.

Dreierley vnderscheyd der Zal. Er erst vnderscheyd der Zal ist das ein jede zal/die minder dan zehen in jr helt/vnnd mit ein Buchstaben/Also I.II.III.III.V. VI.VII.VIII.IX. Odder mitt Zifer geschrieben würdt/also. 123456789/ in Latin Digitus/vnd zu Teusch/Die finger zal/ genaht würdt. Also soltu verstehn/das die Zal I. auch II.III.III. 2c. ein Digitus ist/Vnd also für vnd für/bis off IX vnd nit darüber/Digitus/das ist ein finger Zal geneht würdt.

Der ander vnderscheyd odder theyl der zal/ ist ein jede Zal/die gerad zehen/vnnd nit mehr oder minder in jr beschleußt/als X. oder XX. oder XXX. oder XL. oder L. 2c. Darin ist auch gemeynet C. vnd M. vnd dergleichen zale/die zu Latin Articulus/zü Teusch ein gleychzal (als an einem finger ein gleych) genaht würdt.

Der dritte vnderscheyd der zale/ ist alle die zal/die auß den obgenanten zweyen zalen zusammen gesetzt württ/als XI. oder XII. oder XIII. oder XIII. oder XV. 2c. Vnd würdt hierin auch gemeynet/CXXI. CXXII. 2c. vnnd dergleichen zalen

Additio/Zusamen thun.

XXX

zalen/die in Latin Numerus compositus/das ist zu Teusch ein zusammen gesetzt zale/von der singer vnd gleych zal/darumb sie also genaht würt.

Dise vnderscheyd der Zalen hab ich den Leysen mit wollen hinderhalten/dweil in das zuwissen viler ding in diser Rechen schafft/auch sunst dienstlich vnd fürderlich werden mag/als sonderlich zü dem ein mal ein/wie ich dir das hiernach auß dem Pythagorischen tisch anzeygen werde.

AAdditio. Additio/heyst zusammen thun/vnnd ist die zweyte Species/Gestalt/oder figur/der Rechen schafft vnnd beteüt nicht anders/dan zwey oder mer zal zusammen legen vnd summi ren/vff das man sehe/wie vil der zal samenthaft in einer Summ sei. als IX. zu VIII. macht XVII. vnd sein alweg zum wenigsten zwö ordnung der zal darzu nottürfftig/Ein/zü der man legen wil/vnd ein ander/die darzu gelegt werden soll.

Du solt auch hie wissen/das du alweg in zusammenlegung/vnden vff deinem Banckir zu Rechen anheben/vnnd über sich mit deinen Rechen pfeñgen steigen solt.

Vnd sol in Sumirung oder zusammenlegung ein yglich zal/nach beteütung der Linien vñ Spacien vff die Rechenbanck gelegt werde/als ob sie für sich selbsts alleyn da leg. Vñ so etlich zalen vorhin vff den Linien odder Spacien ligen/sollen für

Zusamen thun/ Additio.

für sich ligen bleiben/ als lang/ biß alle zale zusamen gelegt werden. Als dann soltu sehen wie vil der miteinander werden / das ist daß summarium der ganzen zusamen gelegten zal. In diser summierung soltu sonderlich acht haben/ der inhaltung des sechsten vnder scheydes/ dz du mit fünff Rechenpfenning vff einer Linien/ odder zwen Rechenpfenning in einem spacium ligen laßest/ vnnnd dich desselben fleißlichen gebrauchst.

¶ Vnd diser zusamen legung merck diß Exempel.

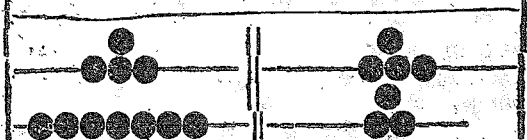
Ich hab **XXIII. gr.** / thū darzu **LXII. gr.** Nun wil ich wissen wie vil der gr. in einr sum sein So lege ich zu dem ersten zwen Rechenpfenning vff die zweyte Lini/ in das erst Banckir nider/ die beteyteten **XX.** Vnd darnach leg ich **III.** Rechenpfenning vff die vnderest Lini/ das bringt zusamen **XXIII.** Die laß ich also ligen vnnnd lege dar zu/ in das spacium ob der zweyten Linien **I.** Rechenpfenning/ der beteyt **L.** Vnnnd leg **I.** vff die Lini darunder/ der bedeut **X.** Vnnnd leg **III.** vff die vnderst Lini/ Das macht zusamen **lxxv.** vnd ligt wie hie vnden das erst Banckir anzeygt Nun sind ich vff der vndersten Linien **VII.** Rechenpfenning ligen/ deren soll ich (nach lere des obgemelten sechsten Vnder scheydes) **V.** vff hebē/ vnd eins dafür in das necht spacium/ ob der ersten Linien legen/ so ligt es wie das zweyt (nach gesetz) banckir außweist/ vnd ist recht gemacht.

Das

Von Zusamen legen.

XXXI

Das Erst Banckir || Das zweyt Banckir.



Die weil sich in summierungen offte be gibt mancherley Münz/ Gewicht Maß/ vñ anders zu Rechnen/ so müssen die Banckir od Cambien/ nach art der selben Münz oder Gewicht re oben bezeychnet/ vñ dieselb Münz od gewicht in yren höchsten werdt/ gesetzt vñ zusamen gelegt werden. ¶ Diß zu ein Exempel.

Ich het **VI gr. XXV. alb. VI dr. III hlr.** vñ wolte wissen wie vil das in einr sum were/ so zeychne ich die Banckir vñdschidlich/ mit der selbigenn Münz wie hie vnden vermerckt/ vñ leg die eb gemelt (od ander für genommen) zale/ yglich vnder iren Titel in ire Banckir nider/ vff die Linien vñ Spacien. Als Guldenn vñ den Titel **gr.** alb vñ den Titel **alb.** dr vñ den Titel **dr.** hlr vnder den Titel **hlr.** So ist es recht geordnet/ vnnnd ligt wie volgent figur anzeygt.

i. Banckir.	ii. Banck.	iii. Banck.	iiii. Banc.
Gulden.	Alb.	dr	Blr.

Nun

Man wil ich diß Münz die off der ob-
geschribnen Rechentaffeln ligt in ein sum/ vnd
zu dem höchsten gehalt vnd werde verwandelt/
also das ich sie kurz anschreiben oder außsprechen
möge/ So heb ich die III. Finger hlt in dem vier-
ten Bancir off/ vñ lege II. d. dafür in das drit-
Bancir/ zu den VI. d. die vor darin ligen/ so heb
ich VIII. d. in dem selben Bancir/ die machen I.
alb. Die VII. d. heb ich off/ vñ leg in das zweite
Bancir I. alb zu den andern XXV. alb/ so finde
ich in dem selben Bancir/ XXVI. alb die thün I.
gr die heb ich off vñ vñnd leg I. gr dafür in das erste
Bancir/ zu dem andern VI. gr so würt die ganz
sum VII gr. die schreib ich an/ oder spach sie auß/
vñ ligt wie diß figur anzeygt/ gerecht.

Also soltu dich mit alln andern Münz-
en/ Gewichtn/ Massen/ Früchten zc. in-
Sumierungen oder Addirungen halten/ arbey-
ten vnd handeln/ so thüstu im recht.

Ein ander Exempel.

Ich setz ein Register in sumierungen/ mit in-
haltungen solcher Item/ wie hiernach volgen.

Item XXVII gr. für ein Affen.

Item XII. alb. dauon zu Weint auff in Schönd-
es hauß.

Item II. lb. III. s. III. hlt für faul eyer.

Item I lb. XVI. s. für stinckende buttern.

Item VIII. gr. für Nießwurts.

Item XII. alb. für blawen faden.

Item

Item III alb für schwebel liechlin.

Item VI hlt für hundert stecknädlin.

Item VIII. s. für sawer milch.

Item XVI hlt für den zoll zc.

Nun leg die obgeschriben Item vndersch iede
lich off die Linien vnd in die Spacien/ iede zal vñ
Münz vnd jr geschlecht in die gezeychente Bäck-
ier oder Cambien/ Als/ Guldin vnder Guldin/
lb vnder lb. alb vnder alb. Schilling vnder s. hel-
ler vnder hlt. Als dan minder dein Rechenpfen-
ning/ also. Verwandel die hlt in s/ die s. in lb. die
lb in alb. die alb in gr. wie du obenn gelet bist/ so
findestu in einer Sum XXXVI. gr. II. alb. III.
lb. X. s. VII. hlt. Also ist es recht gemacht/ vñ ligt
off den Linien vñ Spacien in den Cambien/ wie
die nachuolgent figur klärlich außweist.

j. Bäckir ij. Banc. iij. Banc. iij. Ban. v. Ban.
Guldin. Alb. lb. s. hlt.

Guldin.	Alb.	lb.	s.	hlt.
●●●●			●	
●●				●●
●	●●●●●●●●	●●●●●●●●	●●●●●●●●	●●●●●●●●

Du magst auch nachuolgend die Hel-
ler. s. vñ lb. in alb. vñ die alb in gr verwandeln/ so
findstu XXXVIII. gr. XVIII. alb. vñ I. Finger
hlt/ vnd ist ganz volendet/ vnd ligt eben wie die
nachuolgend Rechenbanc außweist.

Gul

Don zusammen legen.

Gulden	All.	Sch.	Pf.	Hkr.
	*	*	*	*
● ● ● ● ●	●			
● ●	●			
● ● ● ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●			
				●

Willu nun beweren/ ob diß dein Zal recht sum-
mirt oder zusamen gelegt habst/ so heb die Zale
widerumb/wie du sie zusamen gelegt hast/ vnd
schidlichen/ein nach der andern vff/ vnd so nicht
bleibt ligen/so ist es recht gemacht. Bleibet aber
etwas ligen/so ist es vnrecht vñ müst es wider-
umb anheben von neuem zusamen legen vñ recht
machen. Vnd sei hie mit von der Species Addi-
tio vnd summierung gnüg gesagt.

Subtractio.

Subtractio.
Ziehen odder Subtrahieren ist die
 der Species/ vnd ist ein hinweg nennung
 einer oder mer kleiner zale/ vorn einer grösseren/
 vff das man sehe die sum/ die nach dem abzichen
 übrig bleibt.

Item man muß ein klein Thal vñ eine größern
oder ein gleich von einer gleichen ziehen / Dweil
ein groß Thal von einer Leinen mit gezogen wer-
den mag.

Im abzichen sein auch zum minsten 3wozal not
wendig/ein 3al die abgezogen werden sol/ vnd
die

die

Subtractio/Abziehung. XXXIII

die ander vonn deren der abzug geschehen muß.

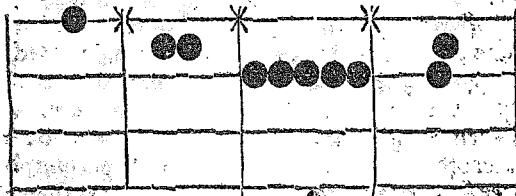
Wiltu nun ein zale vß der andern ziehen/ So
lege die größser zal nider vff die limen vnd in die
späcien/ vñ hebe als dan die kleyn zal widerumb
darnon off. Vñ so du das nit füglich gerhün kants
so brauch die lere des obgemelten sibenden vns
diescheyds.

Ueß zu einem Beispiel.

Des zu einem Exempel. Ich
will abziehen CCCC. von M. so lege ich einen
Rechenpfennig vff die vierd Lini / der bereüt
M. als hernach / in dem ersten Banckir. Vnd die
weil ich die CCCC. nit gleich daruon auffheben
kan / so heb ich die M. vff / vnnnd leg darfür zwey
Rechenpfennig in das nechst Spacium vnder
der vierdten Linien / so ligt es als hieundenn im
zweyten Banckir. angeseygt ist. Vñ heb daß der
zweyer Rechenpfennig. einen auß dem Spaciu
vff / vnd leg V. dafür nider / vff die dritte Lini /
so ligt es als hieundenn in dem drittenn Banckir
getruckt ist. Darnach / so nim ich von den selbenn
V. Rechenpfennigenn vyer hinweg / das seindt
die CCCC. gr so bleibt noch ein Rechenpfennig
in dem daiten Spacium / vñ einer vff der drit
ten Linien / die bereütten VIc. vñ ligt / als in dem
vierden Banckir. angeseygt würdt / vnd ist recht
gemacht / als diß nachfolgend figur außweist.

Duplicatio

I. Banckir. II. Bauck. III. Banck. IIII. Banck.



¶ Wiltu beweren ob du dein zale recht abgezogen hast. So leg die selbig zale die du abgezogen hast/widerumb nider/zü der Zal die dir vorüber bliben ist. Kumpt dann die ganz Zal wider/die du am ersten nidergelegt hast/so bistu gewiß/das du im recht gethan hast/geschicht das nit/so ist's vn recht gemacht/vñ müst es anderst Rechnen/Vnd sei dann genug von der Abziehung gesagt.

Duplicatio.

¶ Wisachmachung oder Dupliern ist die vierd Species. Vñ ist ein fürgenomen Zal/zwey mal zusamenn legenn/ das geschenn werde/ die ganze sum die darauß entspringt. Vñ ist diß Species ein teyl oder gschlecht der manigfaltigung.

¶ Vñ so du ein Zal Zwysfaltigen oder Dupliern wilt/so leg sie in den ersten Banckir vff die Linie vnd in die Spacien/vnd greiff mit dem daumen der Lincken hant vff die oberst Linie/da der Rechenpfening vff ligt/vñ sprich. Eins/ macht zwey/vñnd

Duplicatio.

XXXIII

vnd heb den ein Rechenpfening im ersten Banckir vff/vñ leg zwey darfür/vff die selbige Linie/ in das zweyt Banckir/das thü als oft/bis all Rechenpfening vff der Linien also gezwysacht werde So aber der Rechenpfening drei vff einer Linien. linien/magstu sagen/drei machen sechs/vnd die drei vff heben/vñ ein in das nechst Spacium ob der Linien/vñ ein vff die Linie/daruff der finger stehe/vñ die drei Rechenpfening gelegen sein/legen/das macht sechs/vñ sein also die drei Rechenpfening auch gezwysaltigt. vñ so ein Rechenpfening in ein Spacium lege/den heb vff/ vnd leg in vff die nechst Linie/ob de in Spacium/in dz zweyt Banckir. Thü im also für vñ für/bis du den nidergelegt zal ganz dezwyfalt/Dupliert/vnd volbracht hast.

¶ Zu ein Exempel.

¶ Ich wil wissen wie vil zwey mal LX. sei so leg ich ein Rechenpfening in das zweyt Spacium/der beteüt L. vñ ein vff die zweit Linie das beteüt zusamē LX. Dann setz ich den daumen vff die drit Linie/vñ sprich. Ein halbs macht zwey halben/dz ist ein ganz/vñ heb den Rechenpfening in dem Spacium vff/vñ lege ein Rechenpfening dafür vff die drit Linie/ins zweyt Banckir /der bedeüt zwey halben oder ein ganz/gegen dem finger zü rechnen. Nach dem setz den finger vff die zweit Linie/heb den Rechenpfening vff deselben linie auch vff/vnd sprich. Eins macht zwei/vnd leg zwey

¶ g

Von setzung des daumens.

Rechenpfening darfür vff die selb Lini/ so ist es CXX. vnd ist recht gemacht.

¶ Du magst auch den daumen setze vff die zweyt Lini/ vñ magst die bede Rechenpfening/ in dem Spacium vñ vff der Linien vff heben/ vñ sprichē zwei mal VI. ist XII. vñ magst (dem finger nach) ein Rechenpfening vff die nechst Lini/ ob deren do der finger vff steht/ vñnd zwen Rechenpfening vff die selbig Lini/ do der daum vff gesetzt ist/ legen/ vñnd daß den daumen davon thün/ so ist es auch CXX. das ist zwey mal sechzig/ vñnd ist recht gezwysalt/ dupliert/ vñnd gemacht.

¶ Diß obgemelt Exempel/ vñnd der gleichenn/ magstu nun mer vil leichter vñnd verstentlicher rechnen/ so du dein daumē oder finger in ein spacium setzest/ daß so du vorgethan/ do du den daumen alleyn vff die Lini gesetzt hast/ vñnd also/ setz den daumen vff das spacium zwischen der zweyten vñ dritten Linien/ so betet die das selbig Spacium/ dieweil der finger dar ob steht/ nach außweisung vñnd lere des sechsten vñnderscheydes/ eins) vñnd heb als dann denselben Rechenpfening/ in dem erstenn Bancitir/ bei dem finger in dem Spacium vff/ vñ sprich. Eins gib mir zwey vñnd lege ein Rechenpfening widerumb nider/ in das zweyt Bancitir auff die dritt Lini/ der betet zwey (dieweil der finger vff dem Spacium steht) Darnach greiff herab vff die zweyte Lini/ vñ heb den Rechenpfening in dem ersten Bancitir

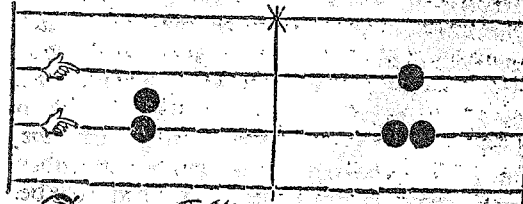
Die fünfft Species. XXXV

ir vff derselbig linien auch vff/ vñ sprich aber/ ein gib mir zwey/ vñnd leg zwen Rechenpfening dafür/ widerumb vff die selbig Lini/ in das zweyt Bancitir/ vñnd thū als daß den finger hinweg/ so ligt vff der dritten vñ zweyten Linien CXX. das ist zwey mal LX. vñnd ist auch recht gemacht/ vñnd ligt wie diß nachfolgend figur anzeygt. Vñnd hab acht vff diß Exempel/ vñnd übe dich darin/ vñnd lern wol erkennen die beteytung der Spacien vñnd Linien/ so der daume oder linck finger in ein spacium gesetzt würt. Dann solichs würt dir in diser Rechen schafft mit den Rechenpfening zu vielen dingen dienlich vñnd breuchlich als ich dir auch hienor in dem vierden vñnderscheydt angezeygt hab.

¶ Der meynung wie oben gelert vñnd angezeygt ist/ magstu alle zal zwysaltigen/ dreysaltigen/ vierfaltigen/ zc.

Das Erst Bancitir.

Das Ander Bancitir.



¶

Mediatio.

Albieren oder Mediren/ ist die fünfft species/ vñnd ein geschlecht oder theyl der tey

Mediatio.

lung. Vnd ist deiner fürgenommen zal das halbe theyl oder mittel suchen.

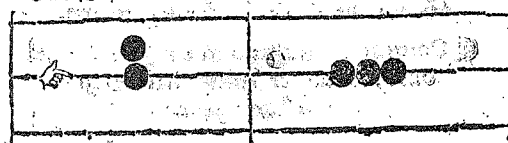
¶ Vñ so du ein Zal halbiern wilt/ so soltu deinen daumen vff die lini (daruff die Zal ligt) setzen/ vñ als dan die selb Zal vff heben/ vnd halb als vil in das zweyt Banckir widerumb darfür vff die Lini vñ in das Spacium nider legen/ vñ das mit fürter in aller gestalt/ wie hieoben von Zwaysfachmachung gelet/ dich halten vñ arbeyten.

¶ Des zu ein Exempel.

¶ Ich wil wissen wie vil halb LX. sei/ so leg ich in das erst Banckir/ vff die Lini vñ in die Spacien/ nemlich/ einen Rechenpfening in das zweyt Spacium/ der bereut L. Vñ leg ein Rechenpfening vff die zweyt Lini der bereut zehen/ das ist zusammen gerechnet LX. vñ greiff als dann mit dem daumen/ der lincken hand/ vff die zweyte Lini/ vñ sprich. halb vj. ist ij. vñ heb die vj vff/ vñ leg darfür ij. in das zweyt Banckir vff die zweyte Lini/ vñ thū als dan den finger hinweg/ so bereutend die ij. Rechenpfennig xxx. das ist das halbe theyl von lx. vñ ist gerecht/ vñ ligt als diß finger hienach anzeygt. Vnd also magstu ein jeden zale halben theyl leichtlich vnd gerecht finden.

Das Erst Banckir.

Das ander Banckir.



Die Sechst Species/ Vberung. XXXVI

Multiplicatio.

¶ Zilmachung/ odder Manigfaltigem/ zu Latin Multiplicatio gnant/ ist die sechst Species. Vnd ist ein Zale durch die andern Manigfaltigen oder meren.

¶ Vñ ehe ich dich vndericht/ wie du vff den Lini vñ Spacien manigfaltigen solt/ wil ich für mich nemen/ zu besserem vñ behenderm verstände der Multiplication/ die nachfolgend Taffel/ die von dem fürsten Pythagora geordnet/ vñ von vylenn der Tisch oder Tafel Pythagore genant würde. Deren inhalt ich dir durch kurz lere vñ Regel zuuerst geben/ vñ legen vñ erklern wil.

¶ Die Tafel oder Tisch Pythagore/ mit irem inhalt leret ein ieglich zale die vñnder zehen ist (zu Latin Digits genant) durch ein ieglich ander zale/ die auch vñnder zehen ist/ Multiplicieren od Manigfaltigen.

Der Pythagorisch Tisch oder Tafel volgt hernach.

Lern außwendig das Ein mal ein.
So würde dir alle Rechnung gmeyn.

¶ Vonn manigfaltigung ein finger Zal durch ein ander finger Zal/ Digtus zu Latin genant.

Tafel Pythagore.

a	1	2	3	4	5	6	7	8	9	c
2	4	6	8	10	12	14	16	18		
3	6	9	12	15	18	21	24	27		
4	8	12	16	20	24	28	32	36		
5	10	15	20	25	30	35	40	45		
6	12	18	24	30	36	42	48	54		
7	14	21	28	35	42	49	56	63		
8	16	24	32	40	48	56	64	72		
b	9	18	27	36	45	54	63	72	81	d

Zum Ersten soltu wissenn/ daa die zal in der ersten vnd obersten linien/ die mit den Büchstaben a. vnd c. gezeychnet ist/ auch die zal in d neben linien/ gegen der lincken hanndt/ mit den Büchstaben a. vnd b. vermerckt/ anfang vnd geberer ist/ seind aller anderer zalen/ die in dem Pythagorischen Tische geschribenn stehn. Daa die zale 4/6/8/ werden geboren von der zal 2. Vnd die nachuolgend zal/ als 6/9/12/15/18/ entspringen vnder zal 3. Vnd alle anderen zal/ haben der maß von den zalen/ in den obangezeygten linien a b/ vnd a c/ iren vrsprung/ anfang vnd fundament.

Den Tisch Pythagore zuuerstehn.
Sdu wissenn wilt wie sich einn zal durch die ander manigfaltige/ So geh in die erste lini/ gegen der lincken hand/ die mit den Büchstaben a vnd b gezeychnet ist/ vnd such vnder sich herab/ die zal/ die du manigfaltigen wilt/ vnd behalt die wol in gedechtnis/ Darnach geh

Der Tisch Pythagore. XXXVII

geh in die oberst zeil/ die mit den Büchstabe a vñ. Vermercket ist/ vnd geh von der selben obersten zale schlecht vnder sich herab/ biß du der vor gefunden zal gegen der lincken hant gleich kombst/ vnd was dir da selbst in dem gemeynen winckel deiner zweyer fürgnomen zal begegnet/ dz ist die zal/ dadurch sich dieselbe zwei zal manigfaltigen. Vnd des zu klaren verstandt/ merck wol das nachuolgend Exempel. So du wissen wilt auß der Pythagorischen tafeln/ wie vil sechs mal sieben sei/ So such in der zeil a b/ gegen der lincken handt/ sechs. Darnach such obenn in der zeil a c sieben/ vñnd geh von den selben sieben schlecht herab/ gegen den vorg gefunden sechs zur lincken handt/ so findestu in dem gemeynen winckel der zweyer zal vierzig vñnd zwey/ so vil ist sechs mal sieben. Also magstu ein ieglich zal/ die vnder zehen/ die ein digitus ist/ durch ein ander zale/ die auch vnder zehen/ vnd ein digitus ist/ manigfaltigen vnd multipliciren.

Hie bring in gedechtnis den dreispaltigen vnder scheydt der zalen/ den ich dir in der Species Numeratio oder Zalung angezeygt hab.

Ein Zal die vnder zehen vñ ein digitus das ist ein finger zal mit einr zal die gerad mit zehen vff geht/ die in Latin Articulos/ das ist ein glied zal/ heist/ als 10/20/30/40/50/60/70/80/90/100 zu manigfaltigen auß diesem Pythagorischen tisch/ soltu in aller gestalts thun wie du oben gelernt/ alleyn dz du ein 0 ziffer

Erklärung des Tisch Pythagore.

für die gefunden zal in den gemeynen winckel setz
est/das ist also zuverstehn. Einr wolt wissen wie
vil 6. mal 70. wer. So such in der Tafel/ obgeleret
wievil 6. mal 7. sei/ findstu 42. die schreib vff/ vnd
setz als dan/ gegen der rechten hant/ an die 42. ein
6 ziffer/ so stehes also/ 420/ bedeut vierhundert vn
zwenzig/ das ist 6 mal 70. Dergleichen 2. mal 60
Such 2. mal 6. so findst 12/ die schreib vff 2c. schreib
aber die ziffer 6 dafür/ so stehes also 120/ ist hundert
vn zwenzig/ das ist zweimal sechzig/ vn ist recht
gemacht. Dergleichen magstu ein iegliche zal die
vnd zehen ist durch ein zal die sich gerad in zehen
ender/ manigfaltigen odder Multiplicieren.

¶ Vff das besihe disen nachuolgenden zweyten
Pythagorischen Tisch/ so findestu vorgehnde leet
war sein.

Von manigfaltigung einr finger zal durch
ein Glidzal/ Articulus zu Latin gnañt.

	10	20	30	40	50	60	70	80	90
1	20	40	60	80	100	120	140	160	180
2	30	60	90	120	150	180	210	240	270
3	40	80	120	160	200	240	280	320	360
4	50	100	150	200	250	300	350	400	450
5	60	120	180	240	300	360	420	480	540
6	70	140	210	280	350	420	490	560	630
7	80	160	240	320	400	480	560	640	720
8	90	180	270	360	450	540	630	720	810

Ein

Tisch Pythagore. XXXVIII

Ein Zal die sich gerad in Zehen endet/
Articulus genañt/ durch ein andere zal/ die sich
auch in Zehen endet/ vnd ein Artickel ist/ magstu
gleicher gestalt wie oben gelert/ manigfaltigen/
Allein das du nach dem vffschreiben der gefun
denen zal/ zwö ziffern furschreibst/ Also/ Ich wolt
wissen wie vil zwenzig mal zwenzig were/ so
such ich inn dem Pythagorischen Tisch/ wie vil 2
mal 2 ist/ vnd find vier/ die schreib ich vff ein Tisch
also/ 4/ vnd setz zwö ziffern dar für/ so stehes als
400/ vnd ist vierhundert/ das ist zwenzig mal
zwenzig/ Vnd ist gerecht gemacht.

¶ Vff das besihe disen dritten Pythagorischen
Tisch/ so findestu dise lere war sein.

Von manigfaltigung einer Glid/ oder
Artickel/ zal/ durch ein ander Glid
oder Artickel Zal.

	10	20	30	40	50	60	70	80	90
10	100	200	300	400	500	600	700	800	900
20	200	400	600	800	1000	1200	1400	1600	1800
30	300	600	900	1200	1500	1800	2100	2400	2700
40	400	800	1200	1600	2000	2400	2800	3200	3600
50	500	1000	1500	2000	2500	3000	3500	4000	4500
60	600	1200	1800	2400	3000	3600	4200	4800	5400
70	700	1400	2100	2800	3500	4200	4900	5600	6300
80	800	1600	2400	3200	4000	4800	5600	6400	7200
90	900	1800	2700	3600	4500	5400	6300	7200	8100

Von

Der Vierd Tisch Pythagore.

Von den Zalen/die von den obgemelten zweyen zaln/das ist von denen die vnder zehen/ digitus/ vnd die gerad in zehen außgeht/ Articulus genant/zusamenn gesetzt sein/welche zal in Latin Numerus cöpositus/ Das ist ein zusammen gesetzet zal genant würdt/ als 11/12/13/14/15/16. Vergleichen 21/22/23 30. 31/32/33 manigfaltigen/ die mancherley Regeln vnd anderscheyt haben/ die dem Leyen am ersten schwere vnd weitleufftig/ sonder denen die mit zeiffer zale rechnen/ sich zugebrauchen bequemer. Als so ich wissen will/ wie sich 6 durch 32/ manigfaltigē/ so muß ich zum ersten die 6 durch ieglich zal/die in den 32 begriffen ist/manigfaltigen/als 6 durch 2 vñnd auch 6 durch 3/also 6 mal 2 ist 12. Die 2 schreib ich vff/vñnd das 1 behalt ich im sin. Darnach sprich ich/ 6 mal 3/ist 18/vñnd thū das 1/das ich vor im sin behalten habe/zū den 18/so werden es 19. Die setz ich nach den vor vffgeschribenen 1/ gegenn der linckenn handt/so steht es also 192/so vil ist 6 mal 32/ die zū samen gesetzt zal/vñnd ist recht gemacht.

Vff dise lere vñd Exempel besitze den vierden Pythagorischen Tisch/so erferstu die warheit der vorgeschribnen lere.

Wonn manigfaltigung zusammen gesetzter Zale (zū Latin Numerus Compositus genant) durch die finger Zale.

Tisch Pythagore. XXIX

1	11	12	13	14	15	16	17	18	19
2	22	24	26	28	30	32	34	36	38
3	33	36	39	42	45	48	51	54	57
4	44	48	52	56	60	64	68	72	76
5	55	60	65	70	75	80	85	90	95
6	66	72	78	84	90	96	102	108	114
7	77	84	91	98	105	112	119	126	133
8	88	96	104	112	120	128	136	144	152
9	99	108	117	126	135	144	153	162	171

Vñd ferrer darvon beschreiben wil ich ietzt/ vff vor angezeygten visachen/ vñderlassen/ vñnd die selben vñnd ire gleichen zusammen gesetzten zaln/ vff den linien vñ Spacien manigfaltigen vñ multipliciren/wie nachuolgt.

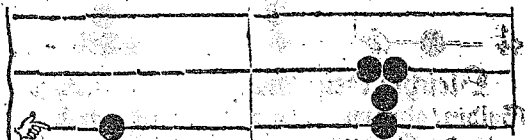
Sarauff du zum ersten dise nachuolgend Regeln wol lernen vñnd mercken solt/nemlich. So oft ein zal/die gmert werden sol/vff den linien vñnd in den Spacien (in dem ersten Banckir oder Cambien) ligt/so greiff mit dem daumen der lincken handt (vermöge der dritten gmeynen Regeln) vff die oberst Lini/ vñnd heb ein Rechen pfening auff/vñnd leg für den selben Rechenpfening die zale/dardurch du mehren oder multiplirciren wilt/gantz widerumb vff die Lini odder in das Spacium in das zweyt Banckir nider/nach bedeynnus des daumen/ Das thū so oft biß kein Rechenpfening vff der Linien vñnd in den Spacien/des ersten Banckirs/ ligt. Ist das not/die zal in zweyten oder dritten Banckir auch zū manig

Multipliciren vff der Linien.

nifaltigen/so thü jm/wie obgemelt/bis dein zal
in allen Cambien gantz gemeret vñ gemanifal-
tiger würdt.

Des alles zu klarer verstantnus/
Nimm diß Exempel.

Wiltu wissen wie vil ein Gulden pfening hat
So lege ein Rechenpfening/der den Gulden be-
reut/zü der linken handt/vff die vnderst Lini/in
das erst Banckir/vñ setz den daumen vff die selb-
big Lini/vñ sprich. Ein Gulden macht xxiij. alb.
vñ heb den Gulden bei dem daumen vff/vñ lege
darfür in das zweyte Banckir xxiij. alb./so ligt es
wie die nachfolgende figur anzeygt.



Nach dem stell den daumen vff die zweit Lini/
im zweiten Banckir/vñ heb die zwen rechenpfen-
ing vff/vñ sprich. ij. alb. macht xviij. vñ vñ leg (dem
daumen nach zu rechnen) xviij. vñ in das drit Ban-
ckir. darnach laß den daumen vff der Linien stehen
vñ nim den Rechenpfening in dem Spacium
darunder/vñ sprich. Ein halber alb. macht iij. vñ
vñ lege die iij. vñ vff die Lini dar vff der daumen
steht. Nach dem so setz den finger herab auff die
vnderst Lini/vñ heb den selben Rechenpfening
auch vff vñ sprich. j. alb. macht viij. vñ leg viij. vñ

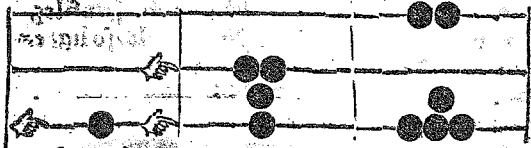
in

Manigfaltigung vff der Linien. XL

in das dritte Banckir/ Demnach halt dich/ nach
dem sechstein vnderseydte/Also wo zwen vñ in
ein Spacium lige heb vff vñ leg ein vff die nechst
Lini ob dem Spacium/vñ wo fünff vñ vff einer
Linien/ heb vff vñ leg ein vñ dafür in das nechst
Spacium ob der Linien/so ligt es wie die nach-
folgende figur außweist/vnd ist gerecht gmacht
Vnd findest das CCvij. vñ ein Reinsch Guldin.

Volgt die Rechenbanck.

i. Banckir. ii. Banckir. iij. Banckir.



Gleicher weise magstu c. Guldin/ r.
Guldin/ oder wievil du wilt/ auch manigfaltig-
en/ vñ erfaren wie vil sie vñ in jnen/jres werds
halten/so du im thüst/ wie oben gelet ist /Als zu
einm Exempel.

Leg einen Rechenpfening vff die dritte Lini/
der bedeur C. gr. Vnd stelle den daumen vff die
selbig Lini/vñ sprich/ I gr. thüt XXVI alb. vñ
leg XXVI in das zweyt Banckir/ nämlich zwen
Rechenpfening vff die vierd Lini/ ein darunder
in das Spacium/vñ ein vff die drit Lini (daruff d
daum oder finger steht) Nach dem setz den fin-
ger inn das zweyt Banckir/ auff die vierd Lini/
vñ

vñ

Manigfaltigung der Linien.

vnd heb die zwen Rechenpfeiling vff/ vnd sprich
I alb. machen **XVI**. dr . vñ lege (dem finger nach
 zurechnen) **XVI**. dr . in das drit Banckir/ nemlich
 ein Rechenpfeiling/ vff die fünfft Lini/ vñnd ein
 vff das Spacium darunder/ vñ ein vff die vierd
 Lini/ daruff der finger steht/ die drei Rechenpfe-
 ning bereiten **XVI**. Sarnach laß den finger vff
 der vierdren Linien stehn/ vñ heb den Rechen-
 pfeiling in dem Spacium darüber vff/ vñ sprich/
I alb macht **III**. dr . vñnd leg **III**. dr . vff
 die vierd Lini/ in das drit Banckir. Zum letzten/
 stell den daumen vff die drit Lini/ vñnd heb den
 Rechenpfeiling der drauff ligt/ vff/ vñnd sprich/
I alb macht **VIII**. dr . vñnd leg **VIII**. Rechenpfe-
 ning widerumb nider/ in das drit Banckir/ nem-
 lich/ ein zwischen die drit vñnd vierd Lini/ in das
 Spacium/ vñnd **III**. vff die drit Lini/ die bereiten
 (dem finger nach) **VIII**. vñnd ist recht gemacht/ vñ
 ligt wie diß nachfolgende figur außweist/ Vñnd
 so du den daumen oder finger hinweg thust/ vñnd
 es außsprechen wilt/ so findestu zwenzig tausent
 acht hundert dr . So vil dr habenn hundert Gül-
 den in jnen/ den Gulden für **XXVI**. alb gerech-
 Demnach magstu alle Münz/ Ducat (her-
 ren/ Engels Nobeln zc . oder was namen die ha-
 ben/ in jre Silberin Münz meren/ Multiplicie-
 ren/ Resolmieren/ vñnd verwandeln.

Diß nachfolgend ist die Rechenbanck vñnd
 Figur des vorgefetzten Exempels.

Multiplication in Spacien. XLI

I. Banckir. Gulden.	II. Banckir. Alb.	III. Banckir. dr
		●●
	* ← ●●●	* ●●
← ●	●●●	●●●●
	●	

Demnach magstu auch alle Gewichte/ als
 wie vil ein Centner **Lb**. **Lor**. **Quintin** zc . in jm ha-
 be/ erfahren. Item/ wievil **Ome** in einem (oder in
 zehen) **füder** sein/ auch vierteyl/ maß zc . in halte
 dar zu/ wie vil ein jar tag/ Stund/ vñnd Minu-
 ten begreiff/ vñnd der gleichen vylterley erfahren
 durch diß Species der Merung.

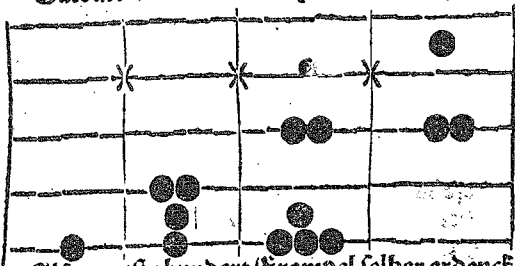
Ein ander Exempel/ vff die manigfaltigung
 oder Multiplication.

Ein Krämer hat kauft für ein Gulden steck-
 nodel oder glüsen/ je ein vierteyl für **I**. dr . Nun ist
 die frage/ wie vil stecknodell dem Krämer für ei-
 nen Gulden gebüren. Wiltu das vñnd der gleich-
 en wissen vñnd rechnen/ so mach den Gulden zu dr /
 wie du hie oben glert bist/ so kommen dir **CCVIII**
 dr . Die selben Multiplicier odder manigfaltige
 durch **XXV**. (diz ist ein vierteyl) so kommen darauf

Exempel der M̃erung.

VM. vnd II^e. stecknadeln. So vil gebüren dem
Främer für den Guldin/vnd ist recht g̃macht/vñ
ligt wie diß nachgesetz figur außweist.

I. Banckir. II. Banck. III. Banck. IIII. Banck.
Guldin. Als. R. Gläfen.



Also magstu hundert Exempel selber erdenck
en / vnd wie oben dermaß entscheyden.

¶ Damit wil ich gnüg gesagt haben von der
M̃erung od der Multiplication / wie du die auff
den Linien vnd Spacien brauchen solt / so du dei
nen daumen oder finger vff ein Lini setzest. Vñ
ich zu der Diuision oder reylung schreitte / wil
ich dich durch Exempel vnderrichten / wie du mei
ne zügesetzte vnderweisung / so du deinen finger
in ein Spacium setzst / das du in dem selben Spa
cio / als wol als vff den Linien Multipliciren od
der Manigfaltigen magst.

¶ Vff das nim diß Exempel.

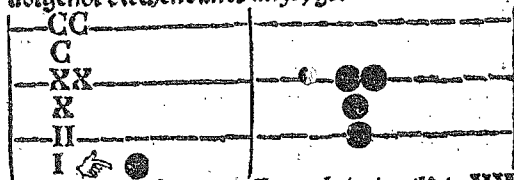
Ich wolte gern wissen wie vil ein halbes
Jar

Exempel der Multiplication. XLII

Jar tag in jm hielt / so leg ich ein Rechenpfening
vnder die vnderst Lini / in das Spacium / der be
deut ein halbs / vnd setz den daumen in dasselbig
Spacium bei den Rechenpfening (Nur vergeß /
so bald der daum in dem spacium steht / so bedeut
das Spacium vnd der Rechenpfening / der im
Spacio ligt / ein ganz) vnd heb als dan den Rech
enpfening in dem Spacio / bei dem finger vff /
vñ sprich. Ein jar hat LII. wochen / vñ leg für den
vffgehabten Rechenpfening / vff die zweyt Lini
zwen Rechenpfening / vnd ein Rechenpfening
darunder in das nechst Spacium / vñ ein Rech
enpfening auch vnder das selb Spacium vff die
vnderst Lini. So dz also geschehen ist / so laß den
finger in dem Spacio stehn / vñ bedenck die vñ
derweisung die ich dir hie oben in dem vierdten
vnderseyt / von den Spacien / so der finger dar
rauff gesetzt würdt / gebenn hab / so findestu / das
die zwen Rechenpfening die vff der zweyten Li
nien ligen XL. bereyten / dan dem finger nach be
teut jeder Rechenpfening vff der selben Linien
XX. Nach dem erlernstu dz der nechst Rechenpf
darund im Spacio (dem finger nach) R. beteut /
Demnach würstu verstehn / dz der Rechenpfening
vff den vndersten linie / alles dem finger nach II
bedeut. Vñ so die Rechenpfening all vier zusam̃
gerechnet werden / bereyten sie in einer sum̃ (die
weil der finger im spacio stehet) LII. so vil sein
wochen in einem jar / So du aber den finger vom

Multiplicieren.

dem Spacium thüß/ So bereiten sie/ nach auß-
weisung des zweyten vnderfcheydes/ mit mer
dan XXVI. so vil wochen ist ein halb jar. vnd ist
diß Exempel recht gemacht/ vñ ligt/ wie diß nach
volgende Rechenbanck anzeygt.



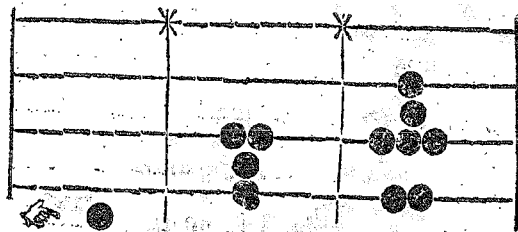
¶ So du nun fürter wissen wilt/ wie vil die XX
VI. wochen (das ist das halb jar) tag in jn halten/
So stell den daumen vff die zweit Lini/ vnd heb
die zren Rechenpfening vff der selben Linien/
in dem zweyten Banckir vff/ vñnd sprich/ zwö
wochen die machen XIII. tag/ vnd leg in das
drit Banckir/ vff die drit Lini/ einn Rechenpfen-
ning/ der bereüt (dem finger nach) X. vñnd lege
als dann vff die zweyte Lini/ darauff der finger
steht/ vier Rechenpfening/ Vñ die fünff Re-
chenpfening zñ samen gerechnet/ machen XIII.
Demnach greiff herab in das Spacium/ vñ heb
den Rechenpfening der in dem Spacium ligt
vff vñnd sprich/ ein woch macht VII. tag/ vnd leg
vff die nechst Lini ob dem Spacio III. Rechen-
pfening/ die bereüt dem finger nach (dweil
er im Spacium steht) VI. vñnd lege ein Rechen-
pfening in das Spacium bei den finger in das

ditte

Die dritt Species.

XLIII

drit Banckir/ der bereüt I. Also bereüten die vier
Rechenpfening zñ samen VII. Demnach greiff
herab vff die vnderst Lini/ vñnd hebe den Rechen-
pfening der daruff ligt vff/ vñ sprich abermals
ein woch macht VII. tag/ vñnd lege ein Rechen-
pfening in das nechst Spacium ob der Linien/
der bereüt V. (Hab wol acht/ ich warn dich/ wañ
der finger vff eine Linien oder vff ein Spacio
steht) Darnach leg II. Rechenpfening vff die
Lini daruff der daumen steht/ Die drei Rechen-
pfening zñ samen gerechnet/ bereüten auch VII
das sein VII. tag/ vñnd ist alles zñ samen CLXX
XII. tag. So vil sein in einem halben jar/ vñnd ist
recht gemacht/ vñnd ligt wie diß figur außweiset/
So mitt hastu aber ein Exempel meinẽ verheiß
nach in dem vierdtenn vnderfcheydt/ das dir der
selben lere gnügsam anzeygung vñnd vnderrich-
tung gibe/ dem nach du durch übung selbs vil
erley Exempel setzen vñnd lernen magst.



¶ Divisio.

f. in

Diuisio.

Zeylen ist ein groſſe zale in ſo vil teyl vnderſcheyden/als in der ſelben zale ey- nigkeit oder einiger zale ſind / Vnd iſt die ſechſte Species diſer Rechenſchafft / Davon merck diſe Regeln. Wañ ein Zal die gereilt ſol werden vff den Linien ligt / ſo greiff mit dem daumen odder finger der lincken handt vff die oberſt Lini/ vnd merck ob du dein Zale/ dardurch du teylenn wilt nemen mögſt/ magſtu ſie nit nemen/ ſo greiff her ab vff die ander Lini/ Das thū ſo lang biß du die Zal/ dardurch du teylen wilt nemen kanſt/ Dāñ hebe die ſelbig zal vff/ als oft du kanſt/ vnd lege alle mal ein Rechenpfening wider nider bei dem finger/ das thū als lang biß du die zal (dardurch du heylſt) nit mer nemen magſt/ wñ dāñ bei dem finger ligen bleib/ iſt das teyl dein fürgnomen Zal. So mañ nun ein groſſe zal von ein kleinert nit nemen mag/ darumb ſo ſich begeb/ dñ dir ein Zal in dein teylung fürkeme/ die du von ein andern nit nemen möchſt/ ſo buch die zale die du teylen wilt/ in ſre bruch oder teyle/ wie ſich dñ dñ zu jeder zeit erheycht/ Als Gilden in alb. vnd alb in 4. ſüder in Ome/ vñ Ome in vier teyl/ Vier teyl in maß 12. Jar in wochen/ Wochen in tag/ Tage/ Tag in ſtund/ Stund in minuten. Centner in lb/ lb in vier teyl/ Vier teyl in lot/ Lot in quintenn 12. Vñ dergleichen wie es ſich in dein Rechenſchafft vñ fragen/ zu jeder zeit begeben würdt/ Oder dir in Gewicht/ Maß/ oder Zal/ fürkomen mag.

Hie

Diuidieren.

XLIII

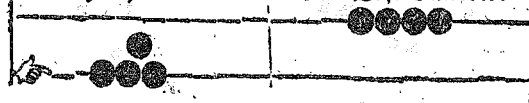
Hie merck das in der Teylung/ dñ Banckir/ das in der merung das leſt gewefen iſt/ gegen der rechten handt/ für das erſt gebrauch wüdr.

Vff diß Species der teylung nūñ diß Exempel.

Es ſein fünf Geſellen / die haben zu teylen XL. Gilden/ vñ wolten gern wiſſen wie vil iede zu ſeinem teyl werden ſolt/ Sie des zu berichten/ So lege die XL. Gilden in das Banckir gegen der rechten handt/ vff die zweyt Lini nider/ vnd greiff als dāñ mit dem daumen der lincken handt vff die vnderſt Lini/ vñ nūñ von den XL. Gilden als oft V. als du kanſt/ vñ lege all mal vor die V. einen Rechenpfening vff die vnderſte Lini/ in dñ zweyt Banckir gegen der lincken handt/ zu Rechen bei den daumen / ſo ſinſtu am leſten VIII. Gilden/ So vil gebürt iedem geſellen zu ſeinem teyl an den XL. Gilden/ vñnd ligt wie diße nach geſetz figur in helt.

Das zweyt Banckir.

Das Erſt Banckir.



Ein ander Exempel.

Ich het VI. XXI. 1. pfenning/ vñnd wolte gern wiſſen wie vil die alb. vnd Gilden mechten So lege ich gegen der rechten handt/ in das erſt

f üg

Exempel der Zehlung.

wunderscheyds/von dem daumē / so er in ein Spacium gesetzt würdt. Nach dem greiff mit dem finger herab/zwischen die dritt vnd vierd Lini/vnd hebe (aber mit den vorgemelten worten) die vier Rechenpfening vff der vierdten linien vff / vnd leg aber ein Rechenpfening darfür / in das zweyte Banckir/in das Spacium daruff der finger stehet/Dennach greiff mit dem finger herab in dz Spacium/zwischen die zweit vnd dritt Lini/vnd heb die vier Rechenpfening vff der dritten Linien vff/wie vorgeleit / vnd leg ein Rechenpfening dar für in das Spacium / dar vff der finger ster / in das zweyte Banckir / Demnach stell aber den finger herab/in das Spacium zwischen die erste vnd zweyte Lini/vnd heb in aller gestalt wie vorgeleit/die vier Rechenpfening vff der zweyten Linien vff/vñ leg ein Rechenpfening darfür in das Spacium/ gegen dem finger. Zum leisten greiff mit dem finger vff die vnderst Lini / vñ heb den ein Rechenpfening im ersten Banckir / im ersten Spacio/vñ die drei Rechenpfening vff der vndersten Linien miteinander vff (die bedeuten zůsamē VIII. d) Vñ sprich / VIII d machē ein alb. vñ leg ein alb dar für/vff die vnderst Lini/so ligt es wie die nächst nachuolgendt figur außweisset/ vñ heist in V^{M} . V^{LVI} alb. Dise alb magst auch fůrter zů Gůlden also reyn/vñ so dz das thůst/ kůmen dir CC.XIII. Gůlden/ XVII. alb/ vnd ist recht gemacht/vñ ligt vff der Rechenbanck wie volgt.

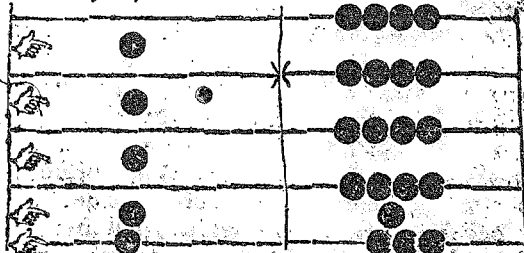
Diz

Von der Zehlung.

XLVI

Wiss nachuolgend ist ein Banckir vñ figur der obgemelten lere vñ vnderweisung so der finger in ein Spacium gesetzt würdt.

Das zweyte Banckir. Das Erst Banckir.



Der gleichen magstu leichtlich teylen vñ alles woz du gefragt wirst/ Als wie vil X^{M} stunde/tag sein/ wie vil VI^{M} tag jar sein/ wie vil XX^{M} lot lb sein. wie vil LX^{M} lb Centner sein etc. Vñ Was du der dig gefragt wirst/ magstu hie durch leichtlich Rechnen/vnd vßlösen.

Item so du zweiffelst/ ob du jm recht gerhonn habst/ So manigfaltig ein iedes geschlecht demr Můntz/ Gewicht/ oder maß widerumb in seinen ersten wert vñ geschlecht/ kůmbr es dan wie vor gewesen vnd gelegen ist/ so ists recht gemacht. Wo es aber nit also widerumb kůmbr/ so bistu gewis/ das es vnrecht ist/ vñ wilt du not sein das du es anders machest.

Als hie in disem obgeschriben Exempel hastu fundenn CCXIII. Guldin/ XVIII. alb. Wiltu nun be.

Progressio.

beweren / ob du dein reylung recht gerechnet vñ gemacht habst / So leg die CCXIII. Gilden vñ dein Rechenbank in das erst Bancir gegen der rechten handt vñ die Linien vñ Spacien / Dar nach manigfaltig oder mere die Gilden widerumb nach lere der manigfaltigung / Einiglichen Gilden durch XXVI. alb / vñnd leg darnach die XVIII. alb. darzu / so findestu widerumb VM. Vc. LVI. alb vñnd bist gewiß das du es recht gerechnet vñd geteylt hast. Vergleichen magstu auch die manigfaltigung oder mertung / Vñnd also sie ein Species durch die ander beweren.



Progressio.

Progressio ist vil zal nach einader / in gleicher vñ vngleicher übertrertung zelen / Vñnd ist die Sibendt Species. Es ist zweyerley Progression / Die ein zal ist / vñd heyst natürlich / Als I. II. III. IIII. V. VI. VII. VIII. IX. etc. in denen kein zal vnderwegen bleib. Die ander heist vñderschnitten / als II. III. VI. VIII. X. XII. XIII. XVI. XVIII. XX. etc. in denen gleichmessenig zal außgelassen werden.

Wiltu nun leichtlich lernen Rechnenn / wie vil der obgemelten / odder der gleichen Progression vñnd zal in einer Sum sei / Sie sei natürlich / vñnd vñderschnitten / gerad od vngerad / in gleichen mitteln So leg die erste vñd lezst zal zusammen vñ die Linien vñnd in die spacien / vñ was daraus entspringet / das multiplicir oder manigfaltige / durch dz

Die Sibendt Species XLVII

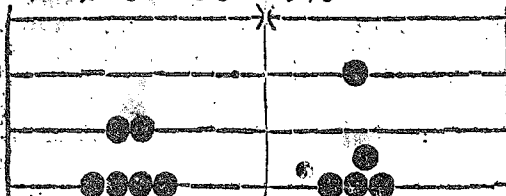
mittel oder halb theyl der stet / daruff du die progression oder zale vñd geschriben hast / vñnd was auß dem manigfaltigen kombt / das würdt die Sum deiner vñdgeschribnen zale. Des zu ein beseren verstandt / nim diß nachgeschriben Exemp. l / Vñnd zu dem ersten / von der natürlichen Progression vñnd Zal / Als I. II. III. IIII. V. VI. VII. VIII. IX. X. XI. XII. Vñnd lege I. zu XII. vñ die Linien in das erst Bancir / so werden es XIII. die selben XIII. manigfaltig durch dz halbteyl der stet / daruff die obgeschribnen Progression vñnd zale geschriben stehn / vñnd sein der selben stet VI. in das zweyte Bancir / So werden LXXVIII. darauß / vñnd ist die Sum der ganzen Zale / vñnd ligt vñd den Linien vñnd Spacien wie diß figure außweist.



Ein ander Exempel von einer vñderschnitten zale / vñ Progression / Als III. VI. VIII. X. XII. XIII. XVI. XVIII. XX. Leg die erst Zale / das ist III. zu der lezsten Zale / das ist XX. so werden es XXIII. Die Mere / odder Multiplicier durch dz halbteyl der stet obgemelter Zale / der sein fünfft halbs / so entspringt daruß CVIII. dz ist die ganz sum der obgeschribnen Progression vñnd

Exempel der Progression.

vñ Zale/vnd ligt vff den Linien vñ Spacien wie diß nachfolgende Figur anzeygt.



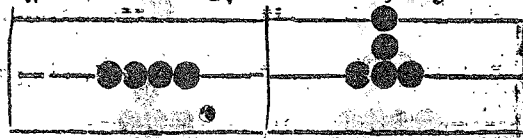
Ein ander Exempel von vnderschnitten Zal/
Als III.VI.IX.XII.XV.XVIII.XXI.XXIIII.
Nun lege die erst Zal/das ist III.zu der letzten/
das ist XXIIII.so werden es XXVII darauß/
die Multiplicier durch das Mittel od halbreyl
der stett der vorgeschubten Zal/vñ sein der selben
stett daruff die Zal gschubten ist acht/vñ das halb
reyl vier)so kommen aber CVIII.dz ist die sum der
ganzen Zal vnd Progression/vñ ligt vff den Li
nien vñ in den Spacien wie nachfolgend Figur.



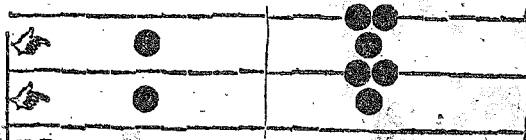
Ein ander Exempel. III.VIII.XII.XVI.X
X.XXIII.XXVIII.XXXII.XXXVI. Nun
leg die erst Zal/das ist III.zu der letzten zale/dz
ist XXXVI.so werden XL.darauß/die manig
faltig durch das halbreyl der stett/der obgschub
nen

Exempel der Progression. XLVIII

nen Zale/das ist fünffthalbs/so kumbt auß der
selbenn manigfaltig CLXXX. So vil ist der
Sum gemelter Zale vnd Progression/vñnd ligt
vff den Linien vñ Spacien wie nachfolget.



Ein ander Exempel. V/X/XV/XX/XXV/
XXX/XXXV/XL/XLV/L. Leg die erste Zal
das ist V.zu der letzten/das ist L. So werden es
zusamen LV. die Multiplicier durch dz halbreyl
der stett/wie obgeleret ist/so kumen CCLXXV.
So vil ist der ganzen Sum der gemelten Zal vñ
Progression/vñ ligt vff den Linien vnd Spacie/
wie diß nachfolgende Figur außweyßt.



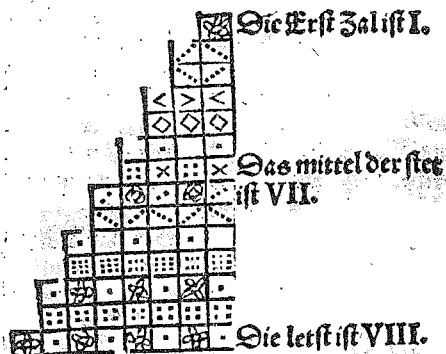
Der maß magstu ein ieglich Progression vñ za
le/sie sei natürlich oder vnderschnitten/gleicher
überrettung Rechnen vñ Summieren/vñnd der
maß selbs Exempel setzen vnd Formieren. c. So
mit sei von der Progression/der maß vff der Li
nien zu Rechnen genög gesagt.

Merck das Progression sich vergleicht der
zweit

Exempel der Fürzelung.

zweyten Species Addition Zusammen legung od Summierung/ vñnd mag nit herwiderumb ein ieglich Addition oder Summierung einer Progression vergleicht vñd genant werden.

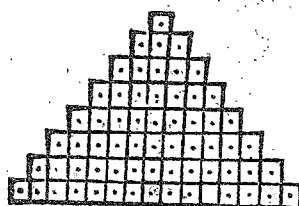
Die Progressiones mögen auch durch figuren angezeygt/ vñ wie nach volgt gerechnet vñ summiert werden/ vff das vernim die nachfolgende Exempel.



Wiltu diß obgeschriben figur der Progressio vñd jren gleichen rechnen/ So lege die erst zale/ das ist i/ vñd die letzt zale das ist viij. zusammen/ so werden es ix. Die manigfaltig oder Multiplier durch das mittel der stee/ der sein vij. so kommen lxiij. drauß. So vil sein der vierung in der obgetruckten figuren angezeygter Progression.

38

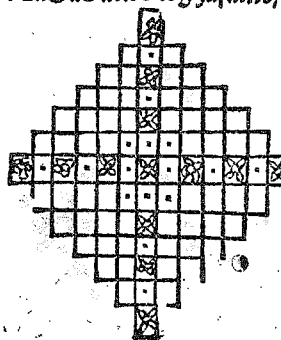
Exempel der Progression. XLIX



In diser vñ derglei che Progression vñ figuren Multiplier die mittelft zale/ das ist hic viij. durch sich selb/ so kommen lxiij. so vil sein der vierung in der obgetruckten figur vñ Progression.

Das mittelft ist VII.

Die figur der nachfolgenden Progression/ vñ andere jre gleichen mach also. Multiplier er dz groß halbreil von der gäzen mittelften zalen/ das ist VII. durch sich selbs/ so kommen XLIX. Nach dem Multiplier den andern halben Fleynern teyl der selben mittelft zale das ist VI. auch durch sich selbs/ so kommen XXXVI. Das alles leg zusamē/ so werden LXXXV.



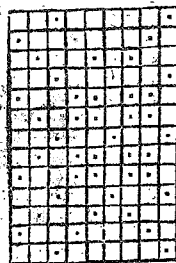
drauß/ so vil sein vierung in der nebengetruckten figur der Progression. VII. ist das größest halbreyl der mittelften Zale. Die mittelft Zale ist XIII. VI. ist das Fleyneste halbreyl d mittelft

6

Die Achte Species.

Zale. Die mitteltst Zale ist auch XIII.

IX



IX

Dise gewiert figur/die mehr zu der Multiplicatio dan Progreßion vergleichet/wirdestu also erlernen. Manigfaltige oder Multiplicir die vierung der lenggsten zeit von oben herab/der sek. XIII. durch die überzweythen obersten vierung/das seindt/neun/so

kompt darauß CXVII. vnd ist die ganze Sum aller vierung in diser figuren begriffen. Also magstu selber mancherlei figuren vnd exempel der Multiplication vnd Progreßion eruelen vñ formiern/dadurch du dich in deinem rechnen übest vnd fertig werdest/Deßhalb hie dauon zuschreiben ich ietzo rñhen vnd enden wil.

RADICVM EXTRACTIO. Jewol dise Species/die zu Latin Radicum extractio genannt (das zu Teutsch Ein wurzel außziehen heysst) ganz vñ gewonlich/seltzam vnd schwere/mit Zalspennigen vñ den Linien vnd Spacien zufinden. Die weiles aber ist der Algorsitischen Species eine/vnd ich vormals dauon zuschreiben zugsagt hab/Deßhalb der zúsag gnüg zerhñn/wil ich hieher so vil mñglich dauon schreibn/leren/vnd durch exempel anzeygen/wie man ein wurzel vñ den lñwen vñziehen/vñ zuwegen bringen sol.

Zum

Außziehung der Wurzel.

L

Zñst ersten/wil ich die namen anzeygen/teutsch en/vnd wie sie zu vñderscheyden sein/zñ erkennen geben.

Zñuor vñnd ehe du lernest auß ziehen ein Wurzel von einr ieden Zal/soltu mit fleiß mercken/das in der kunst Geometria (das ist die kunst des messens) ettliche anfang vñnd weßliche stück gebrauchet werden. Vñnd der sein dreierley.

Das erst ist ein Lini/das ist ein schlechte leng/ on ein dickung/also.

Item das ander ist ein fleche odder breytte (in Latin superficies genant) vnd ist ein leng vñnd ein breyte on ein tieffe/also.

Item ein dicke (zu Latin Corpus genant) vnd ist ein lenge mitt der breytte vñ einer dickung/vñnd ist also gestalt.

In ieglicher gestalt sein auch dreierley zal hieher zu außziehung der wurzeln dienlich

Die erst ist die Zale der leng (zu Latin Numerus linalis) genant/die alleyn ein Zal für sich selbs geacht würdt/vñnd ist/Als I. II. III. IIII. V. VI. VII. VIII. IX. X. ac.

Die ander ist die zal der fleche. Vñ ist zweyspaltig. Die ein (zu Latin Superficialis quadratus genant.) Vñnd ist/so zwo Zal durch ein ander gemanigfaltigt gemeret/oder Multipliziert werden,



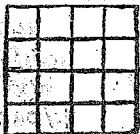
Außziehung der Wurtzeln.

Als vier mal vier/ ist sechzehn. Diß Zale ist vff alle seitten geniert/darumb ist/ vnd

IIII

heyst sie Quadrat/ vñ hat die gestalt.

¶ Noch ist ein andere zal der flecke oder schlichte (die heyst zu Latein Superficialis non quadratus.)



Vnd ist/ so ich drei durch vier/ oder vier durch fünffe oder der gleichen Zal durch ein and manigfaltig od multiplicier/ als so ich sprach drei mal III. ist zwölff/ so ist zwölff ein Zale der flechte oder schlichte/ die da ganz genieret/ sund quadrangel/ das ist in der vierung lenger dan breyter/ vñ hat ein solche gestalt.

IIII



¶ Noch ist zweyerley Zale der dicke oder des cõpers. Die ein cõperlich Zal genant wurd/ vñnd entspringt auß manigfaltigung sich selbs/ in sich selbs zweymal/ Als sibben. vñd zwenzig ist ein Zale/ die erwechst auß dreien maln drei/ zu dreien maln/ vñd drei ist der selben Zal wurzel. Die selb Zal würt (zu Latein) Cubica genat/ das ist ein gefiert Corpus/ Cõper oder dingt/ das vff allen seitten gleiche zal/ orter/ oder eck hat/ also gestalt.

IIII

¶ Etlich Cõper Zal hat iren vispũg auß manigfaltigung oder multiplicierung einer zal zweymal in ein amder/ als zwey mal drei zu zwey maln/ ist zwölff. Das gebirt ein corpus/ od

ein

Außziehung der wurtzeln.

LI

einleiblich ding dz do lenger ist dan dick vñ breyt/ also.



Was außziehung einer wurtzeln sei.

Demnach soltu wissenn/ das außziehung einer wurtzeln (zu Latein Radicum extractio) nicht anderst ist/ dan ein mñner/ oder ein kleyner Zal/ vñ einer größern Zal ziehen/ oder süchenn/ Welche Zal Quadrata (das ist ein Zal/ die vff all ort vñ seitten gefiert ist) oder Cubica (das ist auch ein Zale die do geniert/ aber lenger dan breyter ist/ wie auch oben angezeygt worden) Vnd die selb außgezogen oder gefunden kleyner Zal/ heyst/ vñ ist die wurzel/ dauon der Quadrat/ od der Cubo der größern Zal/ kōmen/ vñd entsprungen ist.

¶ Wie soltu mercken/ das die aller erst wurzel oder Radir/ eins ist/ dem nach die andern wurtzeln/ für vñd für ye größer entspringen/ vñd vff wachsen/ Als II. III. IIII. etc.

¶ Item so ich sprach/ drei mal drei ist neün/ so ist IX. ein geniert Zale (dz ist Numerus quadratus) Vñ ist drei/ der selben Zal neün/ wurzel/ oder radir. Vñd also ist ein iegliche Zal die in sich selbs gemanigfaltigt oder gemert würt/ ein quadrat/ als so ich sprach/ sechs mal sechs/ ist sechszundreissig/ so sein die selben sechszundreissig ein quadrat das ist ein geniert Zal vff allen seitten oder orter/ So ich aber sprach drei mal drei/ zu drei maln entspringt dauon sibben und zwenzig. Vñd ist sibben

G 14

Auszziehung der Wurzeln.

Vnd zwentzig ein gewierdt zal/ die in irer vierung
lenger dafi breytter ist/ (vnd wurd zu Latin Nus-
merus Cubicus genant) vnd ist auch drei/ der sel-
bigen sibenzwentzig wurzel/ od Radix. Vn-
also für vn für/ müstu acht haben/ einer jeden zal
ob sie quadrata/ oder Cubica sei/ das du darnach
ire wurzel/ desto behender wiffest zu fuchen vnd
außziehen. Die hie nach dauon gewisse Lere/ Re-
gel/ vn Exempel/ so vil möglic werden anzeygt/
Vn also nach eygentlichem/ gewissen grundt vn
warer verstantnus/ aller vorgeschribnen ding/
wollen wir anzeygen die Lere vn Exempel/ wie
man vff den Linien vn Spacien lernen soll auß-
ziehen die Wurzeln vß den quadraten vn Cubi-
sen Zalen/ vn das künstlich zu wegen zu bringen/
Müstu zu dem ersten ein Rechenbank/ mit drei-
en vnscheyden Banciren/ oder Cambien zube-
seyren/ Die also wie nachfolgt/ gestalt sei/ deine
Zal vn wurzeln daruff zu legen/ vn vß zu ziehen.

I. Bancfir. II. Bancfir. III Bancfir.

Wie man auff der zugeschickten Rechenbanck
ein wurzel außziehen sol/ Vñ zu dem ersten/ auß
einer ganzen gemiedten zal oder quadraten.

So du nun ein gewieert zal/ dz ist ein quadratē
 Er sei groß oder klein für dich nimmst/ vñ wilt
 mis

In gantz geuerdten Zalen. **LI**

Mit den Rechenpfeningē vff den Linien vñ sp
cien/sichen vnd erfaren/was die wurzel sei/dar
aus die gemierdt zal oder quadrat/geschlossen vnd
entsprungē ist. So merck fleissiglich die nachfol
gende leren/vnd nim für dich die Exempel.

Viertausent/ drehundert/ Fünffzigsech/ ist
ein gewer dreizal/ oder quadrat. Sie legen sich off
die Linien vnd spazien/ in das Erste Bandte zur
lincken handt/ So ligt sie wie nachfolgt.

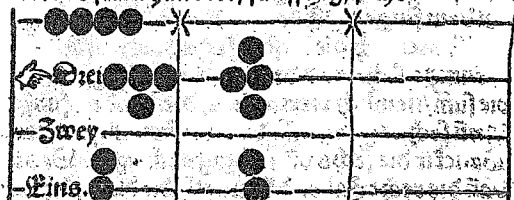
Nun sehe ich off der ersten vnd vndersten Linien an zu zelen/ vnd zele von einer linien zu der andern/ übersch/ also/ Eins/ zwei/ drei/ bis auff die dritte Lini/ So bleib ich mit dem finger still stehen/ wie in dem ersten Banctier/ gegen der lincken handt/ wie hernach angezeygt.

[illegible]

Auszziehung der Wurtzeln

So das geschehen/finde ich hie obē bei dem finger/ vff der dritten Linien drei Rechenpfening ligen/ vnd vff der Linien ob dem finger ligen vier Rechenpfening/ So ich die (dem finger nach) zůsamen rechne/ so bereiten sie die und vierzig.

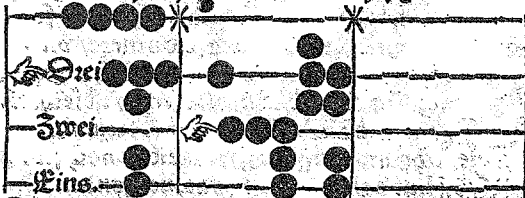
Dem nach muß ich ein zale süchem/ die ich in sich selbs mere od multiplicier/ dardurch ich die drei und vierzig zů dem aller genawsten (oder ganz) vff heben möge/ Vñ so ich dem nachdenck/ so finde ich keyn Zal/ die sich in sich selbs mere/ vñ drei und vierzig genawer hinne/ daß sechs. So ich dz versteh/ sprich ich/ sechs mal sechs/ ist sechund dreissig/ vñ heb als daß von der zal drei und vierzig die sechund dreissig vff/ so bleiben noch sieben lige/ vñ ligt daß wie in der nachuolgenden Rechenbanck/ in dem zweyten Banckir angezeygt würt/ vñ so der finger hindan gethan würt/ so were es siben hundert/ funffzig/ sechs.



Darnach nem ich von den sieben (dem finger nach) der vff der Linien steht/ zů zelen) die sechs/ gegen der rechten hant/ vñ ruck doer leg sie vff die nechst Lini daründer/ dz ist vff die zweyt Lini/ vñ mach die

In ganz genierdten zalen. LIII

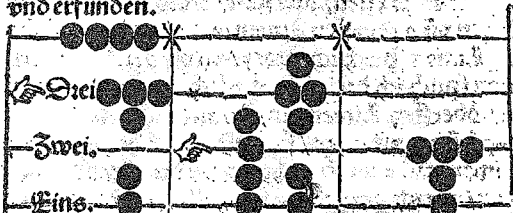
die sechs doppel/ das ist zwölff/ Die zwölff lege ich neben die sechs/ gegen der lincken handt/ vñ leg de finger vff die zweyt Lini/ daruff die sechs ligen/ vnd sprich/ Wie oft mag ich zwölff haben in fünff vñ sibenzig/ vñ sind das ich es sechs mal haben mag/ die selbigen sechs leg ich vnd die vorige sechs/ So ligt es wie die nachuolgend Rechenbanck im zweyten Banckir anzeygt.



Demnach sprich ich/ Zwölff mal sechs ist zwei vñ sibenzig/ vñ ziehe als bald die zwey vñ sibenzig von fünff vñ sibenzig/ so bleiben mir noch drei/ bei dem finger/ vff der zweyten Linien ligen/ daß so mere ich die letzten sechs/ auch in sich selbs so kumpt sechs vnd dreissig/ Die selbig Zal hebe die sum/ nemlich viertausent/ dreihundert funffzig vñ sechs/ ganz vff. Vnd bleiben im zweyten Banckir die sechs vñ sechzig noch ligen. Das ist daß die recht Zal vnd Wurtzel/ die du gesücht vñ dar auß der obgemelte quadrat/ vñnd Zal ganz entsprungen ist/ vnd ligt wie die nachuolgende Rechenbanck außweiset. Vñ würt also diße/ vñ der gleichenn wurtzel eins quadrats/ vff den Lis

Auszziehung der wurzel.

nien mit Rechenpfeffingen gesucht/ außgezogen vnd erfunden.



Wie du das obgeschriben Exempel Probieren vnd Beweren solt.

Wiltu Erfaren vñ Probieren/ ob du die ob gelerte auszziehung der Wurzeln recht volnbracht habst/ so mere die wurzel/ so du fundenn hast/ das ist sechsundsechzig durch sechs vnd sechzig. Komt dir daß gerad dein für genommener quadrat/ oder genierdre zale/ das ist Viertusent/ dreihundert/ fünffzig sechs/ so bistu gewiß / das du dein wurzel recht ausgezogen/ vnd dein arbeyt wol vollbracht hast.

Ein Ander Exempel.

Handerttausent/ sechs vñnd Achtzigtausent/ sechs hundert/ vnd vierundzwenzig/ ist ein genierte zal/ oder quadrat/ Aus der zale wil ich ziehen die wurzel/ vnd wil erfarn/ wo von/ vñd auß welcher zale/ der quadrat sei kommen/ So lege ich den quadratenn/ das ist $I^{CM}/LXXXVI^{M}/VI^{C}/XXIII$ vñ die Linien vñd spacen / wie oben gelert/ vñd durch die Rechenpfeff angezeygt ist.

So

In gantz genierdten Zalen. LIII

So das geschehen/ so hebe ich vñ der vndersten Linien an zñ zeln/ drei stet/ vñnd sprich vñ der ersten vñ vndersten Linien/ eins/ vñ der zweyten Linien sprich ich/ zwey/ vñ vñ der dritten Linien sprich ich drei. Die weil ich aber noch nit vñ der obersten Linien bin/ da mer zal oder Rechenpfeffing vñ ligen/ so muß ich vñ der dritten Linien widerumb anheben vñ drei stet übersich zeln/ wie ich vor gethan hab/ also/ da ich vormals hab gesprochen drei/ vñ der selben dritten Linie heb ich widerumb an/ vñd sprich/ eins/ vñ der vierten Linien sprich ich/ zwey/ vñ der fünften Linien sprich ich/ drei/ So selbst stet ich still/ vñd hö: vñ zeln/ daß ich finde den quadrat mit höher ligen/ also das ich noch einst drei stet zeln möcht/ vñ vñ die fünfft lini leg ich meinen finger / so finde ich achzehen/ dem finger nach zñ Rechnenn/ So nem ich als daß ein zal für mich/ so ich die selbig zal in sich selbs mere/ dz ich damit die achzehen gang/ od zñ dem genawsten vñheben mag. Vñ dz mag ich thun mit vieren/ vñd sprich/ Vier mal vier/ ist sechzehen. Vñ nem von den achzehen die sechzehen/ so bleiben zwen Rechenpfeffing ligen. Dañ setz ich die vier zñ der rechten hant her ab vñ die vierd lini/ vñd dupliere die vier/ so werden es acht/ Die selbs acht/ setz ich gegē der lincken hand neben die vier/ vñ sprich/ Wie oft mag ich VIII. haben in XXVI. die bei der lincken hand inn Quadrat stehn/ Das mag ich drei mal thun.

Das

Darumb so setz ich die drei Rechenpfening herab in die Lini/ vnder die vier/ zu der rechten hand/ vnd sprich/drei mal acht ist vier vnd zwenzig/vñ ziehe vier vnd zwenzig von sechs vnd zwenzig/ so bleiben zwey ligen. Demnach setz ich den finger herab vff die dritte Lini/ vnd mere die drei/ (diz ist der quotiens) auch in sich self/ vnd sprich/drei mal drei/ist neun/vnd ziehe neun von sechs vñnd zwenzigen/vonn dem quadrat/ so bleiben ein siebenzehen ligen. Dañ so leg ich die acht vñ die vier herab vff die dritte Linien/ vnd die drei vff die zweyten Linien/ alles gegen der rechten handt/ vñnd duplier die drei/ so kumbt sechs/ die setz ich neben die drei/ gegen der linckenn handt/ vnder die acht/ vnd lege den finger vff die dritte Linien vnd sprich/ wie oft hab ich acht in siebenzehen/ das mag ich zwey mal haben/ die selben zwey leg vnder die drei/ gegen der rechten handt/ vñ sprich zwey mal acht/ ist sechzehen/ vnd zieh sechzehen von siebenzehen/ so bleibt eins. Dañ leg ich den finger vff die zweyete lini/ vnd sprich/ zwey mal sechs ist zwölff/ das geht gleich vff. Vnd zu leetz leg ich den finger vff die vnderst vñnd erste Lini/ vñ mere die zwey auch in sich selfs/ so kumbt mir vier/ die zieh ich vom quadrat/ so ist er gantz vff gangen/ vnd bleibt nichts bei der lincken handt ligen/ aber das so mir bei der rechten handt ligen bleibt/ das ist die zal vnd die wurtzel/ darauß der quadrat ist kummen. Vnd ich finde vierhundert/

dreiß

fig zwey/ das ist die wurtzel.

¶ Die Prob des obgemelten Exempels.

So ich vierhundert vnd zweyunddreißig durch sich selfs mere/ multiplicier oder manigfaltig/ So kommen hunderttraßent/ sechs vñ achtzig tausent/ sechshundert vnd vier vnd zwenzig. Das ist der oben angezeygt quadrat/ auß dē die wurtzel gezogen ist/ vnd ist also recht gemacht. Dem ersten Exempel nach/ mach deine Rechenbanck/ übe vñnd brauch dich wol/ so wirstu kunstreich. Vñ wollen hie mit von auffziehung der wurtzeln in gangen gefiedten zalen/ das ist in Numeris quadratis/ genüß gesagt haben/ vñnd hiernach/ wie man in geuierdten zalen/ die in irer vierung lenger dañ breytter sein/ (das ist in Numeris Cubicis) sagenn/ wie man auß den selben ire wurtzeln ziehen soll.

¶ Wie man in Cubicis (das ist in den geuierdten Zalen/ die lenger dañ breytter sein) die Wurtzeln auffziehen soll.

¶ Zu dem ersten leg die Cubiertenn Zal vff die Linien gegen der Lincken handt/ vnd zeile vier Linien odder vier stert/ so oft du magst/ do selbst nim die für ein zal Cubici/ do mit du die zal vff der Linien/ vnd über der Linien/ zum genawsten mößst vffheben/ gangz/ oder einsteys. Dar nach rück dein für genommnen zal/ den Cubo herab/ vff die dritte Linien/ vnd Triplier die selbst zal/ vñ das Triplat lege gegen der lincken handt/

neben.

neben die zal/ die du herab geruckt hast. Dañ sol
tu dir aber ein zal fürnemen/ vñnd die setzen vñ
der die herab geruckte zal/ vñnd dise zwo zalen
zusamen rechnen/ vñnd dasselbig erstmals Mul
tipliciren durch das obgemelt Triplat/ Vñd was
daraus entspringet/ Multiplicier inn die letzte
fürgenommene Zal auch in sich Cubice. Disß als
les das Kommen ist/ ziehe vñnd der Erkenn Zal/
Cubo/ bei der linken handt/ vñd soll alles auff
gehn. Vñd das da bleibt bei der rechten handt li
gen/ ist die wurzel darauß die zal des Cuben en
springen ist. ¶ Exempel.

Zwölfftrausent/ Hundert/ siben vñnd sechzig
ist ein gewierde zal/ lenger dan breyter/ Zu latin
Numerus Cubicus genant. Dise zal lege vñ die
Linien/ zu der rechten handt/ Demnach such ein
zal/ Cubice/ gegen der rechten handt/ die da vñ be
be zwölff/ oder den merertheyl vñnd zwölffen/
Das würdt thün zwey/ Dazumb sprach/ zweimal
zwey zu zweyen maln/ ist achte/ Vñnd zwen
acht von zwölffen/ so bleiben vier übrig. Dañ rück
zwei herab vñ die dritt Lini/ vñnd triplir die/ so
würdt es sechs. Die setz neben die zwei/ gegen
der linken handt. Nach dem so nim noch ein zal/
als drei/ die setz vñder zwey/ so würdt es ein zal/
so mann die zusammen rechnet/ drei vñd zwenzig.
Sie manigfaltige odder multiplicier zum ersten
durch sechs/ so kompt dir Hundert/ dreißig/ acht.
Zum andern mal manigfaltig die selbig zal/ hun
dert/ dreißig/ acht/ durch drei/ so entspringt dar

auß vierhundert/ vierzehn/ Das selb ziehe ab
von dem Cubo/ so bleibet siebenundzwenzig. Zu
dritten mal manigfaltig die fürgenommene zal/ das
ist drei/ durch sich selbs/ Cubice/ so kompt dir sie
ben vñ zwenzig/ vñ hebe den Cubo ganz vñ/ vñ
bleiben drei vñ zwenzig ligen. Das ist die wurz
el/ dar auß der Cubo/ das ist zwölfftrausent/ hun
dert/ siben vñd sechzig entspringen vñ gewach
sen ist. Vñd also wollen wir diß mal vñ der Spe
cies der außziehung der wurzeln gnüg gesagt ha
ben/ Vñd so vil die her dienet/ vñ diser zeit on not
den iüngern Schülern je vernunft domit zu betrü
ben biß sie vorhyn in den vorgenden Leren vñd
nachfolgenden Exempeln wol ergründt/ Vñnd
nun vñnd der Rauffleit Regel/ De tri genant/
schreiben vñ die selb erklären.

¶ Nun volgt hiernach das Dritteyl dises
Rechenbüchlin/ Darinn ich dir anzeygen wil/
wie die Erfinder vñd Lerer diser artlichen Kunst
Rechnens/ ein gemeyne Regel geordnet haben/
auß welcher Regel/ vil/ vñd große fragenn ent
scheyden vñnd vnbekante Zale/ durch ertlich be
kante Zalen zu finden vñd offenbaren erkennen
werden mögen.

Regula de Tri.

Zu lösen/ vñ zu entscheyden ein ide frag
die durch Rechenpfening vñ den Linien
vñnd Spacien zu Rechnen möglich sein/
mag gar leichtlichen durch disse Regel/ de Tri/
die

Die Guldin Regel.

(die von den Walen vnd Kaufleuten/die weil sie drei zal in jr hat/also geheysen/vnd sunst vmb jr subtiligkeit vnd artlicher kunst willen/die Guldin Regel genant wüdr) gerechnet/vff gelöst/vnd entscheyden werden. Dañ sie ist ein fundament vnd grundt diß gantzen Rechenbüchlin/Vnnd helle sich/mit iren berichungen/wie hernach vnder schidlich angezeygt wüdr.

Die Regel de Tri halter in jr drei bekanteer Zal/durch welche ein vnbekant (das ist die vierdte Zal/vnd ist die/vmb deren willen man fragt) offsenbar gemacht/vnd die frag entscheyden würt.

Zu diser Regel soltu merckenn/das in gemeynen fragen/die erst vnd letzte Zal/alwegen in bedeutnis vnd dem namen/gleich sein sollen/Also. So die erste zal Korn/Wein/Centner/lb. fuder/Maß zc. bedeut/ So sol die letzte zal auch ein solche bedeutunus vñ namen haben. Nemlich/Korn/Wein/Centner zc.

Zu ein Exempel. Ich hab kauft XII. Malter Korns/vmb VIII. Guldin/Was kostet I malter Korns. In disem Exempel siehestu das die Erste zal/die da ist anzeygen den kauft der letzten zal/die da ist die frag/in bedeutnis gleich ist/dañ die zale bedeutten beyd/malter vnd Korn/vnd ist die mitteltst zale/dar zwischen gsetzt/die das gelt anzeygt/darumb das Korn kauft ist/ Damit ist die Frage wol in die Regel de Tri geordnet/sie dar zurechnen vnd auff zuldösen. Vnd die weil

am

Die Guldin Regel.

LVII

am schreiben der fragen vil in diser Recheschafft gelegen ist/solt du acht haben/das du alwegenn zu der rechten hande/das ding das man dich fraget/vnnd zu wissen vonn dir begert/setzen vnnd schreiben solt. Vnd das ding/das der obgemelten Zale vnd frag in bedeutnuß/Vnd in dem namen gleich ist/soltu vornē/dz ist gegen der linckē handt setzen vnd schreiben. Aber die dritte zal/das ist das Gelt oder Werdt/darumb das Korn oder ander ding kauft wordenn ist/Das selbig gelt oder werdt/soll in die mitte/zwischen die ob gemelten zwozalen gesezt vnd geschriben werden. So würt es stehn wie nachvolgt. Vñ ist also recht in die Regel de Tri/darauff zu Rechnen/geschriben vnd geordener.

Malter Korns. Kosten guldin. Was kost

XII.

VIII.

I. malter Korn.

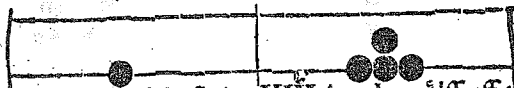
So nun die drei zal gerhoner frag vffgeschribē vñ die Rechnen vnd entscheyden wilt/ So soltu die letzten Zal/das ist I./durch die mitteltste Zal/das ist VIII. meren odder manigfaltigen/Vnnd was dir dañ auß solcher manigfaltigung kombt/das soltu teyllen durch die erste Zal/das ist XII. Vnd was als dañ auß der selben teylung kombt/ist das gelt/das das malter Korns kost/damit du die geschehenn frag verantwortenn magst. Des zu klarem augenschein wöllenn wir das vff der Rechenbant in Exempels weiß also anzeygen. Rege die letzte Zal/das ist I. vff die Linien/in dz

6

Von Kornkauffen.

erst Banckir/vnd manigfaltige das selb I durch die mitteltst Zale/das ist durch VIII Guldin/ins zweyte Banckir/Also sprich/Eins macht acht/so ligt wie dise figur außweist.

Das erst Banckir. Das ander Banckir.



Nach dem soltestu die VIII. durch zwölff vffheben vnd teylen/Sweil aber VIII. minder dan XII. ist/des halb es der maß nit vffgehabt noch gereyelt werden mag/so magstu die VIII. Guldin in alb verwandeln/vñ multiplicieren in das drit Banckir/so werden darauß CCVIII. alb/vonn den selben alb. nit alweg XII. als oft du magst/vnd leg all mal für teglichs XII. ein Rechenpfening nider/gegen der lincken hant/zü dem daumen/das thü als lang/biß du nit mer xij. vffheben odder abteylen magst/So würstu bei dem daumen xvij. alb finden ligen/die schreib mit freiden/oder sinst vff. Darnach hebe die xvij. alb vff von der Rechenbanck/das sie dich nit ir machen Vñ bleiben noch iij. alb übrig ligen in der Rechenbanck/gegen der rechten handt/die selben iij. alb dieweil du sie nit durch xij. vffheben od teyln kanst/so teyl sie oder mere sie auch in Vñnger hte der xij. ein alb gelten. So komenn xlvij. Vñnger heller/die selben teyl dan auch durch xij. So kommen abermals zü dem daumen iij. Vñnger heller die

Von Tuch Kauffen.

LVIII.

die schreib als dan vnder oder neben die xvij. alb Sardurch ersindestu/so xij. malter korns/vmb vij Guldin kaufft werden/das ein malter korns xvij. alb vnd iij. Vñnger heller kost/vnd ist recht gmacht/vñ ligt vff der Rechenbanck wie volgt.



Ein ander Exempel.

Ich hab kaufft XL. Eln Tuchs/für XXX. gulden/wz kost ein Ele. Disen kauff vñ frage schreib vnd ordne wie nachvolgt in die Regel de Tri.

Elen	Kosten Guldin	was kost
XL	XXX	I Elen.

In diser frage vnd Exempel/manigfaltig I. durch XXX. So bleibt es XXX. (dann I. meret oder teylt nit)vñ die weil du XL. nit vffheben od teylen kanst/so verwandel oder manigfaltig die XXX. Guldin in alb. so kommen VII^c. vnd LXX X. alb/Vñ ligt vff der Rechenbanck wie die nachvolgend figur außweist.



6 ij.

Von Luch Kauffen.

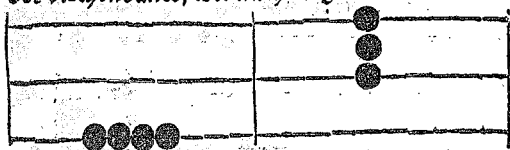
Nun theyl die VII^e. LXXX. alb. durch die erste Zal/das ist XL. So komen XIX alb. zu dem dammen gegen der lincken handt/ Vnnd bleiben noch XX. alb. gegen der rechten handt ligen/als dise nachuolgend Rechenbancet anzeygt.



Nach dem verwandle odder manigsfaltige die XX. alb. in $\mathcal{H}$. so werden es CLX. $\mathcal{H}$. Vnd ligt vff der Rechenbancet/wie hernach angezeygt.



Demnach theyle auch die CLX $\mathcal{H}$. durch XL. so komen III $\mathcal{H}$. zu dem finger/so ligt es auff der Rechenbancet/wie nachuolgt.



Also hastu/das ein $\mathcal{H}$ XIX alb. vnd III. $\mathcal{H}$. kost/so du XL. ein luchs für XXX. Guldin kauf fest

Von Wein Kauffen.

LIX

fest. Vñ magst/der gleichen fragen/mancherley rechnen vñ vßlösen/ durch dise Regel de Tri.

Wie soltu mercken die nachuolgend ewarnügen/Leren vnd Regeln/ mit iren Exempeln zu allen fragenn/ vff die Regel de Tri zuuor ordnenn/ dienlich/nütz/ vnd not/nemlich/wann die erst vnd die letzte Zal sich in der frag im wesen/geschlecht vñ bedeutñß/nit vßgleichē/ so müssen sie gleich gemacht werden. Als zu ein Exempel.

Ich würde gefragt/ so ein fuder weins vñ XIX Gilden kaufft würde/ was ein Ome kost. In diser frag/hörst du das die erst Zal/ fuder benent vnd die lest zal Ome anzeyget/ des halb die zwe Zal im namen vñnd bedeutñß nit gleich/darum ist not das sie in ein bedeutung bracht vñnd vßgleicht werden/ wilt du sie anderst in der Regel de Tri ordnen vnd dardurch Rechnen. Dem vnd der gleichen müstu also thūn/in welchem land du bist/da hab acht wie vil Ome ein fuder sei/ vñ so du das weyst/so mach das fuder auch zu Omen. Als hie zu Oppenheim/ sein VI Ome ein fuder/ Da setz ich die frag also. VI. Ome kostenn XIX. Gilden/ was kost I. Ome? Samitt hastu die erst vnd die lest zal in bedeutñß gleich gemacht/dz ist/das ich das fuder in Ome verwandelt vñnd bracht hab.

Also müstu mit allen fragen die dir fürkumen/in den die erst vñ lest zal in bedeutñß vñ namen vñ gleich sein/vergleichen. Als so eine sprach/ich hab

Don verkerten Fragen.

ein Ome weins/vm̄ zwen Guldenn kauft/was
kost ein maß/ So müstu die Ome auch zu massen
machen. Der gleiche. Ich hab ein Centner kauft
ymb XV. Guldenn/ was kost ein lb. Sie müstu de
Centner auch zu lb machen. Itē ich hab ein lb v̄m
III. alb kauft/ was kost ein lot/ Da müß das lb
zu Loten gemacht werden zc. Der maß müstu in
allen fragen acht haben/ das du die erste vnd die
letzte zal in einen namen v̄n bedürnuß bringest/
v̄n darnach in die Regel de Tri setzest v̄n ordnest/
wie oben gelert/ v̄n als dan die letzte zal durch die
mittelft/ oder die mittelft durch die letzte manig-
faltigst/ v̄n w̄z auß sollichem manigfaltigē Kombt
durch die erst zal teylest zc. alles wie die obgeschri-
ben Exempel anzeygen. Vnd so du des fleißlich
acht hast v̄n jm also nachkumbst/ wirstu leichtlich
leinen Rechnen alles das dir in gemeynem kauft
en vnd verkauffen fürkumbt in ganzen zalen.

¶ So dir aber ein verkerte frag fürkeme. So solt
du auch die zale der selben fragen/ vff die Regel
de Tri verkert ordnen v̄n schreiben. Zu einem Ex-
empel/ Einer sprach er het VI. Ellen Tuchs ymb
XXIII. alb kauft/ wie vil Eln er kaffen möche
v̄m XLVIII. alb/ In differ v̄n der gleichen fra-
gen/ müstu die zweyt zal/ die in die mitte gehört/
vorn setzen/ v̄n also gedenccken/ ordnen v̄n schrei-
ben. XXIII. geben mir VI. was gebenn mir
XLVIII. Vnd machs als dann nach der Regel
so erferest/ dz XII. Eln XLVIII. alb. (das ist
ein

Don verkerten Fragen.

LX

ein Gilden/ vnd XXII. alb.) vnd ein Ele III.
alb kosten.

¶ Hieruff bedenck auch diß frag vnd Exempel
Einer hat kauft C. eyer v̄m V. alb v̄n ein malter
keß (das sein XXXII. keß) v̄m XXIII. alb. Nun
ist die frage wie vil eyer sich für ein keß gebüren.
In der v̄n der gleichen fragen/ müstu acht haben
nach vorigen Lerem̄diser Regl/ was ein keß kost/
v̄n auß der Regel findestu/ das ein keß IX. Binger
er heller kost/ Darnach müstu auch durch oft ge-
dacht Regel de Tri suchen/ wie vil eyer ymb IX.
Binger heller kumen. So findestu/ dz XV. Eyer
für IX. Binger heller kumen.
Auß dem hastu zu entscheyden/ das sich XV. eyer
für ein keß gebüren.

¶ So du nun all vorgethone Lere v̄n warnungē
vff die Regel de Tri nit vergiffest/ so magstu der
gleichen fragen vil Rechnē v̄n wol entscheyden.

¶ Von Bewerung der gerechneten fragen auß der Regel de Tri/ oder Gilden Regeln.

¶ Itz nun bewerē/ ob dein geschehenn
Rechnung auß der Regel de Tri/ rechte
geordnet v̄n gerechnet worden sei/ So
lere die Ordnung der Zal ymb/ also was vorhin
den gestanden ist/ das setz vorn/ v̄n was vorn ge-
standen ist/ setz hinten/ Vnd was auß dem teylen
komen ist/ dz setz nun mitten zc. Des zu einr erkle-
rūg/ nim̄ dz erst exempel vff die Gilden Regels/
H iij

Der Guldin Regel Berwerung.

das also laut/XII. malter Roms vmb VIII. gul
din/was kost I. malter? Da hastu in deiner Rech
nung auß der Regel de Tri funden das ein mal
ter Roms XVII. alb. vnd III. Binger hlt kostet.
Nun lere das Exempel vmb/also. Die zal die vor
hinden gestanden ist/als I. die setz nun vorn/vnd
die zal die vorn gstanden ist/ als XII. die setz iez
hinden/vnnd was auß dem teglen kommen ist/als
XVII. alb. vñ III. Binger heller die setz mittren.
Nun müßu vmb der vier binger heller willenn/
die XVII. alb. auch zu binger heller mache/so wer
denes CCVIII. Binger helt/ Vñ steht die Prob
also in der Regel de Tri. I. CCVIII. XII. Nun
machs nach der Regel de Tri/also/Multiplicier
CCVIII. durch XII. so komenn IIM. CCCC. X
CVI. Binger heller/die soltu teylen durch die erst
Zale/das ist I. So aber eins nitt teylet/ auch nitt
meret/so teyle oder verwandel die IIM. CCCC
XCVI. Binger heller in alb. so werden CCVIII
alb. darauß. Die selbe mach zu Gulden/ so komenn
VIII. Gulden/XXVI. alb. vor den Gulden ge
rechnet) So vil ist vor in der frag diß Exempels
mittren gestandenn. Dardurch findt sich das dein
Rechnung gerecht/vnd wol bewerd ist. Vñ hab
acht/in welcher frag oder Exempel sich die bewe
rung oder Prob anderst erfindt/ das ist ein zeych
en /das du in dein Rechnen geirrt vnd geselet/
vnd die frag nit recht geordent/gerechnet/vnnd
entscheydenn hast. Der maß magstu ein iegliche
der

Von Kauffs gewin.

LXI

der gestalt frage vnd Exempel/so du auß der Re
gel de Tri gerechnet hast/ rechruertigen vnd bes
weren/ ob du jm recht gethon habst oder nit. So
mit sei gnüg hieuo gesagt.

Regel vñ Frage von gewin der Kauffleut an irer gekaufften wahre.

Oweil dem Kauffman alle Rechnung on nutz
wo er nitt an einer ieden wahre oder Kauffmans
schafft sein gwinn anschicken vnd Rechnen kunt/
Also/das er erfarn möcht/wie er über sein haupt
gelt/zoll/kosten vnnd schaden/seine Kauffmans
schafft oder wahre anschlagen vnd geben kunt/
das er daran gewün/Vnnd wievil er vff sein an
schlag vffsetzen vnd gewissen möcht. Exempel.

Ich hab zu Londa in Engellandt drei saum ge
wands oder Tüchs vmb tausent Guldin kaufft/
vnd ghen Franckfurt an den Meyn in die Meß
geführt/ vnd kostet mich das Gewandt oder tüch
zu Furlon/Zoll/vñ zerung/ Achtzig Guldin. Nun
wolt ich mein Rechnung gern setzen/ wie ich das
Tüch geben sollt/ das ich über alle mein außgabe
Zoll/Kosten .c. hundert Guldin gewissen möcht.
Vñ ist mein frag/wie ich mein Rechnung mache
en/setzen vnd ein Tüch geben solle. .c.

Dise vnd dergleichen fragen vnd Rechnung
zu entscheyden/merck die nachuolgend Lere. Zu
ersten soltu das hauptguth/das sein tausent Guls
din auffschreiben/ Zum andern/den Zoll/Furlon

Don Kauffs gewin.

vnd Costen zusamen legen/vnd Summieren/vnd
die selb Sum auch auffschreiben/zü dem dritten/
den vermaynten gewin/ Das sein die hundert
Gulden auch anzeychen/ Die drei Summen vñ Za
le/leg off dein Rechenbanck/zusamē in ein Sum
so werdens Tausent Hundert vñ achtzig Gulde/
die setz in die mitt/nach Ordnung der Regel.
Nach dem mach die drei Säug/ des gekaufften
Gewands/zü Tüchern/also manifaltig die drei
Saum durch vierundzwenzig/ daß ein ieglicher
Saumbelt in diesem Exempel vier vñ siebenzig
Tücher/so kommen dir siebenzig vñ zwey Tücher/
disse siebenzig vñ zwey/setz vorn gegen der linck
en handt/in die Regel de Tri/vnd das ein Tüch/
hinden gegen der rechten handt/so würt es wie
nachvolgt in die Gulden Regel geordnet.

Tücher Gulden Tüch
LXXII. M.C.LXXX. I.

Nun Rechnen es nach der Regeln/also manig
faltig das I.das gegen der rechten handt stehet/
durch die M.C.LXXX.gulden die mittlen steen/
vñ teyl daß die selben Gulden durch die LXXII
die gegen der linken hant vornan steen/so komē
die XVI.Gulden/VII.ß.IX. heller/vnd ein drit
teyl eins hellers kauffmans werüg/den Gulden
zü XX.ß gerechnet/vñ so vil müstt ein tuch gebē
Wiltu hundert Gulden an den dreien Seumen/
oder LXXII.Tüchern gewinnen.
Oder der Churfürstenn Münz am Rhein XVI.
Guld

Don den gebrochenen Zalen. LXII

Gulden/X.alb. ein halben $\frac{1}{2}$.vnd $\frac{1}{xvii}$ eins $\frac{1}{xvii}$.

Demnach magstu einen ieden gleichmessigen
gewin/Rechnen vnd gewin erfaren.

Das vierd teyl dises Rech

enbüchclins volget hernach/vñ sagt von den
gebrochen Zaln/wie man die schreiben/
lesen/erkeñen vnd Rechnen sol.

D Weil sich nit alweg begibt/das die hā
del/kauff vnd fragen/in ganzen Zaln/
Massen/Gewichten/od verwechselūge
geschehen/gefragt vnd gerechnet werden/Wil
ich dich hiernach lernen/so dir in fragenn/odder
Rechnungen gebrochene Zalen/vngerade Belt/
Maß od Gewicht/fürkumbr/wie du das ordnen/
verstehn vñ Rechnen solt/so vil zü disem gemey
nen heußlichem gebrauch vnd Rechnenn/ich dir
verheysen/ vnd einem angehenden Rechner am
ersten zü wissen not ist/offenbaren.

Zumersten soltu wissen/das ein ieglicher Buch
ein teyl seins ganzen ist. Vñ zü leichtem verstāde
den jungen nim diß Exempel Was ein Buch sei
vnd wie ein Bruch zü verstehn ist.

U So du ein ganzen apffel hast/vñ zerschneidest
oder theylest den selben inn zwenzig theyl oder
stück/so ist der selbigen zwenzig theyl oder stück
leg

ieglichs ein zwentzigtel des ganzen apffels ge-
nant/ vnd würt in der Rechenſchafft jedes ſtück
ein bruch geteilt/ der ſelben zwentzigtel/ zehē
ſo man die widerumb zuſamen ſetzt/ zeygenn ſie
einen halben apffel an/ vñ ſo du der zwentzigtel
fünff/ zuſamen legſt/ ſieheſtu ein viertel des ap-
fels/ 1c. vnd alſo für vnd für zu Rechnen ſein die
teyl oder bruch zuerſten/ Als du hernach baß vn-
deracht würt/ vñ ſo du der bruch fier/ fünff/ ſechs
oder acht 1c. verſteheſt/ die vffſchreiben vnd auß-
ſpreche kanſt/ So ſein als daß dir all ander bruch
vnuerborgen/ vnd ganz leichtlich zuuerſten. Vñ
wie man ein ieden bruch anſchreiben/ verſtehn/
vnd außſprechen ſoll/ volget hiernach eygentlich
angezeygt.

Du ſolt mercken/ das ein ieglicher einfaltiz
ger bruch geſchriben/ vñ außgeſprochen würt/
durch zweyerley Zal. Vnd würt die erſt zal obē
geſetzt/ vnd heysſt der Zähler/ daß durch die ſelbig
Zal würt gezelet/ wie vil man teyl von der ganz
en Zal hat/ vnd würt vnder die ſelb Zal ein über-
zwerch ſtrichlin gemacht/ vnd vnder das ſelbige
ſtrichlin ſoll die ander Zal geſchriben werden/
die der neher gehöſſen iſt/ wañ die ſelb vnderſte
Zal neit vnd zeygt an/ was teyl das ſein/ odder
was namens die teile haben/ die durch die oberſt
Zale/ das iſt den Zähler/ gezelet worden ſein. Diß
alles wirtu clärlich durch die nachfolgende lein
vñ exēpel vñdicht/ gelet/ vñ verſtehn werdenn.

der

Der Zähler I Diß figur iſt/ vnd bedeut
Das ſtrichlin - ein eintheil/ das iſt
Der Klenner I ein gangs.

Dañ in welcher Zal du den Zähler vñd Klenner ge-
leich findeſt/ ſo bedeuten die ſelbigen figuren als
wegen ein ganze Zal/ als vier vierteyl/ die mach-
en ein ganz/ vnd werden alſo mitt teutſcher Zale
geſchriben $\frac{iiii}{iiii}$ / aber mit den Zifferen alſo $\frac{4}{4}$. Der
gleichen iſt vñ ſechsteil auch ein gangs/ vñ ſchreib
es alſo $\frac{6}{6}$ / vñ mit den Ziphren $\frac{6}{6}$.

Der Klenner ſol alweg gröſſer ſein daß der Ze-
ler/ Dañ ſo der Zeler gröſſer were daß der Klen-
ner/ ſo ſoltu den Zeler von dem Klenner abziehen/
als oft du magſt/ vñ ſouil mal du den Klenner vñ
dem Zeler abzeuchſt/ alſo manig ganges iſt da-
rin. Des zu einem Exēpel $\frac{12}{6}$ / dauon magſtu 2
ſechs mal nemen/ vñ verſteheſt daruß/ das ſechs
ganger in Sechzig zehen theyl ſein 1c.

So aber der Zeler kleiner iſt daß der Klenner/
ſo würt kein ganze Zal darin begriffen/ als $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$
 $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{7}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{9}$ $\frac{1}{10}$ Diſer Bruch helt keiner kein ganges in
ſim/ vñ werden außgeſprochen. Ein zweytheil/
zwey drittheil/ drei viertel/ vier fünffteyl/ fünff
ſechsteil/ Vñ mit Ziphren alſo geſchriben $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{6}$
 $\frac{1}{7}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{9}$ $\frac{1}{10}$ daß iedem fehlt noch ein Zeler/ ſo wers ein ganz

I Diß iſt/ vñ bedeut ein zweyteyl/ das iſt ein
- halbtheil von ein ganzen/ als ſo ein ding in
II zwey theyl getheylt würt/ ſo bedeut diſe Fi-
gur der ſelben teyl eins/ vñ würt mit der Ziffer
zal

Summieren in gebrochenen Zahl.

das solche Bruch von andern brüchen seindt/die mit Teütscher zal also geschriben werden $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{7}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{9}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{11}$ $\frac{1}{12}$ $\frac{1}{13}$ $\frac{1}{14}$ $\frac{1}{15}$ $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{17}$ $\frac{1}{18}$ $\frac{1}{19}$ $\frac{1}{20}$ $\frac{1}{21}$ $\frac{1}{22}$ $\frac{1}{23}$ $\frac{1}{24}$ $\frac{1}{25}$ $\frac{1}{26}$ $\frac{1}{27}$ $\frac{1}{28}$ $\frac{1}{29}$ $\frac{1}{30}$ $\frac{1}{31}$ $\frac{1}{32}$ $\frac{1}{33}$ $\frac{1}{34}$ $\frac{1}{35}$ $\frac{1}{36}$ $\frac{1}{37}$ $\frac{1}{38}$ $\frac{1}{39}$ $\frac{1}{40}$ $\frac{1}{41}$ $\frac{1}{42}$ $\frac{1}{43}$ $\frac{1}{44}$ $\frac{1}{45}$ $\frac{1}{46}$ $\frac{1}{47}$ $\frac{1}{48}$ $\frac{1}{49}$ $\frac{1}{50}$ $\frac{1}{51}$ $\frac{1}{52}$ $\frac{1}{53}$ $\frac{1}{54}$ $\frac{1}{55}$ $\frac{1}{56}$ $\frac{1}{57}$ $\frac{1}{58}$ $\frac{1}{59}$ $\frac{1}{60}$ $\frac{1}{61}$ $\frac{1}{62}$ $\frac{1}{63}$ $\frac{1}{64}$ $\frac{1}{65}$ $\frac{1}{66}$ $\frac{1}{67}$ $\frac{1}{68}$ $\frac{1}{69}$ $\frac{1}{70}$ $\frac{1}{71}$ $\frac{1}{72}$ $\frac{1}{73}$ $\frac{1}{74}$ $\frac{1}{75}$ $\frac{1}{76}$ $\frac{1}{77}$ $\frac{1}{78}$ $\frac{1}{79}$ $\frac{1}{80}$ $\frac{1}{81}$ $\frac{1}{82}$ $\frac{1}{83}$ $\frac{1}{84}$ $\frac{1}{85}$ $\frac{1}{86}$ $\frac{1}{87}$ $\frac{1}{88}$ $\frac{1}{89}$ $\frac{1}{90}$ $\frac{1}{91}$ $\frac{1}{92}$ $\frac{1}{93}$ $\frac{1}{94}$ $\frac{1}{95}$ $\frac{1}{96}$ $\frac{1}{97}$ $\frac{1}{98}$ $\frac{1}{99}$ $\frac{1}{100}$ und mit Ziferen also/ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{7}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{9}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{11}$ $\frac{1}{12}$ $\frac{1}{13}$ $\frac{1}{14}$ $\frac{1}{15}$ $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{17}$ $\frac{1}{18}$ $\frac{1}{19}$ $\frac{1}{20}$ $\frac{1}{21}$ $\frac{1}{22}$ $\frac{1}{23}$ $\frac{1}{24}$ $\frac{1}{25}$ $\frac{1}{26}$ $\frac{1}{27}$ $\frac{1}{28}$ $\frac{1}{29}$ $\frac{1}{30}$ $\frac{1}{31}$ $\frac{1}{32}$ $\frac{1}{33}$ $\frac{1}{34}$ $\frac{1}{35}$ $\frac{1}{36}$ $\frac{1}{37}$ $\frac{1}{38}$ $\frac{1}{39}$ $\frac{1}{40}$ $\frac{1}{41}$ $\frac{1}{42}$ $\frac{1}{43}$ $\frac{1}{44}$ $\frac{1}{45}$ $\frac{1}{46}$ $\frac{1}{47}$ $\frac{1}{48}$ $\frac{1}{49}$ $\frac{1}{50}$ $\frac{1}{51}$ $\frac{1}{52}$ $\frac{1}{53}$ $\frac{1}{54}$ $\frac{1}{55}$ $\frac{1}{56}$ $\frac{1}{57}$ $\frac{1}{58}$ $\frac{1}{59}$ $\frac{1}{60}$ $\frac{1}{61}$ $\frac{1}{62}$ $\frac{1}{63}$ $\frac{1}{64}$ $\frac{1}{65}$ $\frac{1}{66}$ $\frac{1}{67}$ $\frac{1}{68}$ $\frac{1}{69}$ $\frac{1}{70}$ $\frac{1}{71}$ $\frac{1}{72}$ $\frac{1}{73}$ $\frac{1}{74}$ $\frac{1}{75}$ $\frac{1}{76}$ $\frac{1}{77}$ $\frac{1}{78}$ $\frac{1}{79}$ $\frac{1}{80}$ $\frac{1}{81}$ $\frac{1}{82}$ $\frac{1}{83}$ $\frac{1}{84}$ $\frac{1}{85}$ $\frac{1}{86}$ $\frac{1}{87}$ $\frac{1}{88}$ $\frac{1}{89}$ $\frac{1}{90}$ $\frac{1}{91}$ $\frac{1}{92}$ $\frac{1}{93}$ $\frac{1}{94}$ $\frac{1}{95}$ $\frac{1}{96}$ $\frac{1}{97}$ $\frac{1}{98}$ $\frac{1}{99}$ $\frac{1}{100}$ Auß dem hastu der Bruch verstandt. Nun wollen wir der Algorithmischen Species/soult hieher dienlich/in gebrochenen Zalen/ auch offenbaren.

Additio/das ist/ Zusammen legen oder Summieren.

So du Addieren oder Summieren wilt. zwö drei/odder vier gebrochen zale zusammen/ So müßtu mercken ob die Nenner derselben Bruch eins namen sein/also $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ Als dafi so leg bede Zeler zusammen auff die Linien/so kommen III. Die setz oben/das würdt der zusammen glege Zeler/Darnach setz den Nenner/ der ist auch III vonden/vnd mach ein strichlin darzwischen/so stehts also $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ vnd sind diei dartheil in einr sum/ Vergleichen $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ leg zusammen/so kommen $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ das ist ein ganzzes vnd $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ vñ ist recht gemacht. Wiltu aber Bruch/die vngleiche Nenner haben/ Summieren/als $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ so schreib die Creutzweiß vnder die Linien/also $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ vnd manigfaltige die creutzweiß/also/ Sag III mal III ist IX. vnd II mal III ist VIII/ Die VIII vnd IX leg zusammen/so würtz XVII. vnd ist der Zeler/Darnach manigfaltige die Nenner auch durcheinander also/ij mal iij ist xij/die xij schreib vnder die xvij/vnd mach ein strichlin darzwischen/so werdē

es

Addieren in gebrochenen Zahl. LXV

es XVII. XII theyl/ vnd steht also $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ vñnd ist recht gemacht/ vnd helt diser Bruch in imein gātzes/vnd $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ So dir aber mehr dan zwö gebrochene Zal für kommen zu Summieren/als $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{7}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{9}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{11}$ $\frac{1}{12}$ $\frac{1}{13}$ $\frac{1}{14}$ $\frac{1}{15}$ $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{17}$ $\frac{1}{18}$ $\frac{1}{19}$ $\frac{1}{20}$ $\frac{1}{21}$ $\frac{1}{22}$ $\frac{1}{23}$ $\frac{1}{24}$ $\frac{1}{25}$ $\frac{1}{26}$ $\frac{1}{27}$ $\frac{1}{28}$ $\frac{1}{29}$ $\frac{1}{30}$ $\frac{1}{31}$ $\frac{1}{32}$ $\frac{1}{33}$ $\frac{1}{34}$ $\frac{1}{35}$ $\frac{1}{36}$ $\frac{1}{37}$ $\frac{1}{38}$ $\frac{1}{39}$ $\frac{1}{40}$ $\frac{1}{41}$ $\frac{1}{42}$ $\frac{1}{43}$ $\frac{1}{44}$ $\frac{1}{45}$ $\frac{1}{46}$ $\frac{1}{47}$ $\frac{1}{48}$ $\frac{1}{49}$ $\frac{1}{50}$ $\frac{1}{51}$ $\frac{1}{52}$ $\frac{1}{53}$ $\frac{1}{54}$ $\frac{1}{55}$ $\frac{1}{56}$ $\frac{1}{57}$ $\frac{1}{58}$ $\frac{1}{59}$ $\frac{1}{60}$ $\frac{1}{61}$ $\frac{1}{62}$ $\frac{1}{63}$ $\frac{1}{64}$ $\frac{1}{65}$ $\frac{1}{66}$ $\frac{1}{67}$ $\frac{1}{68}$ $\frac{1}{69}$ $\frac{1}{70}$ $\frac{1}{71}$ $\frac{1}{72}$ $\frac{1}{73}$ $\frac{1}{74}$ $\frac{1}{75}$ $\frac{1}{76}$ $\frac{1}{77}$ $\frac{1}{78}$ $\frac{1}{79}$ $\frac{1}{80}$ $\frac{1}{81}$ $\frac{1}{82}$ $\frac{1}{83}$ $\frac{1}{84}$ $\frac{1}{85}$ $\frac{1}{86}$ $\frac{1}{87}$ $\frac{1}{88}$ $\frac{1}{89}$ $\frac{1}{90}$ $\frac{1}{91}$ $\frac{1}{92}$ $\frac{1}{93}$ $\frac{1}{94}$ $\frac{1}{95}$ $\frac{1}{96}$ $\frac{1}{97}$ $\frac{1}{98}$ $\frac{1}{99}$ $\frac{1}{100}$ Nun seg die $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ dar neben also $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{7}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{9}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{11}$ $\frac{1}{12}$ $\frac{1}{13}$ $\frac{1}{14}$ $\frac{1}{15}$ $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{17}$ $\frac{1}{18}$ $\frac{1}{19}$ $\frac{1}{20}$ $\frac{1}{21}$ $\frac{1}{22}$ $\frac{1}{23}$ $\frac{1}{24}$ $\frac{1}{25}$ $\frac{1}{26}$ $\frac{1}{27}$ $\frac{1}{28}$ $\frac{1}{29}$ $\frac{1}{30}$ $\frac{1}{31}$ $\frac{1}{32}$ $\frac{1}{33}$ $\frac{1}{34}$ $\frac{1}{35}$ $\frac{1}{36}$ $\frac{1}{37}$ $\frac{1}{38}$ $\frac{1}{39}$ $\frac{1}{40}$ $\frac{1}{41}$ $\frac{1}{42}$ $\frac{1}{43}$ $\frac{1}{44}$ $\frac{1}{45}$ $\frac{1}{46}$ $\frac{1}{47}$ $\frac{1}{48}$ $\frac{1}{49}$ $\frac{1}{50}$ $\frac{1}{51}$ $\frac{1}{52}$ $\frac{1}{53}$ $\frac{1}{54}$ $\frac{1}{55}$ $\frac{1}{56}$ $\frac{1}{57}$ $\frac{1}{58}$ $\frac{1}{59}$ $\frac{1}{60}$ $\frac{1}{61}$ $\frac{1}{62}$ $\frac{1}{63}$ $\frac{1}{64}$ $\frac{1}{65}$ $\frac{1}{66}$ $\frac{1}{67}$ $\frac{1}{68}$ $\frac{1}{69}$ $\frac{1}{70}$ $\frac{1}{71}$ $\frac{1}{72}$ $\frac{1}{73}$ $\frac{1}{74}$ $\frac{1}{75}$ $\frac{1}{76}$ $\frac{1}{77}$ $\frac{1}{78}$ $\frac{1}{79}$ $\frac{1}{80}$ $\frac{1}{81}$ $\frac{1}{82}$ $\frac{1}{83}$ $\frac{1}{84}$ $\frac{1}{85}$ $\frac{1}{86}$ $\frac{1}{87}$ $\frac{1}{88}$ $\frac{1}{89}$ $\frac{1}{90}$ $\frac{1}{91}$ $\frac{1}{92}$ $\frac{1}{93}$ $\frac{1}{94}$ $\frac{1}{95}$ $\frac{1}{96}$ $\frac{1}{97}$ $\frac{1}{98}$ $\frac{1}{99}$ $\frac{1}{100}$ vñnd manigfaltige die auch Creutzweise der cheinander/ also. V. durch XXXVIII/so kompt CXC. Darnach manigfaltige iij durch xxiij/so kommen xcvi. die ccv vñnd vñd xcvi. leg zusammen/so werden es cclxxvi. vñ ist der Zeler/den setz man oben/ vnd mach das strichlin darunder/Darnach manigfaltig die Nenner/das ist xxiij. durch v. so kommen cxv. das wirt der Nenner/Den setz vnder das strichlin/so stehts also $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{7}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{9}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{11}$ $\frac{1}{12}$ $\frac{1}{13}$ $\frac{1}{14}$ $\frac{1}{15}$ $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{17}$ $\frac{1}{18}$ $\frac{1}{19}$ $\frac{1}{20}$ $\frac{1}{21}$ $\frac{1}{22}$ $\frac{1}{23}$ $\frac{1}{24}$ $\frac{1}{25}$ $\frac{1}{26}$ $\frac{1}{27}$ $\frac{1}{28}$ $\frac{1}{29}$ $\frac{1}{30}$ $\frac{1}{31}$ $\frac{1}{32}$ $\frac{1}{33}$ $\frac{1}{34}$ $\frac{1}{35}$ $\frac{1}{36}$ $\frac{1}{37}$ $\frac{1}{38}$ $\frac{1}{39}$ $\frac{1}{40}$ $\frac{1}{41}$ $\frac{1}{42}$ $\frac{1}{43}$ $\frac{1}{44}$ $\frac{1}{45}$ $\frac{1}{46}$ $\frac{1}{47}$ $\frac{1}{48}$ $\frac{1}{49}$ $\frac{1}{50}$ $\frac{1}{51}$ $\frac{1}{52}$ $\frac{1}{53}$ $\frac{1}{54}$ $\frac{1}{55}$ $\frac{1}{56}$ $\frac{1}{57}$ $\frac{1}{58}$ $\frac{1}{59}$ $\frac{1}{60}$ $\frac{1}{61}$ $\frac{1}{62}$ $\frac{1}{63}$ $\frac{1}{64}$ $\frac{1}{65}$ $\frac{1}{66}$ $\frac{1}{67}$ $\frac{1}{68}$ $\frac{1}{69}$ $\frac{1}{70}$ $\frac{1}{71}$ $\frac{1}{72}$ $\frac{1}{73}$ $\frac{1}{74}$ $\frac{1}{75}$ $\frac{1}{76}$ $\frac{1}{77}$ $\frac{1}{78}$ $\frac{1}{79}$ $\frac{1}{80}$ $\frac{1}{81}$ $\frac{1}{82}$ $\frac{1}{83}$ $\frac{1}{84}$ $\frac{1}{85}$ $\frac{1}{86}$ $\frac{1}{87}$ $\frac{1}{88}$ $\frac{1}{89}$ $\frac{1}{90}$ $\frac{1}{91}$ $\frac{1}{92}$ $\frac{1}{93}$ $\frac{1}{94}$ $\frac{1}{95}$ $\frac{1}{96}$ $\frac{1}{97}$ $\frac{1}{98}$ $\frac{1}{99}$ $\frac{1}{100}$ das sein zwei ganzzes/ vnd $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{7}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{9}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{11}$ $\frac{1}{12}$ $\frac{1}{13}$ $\frac{1}{14}$ $\frac{1}{15}$ $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{17}$ $\frac{1}{18}$ $\frac{1}{19}$ $\frac{1}{20}$ $\frac{1}{21}$ $\frac{1}{22}$ $\frac{1}{23}$ $\frac{1}{24}$ $\frac{1}{25}$ $\frac{1}{26}$ $\frac{1}{27}$ $\frac{1}{28}$ $\frac{1}{29}$ $\frac{1}{30}$ $\frac{1}{31}$ $\frac{1}{32}$ $\frac{1}{33}$ $\frac{1}{34}$ $\frac{1}{35}$ $\frac{1}{36}$ $\frac{1}{37}$ $\frac{1}{38}$ $\frac{1}{39}$ $\frac{1}{40}$ $\frac{1}{41}$ $\frac{1}{42}$ $\frac{1}{43}$ $\frac{1}{44}$ $\frac{1}{45}$ $\frac{1}{46}$ $\frac{1}{47}$ $\frac{1}{48}$ $\frac{1}{49}$ $\frac{1}{50}$ $\frac{1}{51}$ $\frac{1}{52}$ $\frac{1}{53}$ $\frac{1}{54}$ $\frac{1}{55}$ $\frac{1}{56}$ $\frac{1}{57}$ $\frac{1}{58}$ $\frac{1}{59}$ $\frac{1}{60}$ $\frac{1}{61}$ $\frac{1}{62}$ $\frac{1}{63}$ $\frac{1}{64}$ $\frac{1}{65}$ $\frac{1}{66}$ $\frac{1}{67}$ $\frac{1}{68}$ $\frac{1}{69}$ $\frac{1}{70}$ $\frac{1}{71}$ $\frac{1}{72}$ $\frac{1}{73}$ $\frac{1}{74}$ $\frac{1}{75}$ $\frac{1}{76}$ $\frac{1}{77}$ $\frac{1}{78}$ $\frac{1}{79}$ $\frac{1}{80}$ $\frac{1}{81}$ $\frac{1}{82}$ $\frac{1}{83}$ $\frac{1}{84}$ $\frac{1}{85}$ $\frac{1}{86}$ $\frac{1}{87}$ $\frac{1}{88}$ $\frac{1}{89}$ $\frac{1}{90}$ $\frac{1}{91}$ $\frac{1}{92}$ $\frac{1}{93}$ $\frac{1}{94}$ $\frac{1}{95}$ $\frac{1}{96}$ $\frac{1}{97}$ $\frac{1}{98}$ $\frac{1}{99}$ $\frac{1}{100}$ die halbiere/so werdens $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{7}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{9}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{11}$ $\frac{1}{12}$ $\frac{1}{13}$ $\frac{1}{14}$ $\frac{1}{15}$ $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{17}$ $\frac{1}{18}$ $\frac{1}{19}$ $\frac{1}{20}$ $\frac{1}{21}$ $\frac{1}{22}$ $\frac{1}{23}$ $\frac{1}{24}$ $\frac{1}{25}$ $\frac{1}{26}$ $\frac{1}{27}$ $\frac{1}{28}$ $\frac{1}{29}$ $\frac{1}{30}$ $\frac{1}{31}$ $\frac{1}{32}$ $\frac{1}{33}$ $\frac{1}{34}$ $\frac{1}{35}$ $\frac{1}{36}$ $\frac{1}{37}$ $\frac{1}{38}$ $\frac{1}{39}$ $\frac{1}{40}$ $\frac{1}{41}$ $\frac{1}{42}$ $\frac{1}{43}$ $\frac{1}{44}$ $\frac{1}{45}$ $\frac{1}{46}$ $\frac{1}{47}$ $\frac{1}{48}$ $\frac{1}{49}$ $\frac{1}{50}$ $\frac{1}{51}$ $\frac{1}{52}$ $\frac{1}{53}$ $\frac{1}{54}$ $\frac{1}{55}$ $\frac{1}{56}$ $\frac{1}{57}$ $\frac{1}{58}$ $\frac{1}{59}$ $\frac{1}{60}$ $\frac{1}{61}$ $\frac{1}{62}$ $\frac{1}{63}$ $\frac{1}{64}$ $\frac{1}{65}$ $\frac{1}{66}$ $\frac{1}{67}$ $\frac{1}{68}$ $\frac{1}{69}$ $\frac{1}{70}$ $\frac{1}{71}$ $\frac{1}{72}$ $\frac{1}{73}$ $\frac{1}{74}$ $\frac{1}{75}$ $\frac{1}{76}$ $\frac{1}{77}$ $\frac{1}{78}$ $\frac{1}{79}$ $\frac{1}{80}$ $\frac{1}{81}$ $\frac{1}{82}$ $\frac{1}{83}$ $\frac{1}{84}$ $\frac{1}{85}$ $\frac{1}{86}$ $\frac{1}{87}$ $\frac{1}{88}$ $\frac{1}{89}$ $\frac{1}{90}$ $\frac{1}{91}$ $\frac{1}{92}$ $\frac{1}{93}$ $\frac{1}{94}$ $\frac{1}{95}$ $\frac{1}{96}$ $\frac{1}{97}$ $\frac{1}{98}$ $\frac{1}{99}$ $\frac{1}{100}$ Wiltu zusammen legen/ oder Summieren $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ von $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ so manigfaltig die Zeler mit einander/als ij mal iij ist vj. Darnach manigfaltig auch die Nenner mit einander/ Als iij mal v ist xv. so kommen $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ Die minder/so bleibet es $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$.

Wiltu aber Summieren gebrochens von gebrochtem zu gebrochē/als $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ von $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ so richt die zwē bruch aus/wie vor steht/so kommen $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ Die Multiplicier durch $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ inn Creutzweiß/so kompt $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ vñnd ist gemacht.

Von Abziehung/ Subtractio genant.

Subtractio.

Wiltu abziehen ein gebrochen Zal vñ der andern/ so müstu mercken ob die Nenner derselben Bruch gleich sein/ also/ das sie ein Nenner haben. Vnd so sie eines namens sein/ so ziehe allwegen den minsten Zeler von dem meysten/ vnd setz als dann den Nenner darunder. Zu ein exempel. Ich wil abziehen $\frac{v}{xii}$ vñ $\frac{vii}{xii}$. So zieh ich ab den minsten Zeler/ das sein V. von dem meysten Zeler/ das sein VII. so bleiben II. überig/ die setz ich oben/ das ist der abgezogen Zeler/ Vñ setz als dann den Nenner/ das sein XII/ wider darund/ so steht also/ $\frac{ii}{xii}$ / das ist $\frac{1}{vi}$ / vnd ist recht gemacht.

So aber die Bruch vngleich Nenner haben/ als $\frac{ix}{xii}$ von $\frac{v}{vi}$. So manigfaltig die Nenner durch einander/ als vi. mal xii. macht lxxviij. Darnach manigfaltige die Nenner mit den Zelern creutzweiß/ also $\frac{ix}{xii} \times \frac{v}{vi}$ xij mal v. ist lxx. vñ vi. mal ix. ist lxxij. Vñ ziehe ab lxxij von lxx. so bleiben xj/ die setze oben/ vnd lxxviij. setz vñden/ so steht es recht gemacht also. $\frac{lxix}{xii}$.

Wiltu abziehen $\frac{1}{iiii}$ von $\frac{ii}{iii}$ / Brich die zwey Bruch durch einander/ so kommen aus den ersten zweyen Brüchen $\frac{xiii}{xii}$ / vñ aus den andern zweyen Brüchen $\frac{xxii}{xv}$. Nach dem manigfaltig die Nenner der zweyer Bruch durch einander/ so würdet lxxx. daraus/ das würdet als dann der Nenner. Darnach manigfaltig die zwey Bruch creutzweise durch einander/ also xj. mit lxx. so kommen

Duplieren.

LXVI

CCLXIII. vñ XV. mit XIII. darauß erspüget CXCv. Die selben CXCv. zieh ab von den CCLXIII. so bleiben dir LXIX. übrig/ das wirt der Zeler des abzugs der vier genannten Bruch/ vñ steht also $\frac{LXIX}{CLXXX}$ / vñ ist gemacht.

Duplieren oder Zwysfach machen.

En Bruch Zwysfach zū machen/ oder Duplieren/ so Zwysfaltig den Zeler/ so ist es gemacht/ als zu ein exempel. Ich wil $\frac{iii}{vi}$ Zwysfach machenn/ So lege ich zwey mal III. dz wirt VI. vñ ist der Zeler/ das schreib man also $\frac{iii}{iii}$ sein sechs viertheil/ vñnd ist der bruch do mit geduppelt.

Su magst auch den Nenner halb machen/ also halb III. ist II. Vñ die II. vñder die III. setzen/ also $\frac{iii}{ii}$ / das ist drei zweytheil.

Wiltu ein Bruch halb machen oder Halbiern/ das ist in zwey theilen/ So halbir den Zeler/ oder duplir den Nenner/ als zu ein exempel. Wiltu $\frac{vii}{iii}$ halb machen/ so leg V. das ist der Nenner/ zwey mal vñ die Linien. so ist es $\frac{xii}{vi}$. Oder halbir den Zeler/ das ist III. so wirt es II. vñ steht also $\frac{ii}{vi}$ / vñ ist als vil als vñnd halb als vil als $\frac{ii}{vi}$ / vñnd ist gemacht. Also magstu alle bruch Halbieren/ oder Mediren.

Multiplizieren in gebrochenen Zalen.

I Gebrochen Zal zu manigfaltigen
oder Multiplizieren.

Eiglich würstu ein ieglich gebrochenen
Zale manigfaltigen/ so du bedenkst die
Lere des manigfaltigē/ die ich dir hienor
in gangen Zalen zu manigfaltigen geben hab.
Vnd solt dem also thū/ manigfaltig eins bruchs
zeler/ durch des anders bruchs zeler/ vñ was dar
auß kombt/ das halt für den gemeynē zeler. Der
gleichen manigfaltig eins bruchs nennet durch
des andern bruchs nenner/ vnd was darauff ent
spängt/ behalt für den gemeynen nennet. Als zu
einem Exempel. Ich wil Manigfaltigen
durch $\frac{III}{II}$ / So Manigfaltig ich die zwen zeler/
das ist $\frac{II}{II}$ vñ $\frac{III}{III}$ durch einander/ so kombt $\frac{VI}{II}$ das
würdt der gemeyn zeler/ darnach manigfaltig
ich die zwen nenner auch durch einand/ so erschein
 $\frac{XII}{II}$ das ist der gemeyn nenner/ Vñ steht also $\frac{VI}{XII}$.

I Gebrochen Zale zu Teylen.

So würdt/ on groß arbeit ein bruch geteylt
so du den Teyler zu der rechten handt/ vñ
den bruch der geteylt werden soll/ zu der linken
handt schreibst/ Vñ als da n der Zeler des bruchs
der geteylt werden soll/ in den Nenner des Tey
lers/ in creutzweiß gemanigfaltigt/ würdt die er
scheinen der Kleiner den du begerst/ den setz dann
vnder den vor erfunden Zeler/ so ist es gemacht.
Vff das nimm diß Exempel/ Ich will theylen $\frac{II}{II}$
durch

Teylen in gebrochen Zalen. LXVII

durch $\frac{III}{II}$. So Manigfaltig ich $\frac{III}{II}$ in $\frac{II}{II}$. das
werden $\frac{VIII}{II}$ vnd ist der Zeler/ darnach manig
faltig ich $\frac{III}{II}$ in $\frac{III}{III}$. so komen $\frac{IX}{III}$ das ist der nen
ner/ vñ steht also $\frac{VIII}{IX}$ vnd ist geteylt.

So du ein bruch teylen wilt in zwey drei odder
vier teyl zc. so hab acht/ ob du den Zeler gerad in
die selb Zal teylen mögest/ vñ so das gesein mag
so setz schlecht den Kleiner darunder/ so ist es ge
macht/ Mag es aber nicht gesein/ so multiplicier
den Kleiner mit der Zal/ dar in du den bruch teyl
en wilt/ vñ laß den Zeler wie er am ersten gewes
sen ist/ so kombt es recht. Vff solichs nimm diß Ex
empel/ Ich wil $\frac{II}{II}$ in zwey theyl oder in das halb
theylen. Nun merck fleißlich/ hie magstu den zeler
das sein $\frac{VI}{II}$ wol in zwey teyl/ das ist dz halb teyl
len/ als in $\frac{III}{II}$ das würdt der Zeler/ vñ bleib $\frac{VII}{II}$
der Kleiner/ vñ steht also $\frac{VII}{II}$ vnd ist gemacht zc.
Dir erscheint in der manigfaltigung eins bruchs
wie sich der bruch minder/ vñ in der teylung wie
er sich mere/ das doch wider die natur der wörter
manigfaltigen vñ teylen. Aber es ist nit also/ als
sich im Rechnen gewiß erfindt/ so du acht daruff
hast/ vñ das ein drit teyl oder ein vierteyl mer ist/
dann ein zwölffteyl.

Wie ein Bruch gemindert.
worden soll.

So weil sich oft begibt/ dz die gebroche
Zal oder die bruch hoch erwachsen/ als

Von Minderung.

so dir zu letzt ertlich gelt von deiner Rechnung
überbleib/ das durch den teylern nur mer genom-
men noch geteylt werden mag. Vnd doch der
überbleibenden teyl/ertlich durch geringer vnd
verständliche Zale/inn gleicher bedeutung erkant
werden mögen/ Als $\frac{XLIIII}{II}$ ist als vil als ein $\frac{II}{II}$ von
xij. des gleichen $\frac{XLIIII}{II}$ ist nur mer oder min-
der dan $\frac{II}{II}$ das ist halb zwey hundert achtzig acht/
auch ist $\frac{CCCLXXXII}{CCCLXXXVI}$ als vil als $\frac{III}{III}$ Des halbst es
ein künstlich nütze subtiligkhey die zal eines Bruch-
es zu mindern. Daruff merck diß Regel.
Die grösser Zal des bruchs teyl durch die kley-
ner Zal des selbenn bruchs/so dann etwas nach
dem teyln von der grossen Zal überbleib/ durch
das selb das also überbliben ist/teyl als dann die
kleyne Zal des bruchs/vnd ob darnach etwas von
der kleynen Zal des bruchs überbleib/dardurch
teyl die Zal die vor von den grössern Zalen des
bruchs überbliben ist/ vnd teyl also als lang die
grösste Zal durch die kleyne/ biß sie zu letzt ganz
vff gehet ic. Vff das nim diß Exempel. $\frac{LXVI}{II}$.
Per soñ haben vnder sich zureylen $\frac{LXVI}{II}$ vñ
Gulden. Ist die frag/ was vnd wie vil gebürt ir
ieglichem. Nachs nach der Regel de Tri/ Soñ
der sich das ein gebürt lxx. Gulden/ vnd $\frac{LXVI}{II}$ ei-
nes Gulden. Siße vnd all ander bruch Reducir/
minder/ vñ bring sie als nach außweisung obge-
schribner Regel vnd Exempel wie nachvolgt/ in
den kleyner bruch oder in das kleiner teyl.

Lege

Minderung der Bruch. LXVIII

Leg den Zeler/ das ist XII. gegen der linken
handt vff die Linien/ vnd leg den kleiner/ das ist
LXVI. auch auff die Linien/ zu der rechten
hand. Nach dem zih die mißer Zal von der grösste
also/ zueh XII. von LXVI. als lang biß die LX
VI. den XII. gleich oder minder werden/ So du
das also gerühst/ so bleib durch das abziehen/
bei der rechten handt von den LXVI. nur mer dan
VI. ligen/ ietzt ist VI. minder dan XII. Darum so
mußt du nun die VI. ziehen von den XII. bei der
linken handt/ so bleiben noch VI. ligen/ vnd sein
die zwö Zalen/ das ist der Zeler vnd der kleiner
gleich gemacht/ Vnd die weil sie also gleich sein/
so ist des abziehens gnüg geschehen/ wann die selb
Zal VI. ist die recht zal/ die den mindern bruch ge-
bietet vnd macht.

Die weil du
nun gewiß bist/ das beyde obgenantenn Zalen
sich lassen in VI. teylen/ so lüg wie oft hastu VI.
in XII. das findestu zwey mal/ die selben II. seß
obenn. Lüg auch wie oft hastu VI. in LXVI. so
findestu XI. mal/ die selben XI. seß vnden/ Vnd
sieh also $\frac{XII}{XII}$ vnd ist der mißer oder kleiner bruch/
vñ wirt genant zwey eylsteyl/ vñ bedeyt gleich
als vil/ als $\frac{XII}{XII}$ das vorhin der groß bruch war/
vñ ist diser bruch also recht gemindert/ vñ nach der
Regel wolgemacht. Nun wiß das zwey eylsteyl
so du I. Gulden in XI. teyl zubuchst/ so were der
selben stück eins/ ein theyl/ deren XI. einen Gul-
den heren. Vnd das du es noch biß mögest

zu lüg

Von gebrochenen Zalen.

verstehen/so merck das in diser Rechnung die zwey
eylffteyl/nach zwey ganz Guldenn sein/ die thün
LII. alb / Die teil mit XI. so bringen sie III. alb
vñ $\frac{viii}{xi}$ dz weren noch VIII. ganz alb diemach
en V $\frac{viii}{xi}$ dz vñ bleiben zu erst noch III $\frac{1}{xi}$ die mö
gen weiter nit geteylt werden. Damit sei hie von
auch genugsam bericht geben. ¶ Auß den obge
schribnen Leren/ vñ vñ vnderichtung/ mitt iwen
Exempeln/magstu leichtlich lernen all Zuch die
dir für kōmen/wie du sie anschreiben/ verstehen/ fü
mieren/ abziehen ic. vñ aussprechen solt/ Vñ wil
dir nun hiernach ordnen vñ setzen etlich Re
geln/ fragen vñ Exempel/in den gebrochen Zale
Wie mann die durch die Regel de Tri Rechnen
vñ vñ entscheyden soll.

Die erst Regel.

WB dir ein Frage für kome/in der die erst
Zal gebrochen were/vñ die mittel/vñ
auch die letzte Zal ganz bleibenn. So müstu die
erste Zal die ganz ist/ auch brechen in den bruch
der bei jr geschriben stehet/des gleichenn/ müstu
die letzte zal auch in den selben bruch brechen/Vñ
geschicht das auß der visach/die weil alweg die
erst vñ letzte Zal in bedeutniß gleich sein soll. Vñ
so das also geschhehenn ist/ so soltu die Zale durch
die mittel/ oder die mittelst durch die lest manig
faltigen oder Multiplizieren/vñ vñ was dar auß
entspringt/ das soltu durch die erste Zale teylen/
vñ fürter damit in aller gestalt handeln/wie du
hie

Die erst Regel in Brüchen. LXIX

hievon/in der Regel de Tri mit den ganzen Za
len zūthun vñ zu Rechnen gelert bist.

¶ Vñ das nim diß Exempel.

So einer dich fragt/waß einer IX Elen vñ $\frac{9}{vii}$
tuchs vñ VII. Guldenn kauft herr/ was in VI.
Elen kōsten. Wiltu jm das sagen/ so müstu zum
ersten die IX. Elen auch zu vierteyl machen/vñ
dem also thün. Manigfaltig die IX durch die vñ
derst Zale des bruchs/das ist III. (vñ ist der neß
er) so werden XXXVI. drauß/ nach dem thū die
oberst Zale/das ist I. (vñ ist der Zeler) dar zu/so
werde XXXVII vierteyl/die schreib also $\frac{xxxvii}{iii}$

Nach dem/ so mach die letzten VI. Elen auch zu
vierteyln/die weil das erst dem letzten in bedeut
niß gleich sein soll also manigfaltig VI. durch II
II. so werden XXIII. vierteyl darauß/vñ ist ge
macht. Diffe Frage soltu nū also in die Regel de
Tri ordnen. $\frac{xxxvii}{iii}$ VII. $\frac{xxiii}{vii}$ Nun manigfal
tig die letzte Zal/das ist XXIII. vierteyl/durch
die mittelst Zale/das ist VII. so kōmen CLXVI
II. Die teyl durch die erst Zale/das ist durch XX
XVII vierteyl. so kōmen die III. Guldenn zu dem
daumen/die schreib an/vñ bleiben noch XX. pū
den ligen. Die manigfaltig in alb/ So entspring
enn darauß. CCCCXX. alb/die teyl abermal
durch die erste Zal/dar zu XXXVII. so kōmen
die XIII. alb zu dem daumen/vñ bleiben II alb
ligen. Die manigfaltig durch das so werden es
XVI. dz/ Vñ die weil du die XVI. dz mit durch
H uij

Erst Regel von Brüchen.

XXXVII. teilen kanst / so bleiben es ^{XVI} ~~XXXVII~~ eins
 8. Vnd ist gemacht. Also findet sich dz die VI. elen
 kosten III. gulden. XIII. alb. vñ sechs zehen sieb-
 en vñ dreissig teyl eyns pfennungs. Vñ magst
 also eynieglche der gleichen frage rechnen / vñ
 entscheyden.

Wie merck eynn gemeyn regel vff alle bruch.
 Wan eyn bruch bei ein ganzen steht als im obge-
 schriben exempel / vñ der gleichen / So solt man
 wegenn die ganze zal durch die vñderst zal des
 bruchs der do bei gschribt steht / manigfaltigen
 vñd was auß solchem manigfaltigen kumbt / das
 zu solt legen die oberst zale des selbenn bruchs /
 als hie oben gschriben ist / do hastu IX. durch III.
 multipliciert / vñd sein darauß komen XXXVI.
 zu den hastu gelegt die oberst zal des bruchs / das
 ist I. vñd sein XXXVII. worden / vñd hastu es
 recht gemacht. Vñd solt im fürter / in allen der
 gleichen exempeln vñ brüchen also thün / so thut
 du im recht.

Die ander regel.
 So dir ein frag fürkumbt / inn der die erst
 vñd die mittelfst zal ganz / vñd die letzste
 zal gebrochen ist / als XV. elen tuchs ko-
 sten IX. gulden / was kosten V. elen vñd ^{III} ~~III~~
 Nun mach die letzsten V. elen zu vierteiln / wie du
 oben gleert bist / so werdest es XX. vierteil / zu der
 then thū die III. die oben steht / so werden es XX
 III. vierteil / Nach dem mach die ersten XV. auch
 zu

Drit Regel in Brüchen. LXX

zu vierteiln / das werden LX. vierteil / also ist es
 recht gemacht / vñd setze es als dan der maß in die
 Regel de Tri. ^{LX} ~~IX~~ ^{XXIII} ~~III~~. Vñd mach es wie
 du in der ersten regel hie oben gleert bist / So kom-
 men III. gulden. XI. alb. V. ¹ ~~II~~ 8. vñ ^{III} ~~XXII~~ 8.

Die dritte Regel.
 Wann dir aber ein frag fürkumbt / da die
 erst vñd letzst zal ganz / vñd die mittelfst
 gebrochen ist / Als XIII. elen kosten XVIII. Gul-
 den / vñd ^{II} ~~II~~ eins gulden / was kosten III. elen
 hie manigfaltig die XV. durch die iij. vñden im
 bruch / vñd lege dan die obersten ij. darzu / so kom-
 men loj. dritheil. Nach dem mach die erste zal
 das sein viij. auch zu dritheyln / das werden xliij.
 dritheyl. Vñd setze es als dan also inn die Regel
^{XLIJ} ~~III~~ ^{III} ~~III~~. Machs wie in den obgemelten Re-
 geln vñd angezeygten Exempeln / so kommen V.
 gulden / Viiij. alb. V. 8. vñd ^{XII} ~~II~~ theil eins 8. vñd
 ist gemacht. ¶ Eyn gemeyn regel / vñd ist ein auß-
 zug der regel de Tri. des ends / do gesagt wirt dz
 alweg die erst vñd letzste zal in berechnis gleich
 sein sollen / vñ laut also. Wan ein bruch bei der
 mittelfsten zal steht / So soln die erste zal auch als
 weg brechen durch den bruch der bei der mittelfst-
 en zale steht. Darauß volgt / das die erst zale der
 ersten zal nitt gleich wirt in diesem fal / aber sunst
 alweg.

Die

Die Vierde Regel.

Die aber die Erst vnd letzte Zal gebrochen / vñ mitteltst ganz / Als $\frac{1}{2}$ eln vñ $\frac{1}{4}$ Kost en VIII guldin / was kosten $\frac{1}{2}$ eln vñ $\frac{1}{4}$ Manigfaltig X durch III / vnd ihu II darzu / so werden es $\frac{1}{2}$ Manigfaltig auch IX durch V. vñ ihu II. darzu / so werden es $\frac{1}{2}$ Sol nun das erst dem letzte gleich sein / so manigfaltig XXXII durch V. das werden CLX. vnd manigfaltig XLVII durch III / so kommen CXLI. Das setz also in die regel de Tri CLX. VIII. CXLI. Nachs wie vorhin oft gleret / So kumen VII gilden / I alb. II $\frac{1}{2}$. $\frac{1}{2}$ theyl eins $\frac{1}{2}$ / vnd ist gemacht.

Hiemit sei gnüg gesagt von den gebrochen Zalen / vnd iren Rechen schafften / so wil in der Rechnung mit den Rechenpfeningenzu offenbaren diser zeit bequem ist.

Das Fünfft vnd letzte Theyl dieses Rechenbüchclins. Etlich Regeln aus der Regel de Tri / gezogen / Mit Exempeln vnd Fragen in ganzen vnd Gebrochen Zalen.

Die Regel de Tri verfert.
Im Latijn Regula conuersa genant.

Ge

Einey nem nutz / Reichen vñ armen zu güt / hab ich dise Regel hiebei verordnet / Die zu dem Biorbacken in feyblem kauff / Auch sunst in feyhlen Bauffmanschaften vñnd Rechnungen dienlich vnd bräuchlich ist. Vnd sonderlich ist in diser Regeln vñnd iren Rechen schafften fleissig acht zu haben / vnd wol vff zemercken in einer ieglichen fragen / ob sie auff mehrung odder minnerung sich strecken. Vnd des zu grüntlicher berichtigunge / hab ich hiebei diß nachfolgende Exempel gedruckt.

Don Brotkauff.

Ein Stat hat geordnet / wañ ein malter frucht XII. alb. gilt / so sol vnd möge der becker / on sein schaden / XXII. lot schwer / wolgebäckens / vñ uerweisserts Brot für einen halben $\frac{1}{2}$ oder Heydelberger heller geben. Vff das ist die Frage. So nun das Korn im kauff vffsteigt also das ein Malter XV. alb. gelten würde. Wievil lot brots der becker als dan für ein Heydelberger heller geben soll vnd mög. Vff dise frag merck / das nach der Regel de Tri / die Rechnung diser frag also geordnet werden solt. XII alb. geben XXII lot brots / Was geben mir XV. alb. Der ordnung nach / keme XXVII. lot / vñnd $\frac{1}{2}$ (das ist $\frac{1}{2}$ eines lots. Nun kan ein ieglicher vernünftiger versiehn / das der becker mit souil lot brots für ein Heydelberger hlr geben kan / Dan so das Korn im kauff vffgestigen ist / so müs der becker min

der

Regel de Tri verkert.

der lot brodts für den heller geben/ dann er vor
gerhon hat/ do das Korn wolseyl gewesen ist. Dar
ñb müstu die frag vñwenden/ vñ verkert in die
Regel de Tri ordnen/ vñ also in deim sin gedenck
en vnd setzen/ XV als geben mir XXII. lot brots
Wie vil lot geben mir XII. als Nach solcher ord
nung manigsaltig/ theyle vnd Rechne/ disse frag
auß der Regel de Tri/ So kommen dir XVII. $\frac{1}{2}$
vnd $\frac{1}{4}$ eins lots/ vnd ist gemacht.

Hierauß hastu verstanden/ warumß disse Regel
verkert/ Auch auß was vrsach du achung solt ha
ben vñ das minder oder mere.

Ein ander Exempel off disse Regel.

¶ Von Tüch vnd fütter tüch zu einem rock.
Ein Tüch ist III. Elen breyd/ vñ so ich VI. Elen
des selben Tüchs hab/ so ist mir des gnüg zu ein
rocke/ vñ das fütter tüch daß ich vnder den rock fü
tern soll/ ist nit mer dann zweyer elen breyt. Nun
ist die frage wie vil ich des selbigenn füttertüchs
Elen nemen soll/ vnder die sechs elen tüchs/ den
rock zu füttern. Nun ist wesentlich dz ich des tüchs
das nit mer dann zweyer elen breyt ist/ mer dann
VI. Elen haben muß/ Vñ so ich das mer bedenck/
so kere ich aber die frag vñb/ vnd ordne sie also.
II. Elen breyt füttertüch. VI. elen zum überzüg ist
III. elen breit. Nun machs nach der Regel de Tri
in aller gestalt wie oben/ von dem brot backen ge
lert/ so findestu das sich IX. Elen füttertüchs vñ
der den rock gebüren.

Don

Regel de Tri duppel.

LXXII

¶ Von Tagewerck wysen mehen.

Sehen man mehen ein wysen in XXV. tagen/
Wie vil tag müsten XXX. man daran mehen/ te
re die frage vñb also. XXX. man/ XXV. tag.
Nach wie oben gelert. Kommen XIX. $\frac{1}{2}$ tag.
¶ Item ein Römischer Gilden gilt XXVI. als
Vñ ein Vngerscher Gildenn/ gilt XXXI. als.
Nach wie oben gelert/ vnd merck wol vñ das
mere oder viele ze.

Also magstu auß dieser verkerten Regeln vnzal
bar Exempel vnd fragen Orden/ Rechnen vnd
entscheyden.

¶ Die Regel de Tri duppel oder von Sechssen genant.

¶ Von furlon verdingtes
Centner güts.

¶ Ist Regel helt inn jr zwo arbeyt/ Neme
lich/ gelt vnd last/ Vñ dan zeit vnd we
ge. Vñ disse Regel zuuerstehñ/ betrachte
dis nachuolgende Exempel. Ein Kauffman ver
dingt einem fürman XII. Centner kupffers/ die
sel er XV. meilen füren/ Da von soll er im VII.
Gilden zu lohn geben.

Vñ ein and Kauffman/ verdingt demselben für
man XXXV. Centner XXIII. meilen zu füren/
nach anzahl des vorigen bedings vnd gelts. Nun
ist frag/ wie vil der zweyt Kauffman dem fürman
zu lohn geben soll/ nach dem ersten geding/ vñ
anzal

Regel von Fünff Zalen.

anzal der XII. Centner / vnnnd XV. meilen. Dife
frag vnd dergleichen müßt also ordnen.

XII. Centner VII XXXV. Centner.
XV. Meilen IX XXXIII. Meilen.

Machs also. Multiplicier ij mit xv. so kompt
clxxx. Multiplicier auch XXXV mit XXII. so
kompt VIII^cV. zwischen die zwo zal in die mitte
(nach ordnung der Regel de Tri) setz VII. so ste
het es also CLXXX. VII. VIII^cV. Vnd finde
sich für den lesten für lon XXXI gülden. VII als
VII^c vnd $\frac{v}{x}$. vnd ist recht gemacht.

Die Regel von fünff zalen
von gewyn der zejt.

Die regel wirt dir durch das nach-
folgend exempel offenbart wie du sie
verstehn / vnd der gleichen fragen dardurch rech-
nen vnd entscheyden solt. Also / Eyner spricht C.
gülden gewinnen in XII. iaren. LXX. gülden /
was gewinnen XX gülden in VI. iaren. Machs
also / Manigfaltig C mit XII. so kumpt IM. II.
vnd ist der teiler. Die LXX laß vnuerandert / vñ
setz sie in die mit / darnach manigfaltig XX mit
VI. so kumpt CXX / die achte an stat der frage /
Vñ setz die zalen also in die Regel de Tri. IM CC.
LXX. CXX. Vñ manigfaltig CCXX. durch
LXX. so kommen VIII^mCCCC. Die teyl durch
IM CC / so kommen VII. So vil gewinns geben xx
guldin in vj. Jaren / vnd ist gemacht.

Ein

Regel von fünff Zalen.

LXXIII

Ein ander Exempel.

Einer sagt / zehen Guldin gewissen mir in acht
Jaren zwen Guldin / in wie vil Jaren werden mir
zwenzig Guldin gewinnen zwölff Guldin.
Wiltu das vnd der gleichen erfarn vñ Rechnen /
So setz es also in das Creutz wie nachfolgt.

X

II

VIII

XX

XII

Vñ Multiplicier die II. durch XX. so kommen die
XL. die setz vorn zu der linken handt / in die Re-
gel / vñ ist dem teyl. Nach dem manigfaltig die
X. durch XII. so werden es CXX. vñ ist recht
durch das Creutz gemanigfaltig. Die C. vñ XX
setz hinten gegē der rechten hāt vñ laß die VIII.
in der mitte stehn / so steht es wie nachfolgt.

XL.

VIII.

CXX.

Vñ manigfaltig VIII. durch CXX. so kommen
die. CCCCLX. Die teyl als dan durch XL. so
entspringen darus XXIII. In so vil Jaren wer-
den XX. Guldin gewinnen XII. Vñ ist damit die
obgschueben frag entscheydē vñ recht gerechnet.

Ein ander Exempel.

Vñ. Hüner legen in XII. tagen CCCVI. eyer
Wie vil eyer legen III. hüner in V tagen. Diß vñ
der gleichen frage / ordne / vnd rechne wie hienor
geleret / vnd lbe dich / so findstu es recht.

Diffe vñ dergleichen fragen vnd Exempel
vñ gen durch vilerley namē selgamer Regeln an

B

Von Gesellschaft.

eingeleget Geldt/ durch seine zeit der Monat/
manigfaltigen vñ was drauß kombt/ in die mitte
dieser frag ordnen/ Nachdem so die sumen all drei
durch die merung funden/ so müstu sie alldrei zu
samen sumieren/ vñnd was darauß kombt/ für
dein teyl halten/ vñ alßdā an die erst stat setze/
den gewin soltu an die hinderste stat ordinieren/
als hic/ So du des ersten Geldt/ das sein XVIII
Gulden durch III. Monet manigfaltigst/ so kom
en LIII. die setz hinden/ vñd so du XII. Gulden
durch V. Monet merest/ so entspringen LX: die
setz auch hinden vnder LIII. Vñd so du des drit
ten Gulden das sein XXX. durch sein zeit der vi
er Monat manigfaltigst/ so kommen CXX. die
setze als dā vnder die LX. Darnach/ so lege die
drei Zale/ das ist liij. lx. vñd cxx. zusammen/ so wer
den es cccxiiij. die setz vorn/ vñd setz als dā den
gewin/ das ist cxxv. inn die mitte/ so steht es also/
vñd ist wol in die Regel de Tri geordnet.

CCXXXIII — CXXV —

LIII
LX
CXX

Nun mach es nach der Regel de Tri/ So kombt
es recht. Vñd zu ganzer clarer berichnung/ thā
im also. Manigfaltig liij. durch cxxv. Vñ teyl sie
durch cccxiiij. So kommen darauß xxviij. Gulde/
vñ xxij. alb. So vil gebüren dem ersten kauffman
der xxviij. Gulden/ drei Monat eingeleget hat/ zu
seinem teyl zu gewinn. Demnach so manigfaltig

Teylung in Händlen.

LXXV

die lx. auch durch cxxv. vñd teyl sie durch cccxiiij.
so kommen xxxij. Gulden j. alb ij. ^{CLVI} ^{ccxxxiii} theyl
eins d. So vil gebürt dem zweyten kauffman
der XII. Gulden V. Monat zugelegt hat/ zu sei
nem teyl gewins. Zum dritten/ so mere oder ma
nigfaltig CXX. abermals durch CXXV. Vñd
teyl sie durch CCXXXIII. So kommen dir LX
III. Gulden II. alb V. ^{LXXVIII} ^{ccxxxiii} theyl eines
d/ so vil gebürt dem dritten der XXX. Gulden
vier Monat langt zugelegt hat/ zu gewin/ vñnd
ist dermaß recht Gerchner.

Von Teylung der Erbschafften/ Ge sellschaftten/ Kauffen/ verkauffen/ vñd andern Händeln.

Sei haben zu Teyln Hundert fünfzig
vñ fünf Gulden/ sein ienen also in ein
Testament zu werdenn verordnet/ das
einer davon haben soll zweyteyl. Der ander drei
teyl. Dem dritt sollen werden vier teyl/ vñ dem
obgemelten Belt. Wiltu nun wissen/ wie vil ein
ieglich zu seinem teyl gebäre/ so lege die obge
melte drei teyl in ein sum zusammen/ Als II. III. II
II. so werde IX drauß/ Die setz vorn zu der linck
en handt/ in die Regel de Tri/ das würt dein teyl
ler/ Nachdem setz die sum der Gulden/ das sein
CLV. an die mitte/ vñd am letzten gegen der rech
ten handt/ orden ein ieglich teyl besunder/ se eins
vñder das ander/ als setz zum erstenn II. daruñ
setz III. vñder III. setz III. So steht es also.

B ij

Theylung der Erbschafft.

IX — CLV — $\left\{ \begin{array}{l} \text{II} \\ \text{III} \\ \text{III} \end{array} \right.$

Vn manigfaltig ieglich theyl bsunder durch
CLV. Vnd was daraus kombt/ das theyl durch
ix. Vnd wievil als dan zu dem dainnen kompt/ so
vil gebürt ieglichem zu seinem theyle. Als zu ein
Exempel/ Manigfaltig zum ersten ij. durch xlv.
so kompt daraus cccr. Die theyl durch ix. so kom
en dir xxxij. guldin/ vnd bleiben noch iij. guldin
bei der rechten handt ligen/ die manigfaltige als
dan in alb. So komen daraus ciiij. alb. Die theyl
aber durch ix. so komen dir xi. alb. zu dem dainnen/
vnd bleiben noch v. alb. ligen. Die manigfaltige
dan in d. so werden daraus xl d. Die theyl aber
durch ix. so komen iij. d. vnd bleiben noch iij. d.
ligen. Vnd die weil die nit ferter durch ix. gethey
let werden mögen/ so sein vn bleiben es $\frac{iii}{ix}$ eins
d. Also hast das dem d des geltes zwei teyl haben
sol/ xxxij. guldin/ xij. alb. iij. d. vnd $\frac{iii}{ix}$ eines d.
gebüren. Demnach mere oder manigfaltige ij.
durch clv. so komen daraus cccclxx. Die theyle
durch ix. so komen dir li. guldin/ xvij. alb. ij. vn
 $\frac{vi}{ix}$ eins d. So vil gebürt dem zu seinem teyl/ der
drei teyl haben sol. Am letzten manigfaltige iij.
durch clv. so kommen dir xxx. guldin. xiiij. alb.
vnd $\frac{viii}{ix}$ eins d. So vil gebürt dem der vier teyl
has

Exempel der Theylung. LXXVI

haben sol. Vnd steht also gerechnet.

$\left\{ \begin{array}{l} \text{Erst} \\ \text{Zer} \\ \text{Dritt} \end{array} \right. \left\{ \begin{array}{l} \text{Ander} \\ \text{hat} \end{array} \right. \left\{ \begin{array}{l} \text{XXXIII. Er} \\ \text{iiij d. } \frac{iii}{ix} \\ \text{LI. Guldin/ xvij. alb.} \\ \text{ij d. } \frac{vi}{ix} \\ \text{LXVII. guldin/ xxiij} \\ \text{(alb. } \frac{viii}{ix} \end{array} \right.$

Wiltu nun beweren ob du das gelt recht auß
habst geteilt/ so leg zum ersten die XI teil alle inn
den vierden Banckier zusamenn/ als $\frac{iii}{ix}$ vnnnd
 $\frac{vi}{ix}$. So werden es inn einer Sum/ $\frac{xviii}{ix}$. Die
hebe auff/ vnnnd leg dar für in das drit Banckir ij
d. zu den die vor darin ligen/ so werden es viij.
d. Die heb auch vff/ vnd lege dar für j alb. zu den
ij. alb in das zweit Banckir/ so werden es liij alb.
Die heb auch vff/ vn leg dar für ij guldin zu den
andern liij guldin/ so werden es CLV. guldin.
Das ist die sum/ vn finde sich das dem rechnung
vnteilung recht geschehen ist/ Wo aber die CLV
guldin nit also gerad widerum kommen weren/
so were es einzeychen gewesen einr vngerechten
rechnung vnd teylung/ vn were not gewesen vñ
neuwem zu rechnen. Also magstu ein iegliche der
gleichen exempel rechnung vn teilung beweren.

Frage vnd Exempel einer Bewt/ vnd
der gleichen zu Theylen.

B iij

Don Teylung.

Es seyn zwenzig Keyfige vnd vier vñzwen-
zig lands knecht/ Die habe vor florenz tausent
gulden zu pewt gewonnen / vnd sollen die vnder
einander teylen vñ peuren also/ als oft ein Key-
figen drei gulden werde/ So sol ein landsknecht
zwen gulden empfahenn.

Nun ist die frag wie vil den Keyfige/ von den
fieraufent guldin/ auch wievil dem landsknecht
dauon zu pewt werden solle.

Die vñnd der gleichen fragen zu entscheyden/
vnd rechnen/ müstu zumersten nemen die zal der
Keyter/ der sein XX / vnd die selb zal manigfalt-
igen durch das gelt/ das ein Keyter werden sol-
le (das sein drey gulden) So komen daruß Sech-
zig gulden/ Vergleichen nem die zale der lands-
knecht (das sein vier vnd zwenzigt) vnd manig-
faltig die/ durch das gelt/ das eynrieden lands-
knecht werden solle (das sein zwen gulden) So
werden achtundfirtzig guldin daruß.

Dem nach leg die bede zale (das ist Sechzig/
vnd achtundfirtzig) zu samen inn cyn Sum/ so
werden es hundert vnd acht/ das wirt dein Tey-
ler/ vnd setzes also in diß Regel.

CVIII. LX. $mmmm$.

Nun manigfaltig die zal der Keyter das sein
Sechzig gulden durch die fier tausent gulden
vnd teil sie nach ordnung der Regel die Tri so
komen dir zwey tausent zwey hundert vñnd xij .
Gulden/ fünff alb vj . $\mathcal{D}$. vñnd $\frac{11}{x}$ theil eines $\mathcal{D}$.

Der

Exempel der Teylung. LXXVII

Der gleichen oder die zal der landtsknechte
in die Regel de tri wie nachuolgen.

CVIII. XLVIII. $mmmm$.

Nun manigfaltige die XLVIII durch die VI
 mm . vnd theil sie durch CVIII. so kommen
dir $CCC.LXXVII$. $\frac{1}{2}$ gulden/ VII. alb/ $\frac{1}{2}$
 $\mathcal{D}$. vnd $\frac{xv}{LII}$ eyns $\mathcal{D}$.

Wie mit hastu disse frag entscheyden gerech-
net vnd außgericht.

Eyn ander Exempel.

Eyn reicher burger lag im todbet/ der hatt
ein schwanger frau/ Er ordnet sein testa-
ment vñ lesten willē also / So seine hauss-
frau cyn son geberen würde/ so solt der selb sein
son zway teil seiner verlassenen güter haben / die
weren VI . gulde wert/ vñ sein hussfrau das drit-
tel/ das were all ander sein verlassene habe vñnd
güter/ würd sie aber ein tochter geberen / so solte
seine haussfrau zwey teile/ vñ die tochter das drit-
teyl aller seine verlassenen gütter haben. Der
erbar man starb des legers/ vñ in zeit der geburt
gebare die frau zwen zwilling/ das was cyn sūn
vñ ein tochter. Nun ist die frage/ wie vil ein ieg-
liche der dreier person/ nach ordnung vnd gestalt
des testaments haben solt. Wiltu das vñnd der
gleiches wissen/ so schreib die zale der benantenn-
güter/ wie die in dem testament verordnet wor-
den sein/ den angezeygten personenn/ Alts für
die tochter eins/ das ist ein dritteyl/ für die mū-
der

B v

Exempel eins Testaments.

ter / zwey / das ist das zweyte theyl / Vnd für den Son / Vier. Die weil geordenet / so ein son geborn würde / das der selb zweimal als vii / alles die mütter haben solt / als dan leg die zal / das ist iij. vnd iij. in ein Sum zusammen vff die linien vnd spacen / so wirt es vij. Die schreib in die Regel de Tri voman / vñ wirt der teiler. Die M. gulden schreib in die mitte / Vnd die drei zalen die setz an die dritt stat / vnd ein iegliche vnder die ander / so sieht es also in der regel de Tri.

VII ——— M ——— }
I
II
III

Nun manigfaltig die drei zal / ein ieglich bsundt der durch die M. vñnd was daraus kumbt / das theyl durch die vij. So findest du das der tochter CXLII Gulden / xxiij. alb. ij. d. vñnd $\frac{1}{3}$ eines d. gebären. Der mütter CCLXXXV gulden / vñ alb. iij. d. $\frac{1}{3}$ eines d. Vñnd dem Son CCCCC LXXI gulden / xj alb. j. d. $\frac{1}{3}$ eins d. Vñ ist recht geordnet / vnd gerechnet nach der regel de Tri.

Frag vnd Exempel eines gedingten Buchffenmeysters.

Bürgermeyster vñ Rath der stat Oppenheim haben ein künstreichen Buchffenmeyster ein Jar lang in der stat dienst angnommen / vñ im zuge sagt / so er der stat das Jar vñ gerreulich dienen werde / wolten sie im hundert gulden / Ein pferd vñ ein kleydt für sein Jarlon geben / der Buchffenmeyster

Exempel von Gedingen LXXVIII

meister hat de dienst also angnommen vñ mit lenger dan drei monat gedienet / vñ sich der selben zeyt also gehalten / das ihne der Rath geurlaubt / vñ für seinen verdiensten lon der dreier Monat / ein pferd vñ ein kleydt geben / vñnd gesagt / Vñnd hyen das pferd vñ kleydt für bezalung nach anzal der dreier Monat / vñnd far hyen demestrag / Der Buchffenmeyster hat solichs gütwillig angnommen / vñ frölich abgescheyden.

Hie ist die frag Was das pferd vñ das kleydt wert gewesen sei / das es die drei Monat an der bezalung verglichen habe.

Dise vñ dergleichen Fragen zu entscheyden vñd Rechnen / müst zu dem ersten acht haben das der Buchffenmeyster mit mer dan drei monat gedient hat / vñ noch neun Monat zu dienen schuldig gewesen ist / vñ so er die IX. Monat vñ gedienet / das er die hundert Gulden erlangt hette / Das merck wol vñd ordnen als dan diese frag also in die Gulden Regel / vñd Sage / So der Buchffenmeyster in IX. Monaten / C. Gulden verdient hette / Was gebürt ime in dreien Monaten. So steht es also.

Monat	Gulden	Monat
IX	C	III

Nun manigfaltig da C gulden durch III Monat / So können dir CCC. Die teyl durch IX / vñ halt dich fürter nach vñweisung d gulden Regel / So

Exempel von Knecht dingen.

So fundest du das pferdt vnd fleydt/ XXXIII. Guldin VIII. alb III. d. vnd $\frac{1}{2}$ eins d. werde gewesenn/ vnd der Büchsenmeyster so vil die drei Monat verdient hat.

Ein ander Exempel.

En Herr hat gedingt ein Knecht/ dem soll er geben ein jar zehen Guldin vnd einen rock/ vnd der Knecht bleibet nit mer dann sieben Monat bei dem Herren/ dann so werden sie irung miteinander/ Deshalb den der Herr dem Knecht vil auß gab/ vnd saget zu dem Knecht/ geh mit auß dem hauß/ vnd nim den rock so ich dir gemacht habe mit dir/ so bleibe ich dir nichts schuldig. Hie ist die frage/ was der rock wert gewesen sei. Wiltu das vnd der gleichen auß der Regel de Tri wissen/ So hab zu dem ersten vffmerckens/ wie lang od wie vil Monat der Knecht dem Herren gedienet hat/ nach dem hat acht/ wie vil die selbst zeit minder ist dan ein jar/ als hie sein die sieben Monat die der Knecht seinem Herren gedienet hat fünff Monat minder dan ein jar/ vnd het der Knecht die selbenn fünff Monat seinem Herren nachvolgendt auß gedient/ so het er die zehenn gr. vnd den rock darzu verdient/ Darum müst du diese frage also inn die Regel de Tri verordnen. Fünff Monat/ geben zehen Guldin/ was geben sieben Monat. Nachs nach der Regel/ so kommen XVII. Guldin. vnd steht also.

Mos

Von Münz Wechselln. LXXIX.

Monat.	Gulden.	Monat.
V.	X.	VII.

Vnd ist gemacht. Demnach magstu der gleichen fragen vil entscheyden.

¶ Siß Exempel vnd der gleichen zu beweren/ ob es recht gerechnet sei/ Dem ihu wie du oben im nechsten Exempel gelert vñ vnderwisen/ vnd gethon hast.

Von Münz Wechselln.

En Vatter schickt sein Son in die Wechsel/ vnd gibt im XXIII. alb. vnd sagt zu im er soll im den Wechsel für die XXIII. alb. heysen gebenn dreierley Münz/ nemlich Blappart/ alb. vnd Creutzer/ vñ soll Keyner Münz mehr hungen dann der andern. Wiltu nun erfahren/ wie vil im der Münz ieglicher Münz gebenn soll/ so müst du am ersten wissen/ was ein ieglicher selben Münz an kleynem Gelt gult. Als hie gult ein Strassburger Blappart 1. d. / 1. alb. viii. d. vnd 1. Creutzer / 1. d. Die gemelten d. leg zusammen in ein sum/ so werden es xxi. vnd ist der teyl. Nach dem multiplicier die xxiij. alb. auch inn d. so fundest du cretz. d. Darnach teyl die cretz. d. durch den genant teyl der do ist xxi. so kommen dir zu dem daumen 12. so vil soll der son dem Vater ieglicher Münz hungen/ von dem wechsell/ nemlich 12. Blappart/ 12. alb. 12. Creutzer/ vñ bleiben 19. d. überig/ so du die darzu legest/ so hast du die xxiij. alb. widerüb ganz/ vñ ist recht gemacht.

¶ Von würz Kauffen. Ein

Don Würtz Kauffen.

En Hauſuatter gibt ſeim knecht/vj. gülden/ vnd ſagt/ Geh hin vnd kauff mir für die vj. gülden Ingber/ Pfeffer/ Negelin/ vñnd Muſcaten/ Alſo das du ieglicher würtz als vil lb als der andern bringſt. Nun iſt die frag/ wie vil lb der knecht vonn ieglicher würtz bringenn ſoll. Das zů Rechnen/ müſtu eygentlich erfarn/ was ieglicher Würtz ein lb gelt. Dañ leg die ſum des geltis eins ieglichen lb. würtz zesaamen/ Das wirt der teyler. Nach dem manigfaltig die ſelbig ſum Gelts/ darumb die Würtz kaufft iſt in alb. odder Blappart/ odder annder Münz/ darumb du ſie kaufft haſt/ Vnd was darauß kombt/ ſolſtu durch den abgemelten Teyley reynen/ was dañ auß ſollicheinreynen entſpinnge/ ſo vil gebürt ieglicher würtz lb für die vj. gülden. Zů einem Exempel. Ein lb Ingber gilt xij. alb. Ein lb Pfeffer vj. alb. ein lb Negelin xvij. alb. vñd ein lb Muſcaten ix. alb./ Die ſum leg zuſamē/ das wirt lviij. alb. vñ iſt der teyler/ Nach dem manigfaltig die vj. gülden durch alb. ſo kommen darauß clv. alb./ die ſelbana leg zů der rechten hant/ vñ die Linien vñnd Speien/ vñd teyl ſie durch lvi. ſo kommen ij. zů dem daumen/ gegen der lincken hant/ ſo vil lb gebürt ſich ieglicher würtz für die vj. gr vñd bleiben xvij. alb. überig/ vñd iſt recht gemacht.

Die Regel Fuſci mit irer

Erklärung/ volgt hernach.

Swel

Regel Fuſci vñ Specerei. 80

Weil gemeynem nutz/ vñd dem Kauffman ſürrreglich vñ gürt iſt/ der verſtand vñd erkenntniß der Regel Fuſci/ durch welcher Regel er lernet vñd bewert würt die Specerei/ Als Ingber/ Negelin/ Safran ic. Auch Gold/ Silber/ Honig/ Oley ic. wie das gang/ das gemülb/ vñd was zerbrochen/ Auch was mit zuſetzen vermengt/ darzů die vaß vom Honig/ Oley/ buttern vñd der gleichen andere vnreynne ding von dem reynen vñd gangen/ zů ſündern/ vñd iedes in ſeinen ort zů kauffen vñd verkauffen. Das mich bewegt die ſelben Regeln Fuſci vñd das aller verſtändlichſt zům teyl zuteiſchen. Vñd diſen meine neuen truck damit zů mezen/ den iungen angehin den ſchülern Rechnens ſich darinn zů üben.

Wie man das wort Fuſci verſtehn ſoll/ vñd was es in diſen Regeln bedeutet.

Das wort Fuſci/ bedeut nichts anders/ dann ein zerbrochen gürt/ gemülb/ oder ander vnreynigkeyt/ ſo in der Specerei funden würt/ als vñd der den Negelin/ Ingber/ Safran ic. Auch Silber vñd dem Gold/ Kupffer vñd dem Silber/ Die vaß vom Honig/ Butter/ Oley ic. vñd der gleiche vermengt vnreynigkeyt/ das von dem gangen vñd reynen in kauffen vñd verkauffen abgeſündert/ oder vñb nützer gelt dañ das reyn vñd gürt kaufft vñd verkaufft würt.

Die Regel Fuſci würt dreispaltig vñd ſcheyden,

Die Regel Fusci.

Der erst vnderſcheydt ſagt vonn Species
reien/vñ gründt ſich vff die nachfolgen
de anzeygügen/ Ler vñ Exempel also.

Ein Kauffman zu Venedig wil ein ſack mit ne
glin verkauffen/in welchem ſack die Neglin gāz
vñ fufci/ noch vnerleſen vnder eināder gepackte
ligen/vñ wiegen die Neglin (abgeſchlagenn den
ſack) drei Centner vnd dreißig ſechs lb. Nū will
der Kauffman ein lb ganzer Neglin vñ IX. als
geben. Aber ein lb fufci vñb XI. Heydelberger
oder der vier Chūrfürſten am Rein/dr.

Vff diſen kauff iſt not zū wiſſen wie vil gemülb
vnd vnreynzerbrochener Negelin/odder fufci/
vnder den ganzen Negelin vermifcht ſein.
Das zu erfarn/thū den ſack vff/vnd greiff dūn/
vnd lang ganz vñ zerbrochen Neglin vnder einā
ander vngewerlich darauß/vnd leg die vff einen
ſchönen tiſch/vñ leg die ganzen Neglin auß dem
gemülb vnd den zerbrochenn Neglin/vnd ich wil
ſetzen du habſt fünf lb. Negelin vnder einander
auß dem ſack gelangt/vnd die ſelben ſauber erleſ
ſen/vñnd habſt vnder den fünf lb acht lot fufci
funden. Nū wolteſtu gern wiſſen vnd Rechnen
wie vil fufci vnder den ganzen Negelin in dem
ſack begriffen weren.

Das vnd der gleichen zū erfarn/vnd Rechnen/
müſtu die fünf lb. Negelin auch zū loten machen
also/manigfaltig fünf durch zwey vnd dreißig.
So kommen dir nū Hundert vñnd Sechzig/so
vil

Regel Fusci.

LXXXI

vill ſein lot in fünf pfunden/Sarnach mach die
drehundert dreißig vnd ſechs pfundr auch zū lo
ten/also/wie obgeleret/Mere oder Multiplicir
ſie auch durch XXXII. So werden drauß ſehen
tauſent/ſiebenhundert fünfzig vñnd zwey lot.
So das der maß geſchehen/ſo ſetz als dann dein
Rechnung wie nachfolgt in die Regel de Tri/
oder Gūlden Regel also.

Lot Neges Gebenn lot fuſ wie vill lot fuſ
lin. ci. ci. geben

CLX VIII XM VII LII

Nū Manigfaltig oder mer/die XM VII LII.
durch VIII. So entſpungen darauß ſechs vñnd
achzig tauſent vñnd ſechzehen lot/die ſelbigenn
lot teyl durch die erſt Zal/das iſt CLX. vnd was
dir auß ſolcher teylung kumt/das Reſoluit oder
verwandel widerumb in lb. So werden XVI $\frac{1}{2}$
lb/IX. lot vnd $\frac{3}{8}$ eines lots/so vil ſein fufci in
dem ganzen ſack vnder den reynen vnd ganzen
Negelin.

So dunun wiſſen wilt/wie vil der ganzen Ne
glin in dem ſack vnder dem fufci geweſen ſein
So leg die CCCXXXVI. lb vff die Linien vnd
Spacien nider/vnd Subtrahir oder zieh als dan
dauon XVI $\frac{1}{2}$ lb. IX. lot/vñnd $\frac{3}{8}$ eines lots/
So bleiben ligen CCCXIX. lb. VI lot vñnd $\frac{1}{8}$
eins lots/so vil ſein der ganzen Negelin vñnder
den fufci in dem ſack geweſen.

Wiltu nū probieren vñ bewerern ob das war

sei/so leg die xvij lb./ix. lot/ vnd $\frac{III}{VIII}$ vff die linnen
vnd spaciens/ vnd addir odder leg darzu cccxii lb.
xv lot/ vnd $\frac{VII}{VIII}$ eins lots/ so findstu widerumb die
gang sum/ nemlich cccxxvii lb. vnd ist recht. Wo
die Sum nit also kombt/ so hastu gfehl/ vñ müß
Zu erfaren was die fusci (es anderst rechns
die ans den güten negelin gelesen seind/ in einer
sum kosten/ müßtu vñ der ix lot willen/ die lb. hin
den vnd vorn/ wie obgeler/ auch zu loten manig
faltigen/ mehrten/ vnd Resoluiern. So das gschep
hen/ so kompt aus dem ersten lb. xxxij lot/ vñ aus
den letzten lb. cccxxvii. lot/ die sezt wienachs
volgt/ in die Regel de Tri.

Lot	Kosten	Was kosten
XXXII	XI	XXXXVII

Nun manigfaltige die xxxvii. durch ix. vñ
was dir daraus entspringt/ das reyl durch xxxij.
vñ was aus dem theylen kombt/ das theyl für re
in alb. So erfarestu das die fusci kosten xxij alb.
iiij $\frac{II}{III}$ vnd $\frac{III}{VIII}$ eins $\frac{II}{III}$.

Wiltu nun erfaren/ was die gangen negelin
einer sum kosten/ nemlich die cccxii pfund/ xv lot
vñ $\frac{VII}{VIII}$ eins lots. So müßtu abermals vñ der xv
lot willen/ das erst pfund/ auch die letzten pfun
de in lot verwandlen. So das gschicht/ so kommen
dir $\frac{XII}{III}$ XIIII lot $\frac{III}{VIII}$. Demnach sezt die frag
also in die volgend Regel.

Lot	Kosten alb	Was kosten lot
XXXII	IX	XIIII XIIII
		Mas

Manigfaltige odder Multiplier die $\frac{XII}{III}$
XIII. durch IX/ vnd was daraus entspringt/
theyl durch die erste zal/ das ist xxxij. so kommen die
CXIII. (xv alb für lb gerechnet) VII alb. III
 $\frac{II}{III}$ vnd $\frac{III}{VIII}$ eins $\frac{II}{III}$. Demnach lege die zwosumen
angelt/ so die rechnen neglin vñ die fusci kosten zu
samen/ so kumbt dir in einer sum CXIII. lb. hlt.
I alb. vnd I $\frac{II}{III}$.

Wie endet sich der erst vñdscheyt der regeln
fusci mit jrer erclerung vñ exempel d specerei/
vñ magst denselben nach/ tausenterley fragen
rechnen vnd entscheyden/ vnd volgt hernach der
zweyt vñdscheyt/ der sagt von golt vñ silber/ vnd
jre zusetzen/ die auch fusci gnant/ vñ für gnuß ge
acht werde/ wie man die erlernen vñ rechnē soll.

Der zweyt vñderscheyt der regeln fusci/ lere
erkennen vñ rechnen dz golt vñ silber mit jren
zusetzen/ nēlich wo man golt oder silber kaufft/ dz
die sein/ sunder mit zusatz vermengt ist/ wie man
das durch die regel fusci/ seyn machen vñ rechnē
mag/ wie dan durch die nachfolgenden leren vñ
Exempel angezeigt vñ bericht geben wirt also/
Ein stück golts wigt III. marc/ III. quint. vñ $\frac{III}{VIII}$
eins quint. vñ helt am strich XVIII karat/ Des
selben golts das sein ist/ kost ein karat. III gulde
VIII $\frac{II}{III}$ vñ I hlt. in golt/ XX $\frac{II}{III}$ für I gr/ Des zu
satz das ist des fusci in dgn golt/ kost ein lot XX $\frac{II}{III}$.
Nun frag ich wie vil des zusatzes in sundheyt sei/
Auch wie vil des feinen golts in sundheyt sei/

Die regel Lufci.

Dar zu was das fein golt in sonderheit kost/ vnd auch was der zusatz in sonderheyt an gelt werdt sei. Wiltu das vnnnd der gleichen erfahren vnd rechnen/ so ist dir not zu wissen/ das man das golt kauft nach dem stuch/ Auch dz ein iede fein mark golts/XXIII. karat am stich hellet/ dar zu dz ein ieder karat vier gren in im begreiffet.

So du nun das obgemelt stück golts/ das III. marck III quintin/ vñ $\frac{III}{III}$ eins quintin in im hellet/ rechnen vñ wissen wilt wie vil das werdt sei/ So müstu zu dem ersten das golt feyn machen/ der maß / vnd also spieck en/ in einer marck golts/ dz feinn XVI lot/ sein XVIII karat feins golts wie vil feins golts ist in demselben ganzen stück/ das do reigt III marck III quinti/ vñ $\frac{III}{III}$ eins quintin.

Das zu erfahren / so mach (vñ der dreier quintin wilt/ binden) die III marck/ auch zu quinten/ so werdens es CXII quinten/ zu denen thu die III quintin / so werdē es zusammen CXCV quintin/ Nach dem verwandel odder multiplir die erst marck auch in quinten / so werdē es LXIII quintin/ so das gschehen so ordne es also in die Regel de Trienachvolgt.

Quintin	halten karat	Was haltē quintin
LXIII	XVIII	CXCV

Swel nun die lest zale $\frac{III}{III}$ vnd ein gebrochen zal ist / so müstu die forderst vñ hindern quinten auch in vier teyl brechen also/ Sprich vier mal hundert vnd XCv. ist VII. LXXX/ dar zu lege den zeler

Off golt rechnung.

LXXXIII

zeler/ das seyn die III/ die ob den III stehen/ so werden es VII. LXXXIII. Darnach mach die LXII quinten die vorn stehen auch zu vierteyln/ so werdens ij. lvi. So das gschehen so ordne es wie nachvolgt in die gülden regel also.

CCLVI	Karat	XVIII	VII. LXXXIII
-------	-------	-------	--------------

Nun manigfaltig die VII. LXXXIII. durch viij so komen dir xiiij. die teyl durch dan ij. lvi. So komen die lv. karat vnd $\frac{VII}{VII}$ eins karats/ so vil fein golts / ist inn dem ganzen stück golts/ das ij marck ij quinten vnd ij vierteil j quintin gewogen hat.

Nun ist dir not zu wissen / wie vil des zusatz in dem ganzen stück golts gewesen sei/ Das zu erlernen/ sprich also/ Inn eine marck vorgemelttes golts ist gewesen ij lot zusatz/ wie vil zusatz ist gewesen in dem ganzen stück / das do gwegen hat ij marck/ ij quintin/ vnd $\frac{III}{III}$ eins quintin.

Das zu erfahren setz es also in die gulden regel

Marck	Gibt lot	Was geben
ij	ij marck. ij quinten vñnd $\frac{III}{III}$	

Die müstu abermal das forderst marck vñnd die lesten ij quintin zu quintin machen / so kommen die lxiiij quintz/ die setz vorn/ nach dem mach die iii marck auch zu quintin/ so werdē cxcv quintz darauß/ die setz hindern vñnd die $\frac{2}{4}$ darnach/ also.

Quinten	Gebenn lot	Was gebenn
LXIII	III	CXCV
		2. ij

Die Regel Fusc.

Umb des bruchs willen/das sein die letzten ^{III}
 müßtu die ersten LXXIII quinteln auch in vierteil
 brechen/so kommen dir CCI VI viertheyl/die setz
 vorn an/Dennach brech auch die letzten CXC V
 in vierteil/so entspringen dir VII LXXXIII
 vierteil/die setz hinten/Num mere oder multipli
 cir die VII LXXXIII. durch vier/vñ was dar
 auß erwechst dz teyl durch LXXIII. So entsprin
 gen dir XII lor vñ ^{XV} eins lots. So vil zusatz ist
 in dem stück golts das III macht. III quinten/vñ
^{III}
 eins quintins gewogen hat.

Nach dem gebürt sich auch zu erfaren/wie vil
 das sein golt/das sein LV Karat/vñ ^{XXVII} reyl
 eins karats an gelt werdt sein/in einer sum.

Das zu erfarenn/sprich also/eynn karat seins
 golts kost III gr. viijß. vñ vij. hlr. was kosten 10.
 Karat vñ ^{VII} eins karats/das setz in Regel de
 Tri wie hiernachvolgt.

Karat	kost	Was kosten Karat
-------	------	------------------

1	ij gulden viijß vij hlr.	lv ^{VII}
---	--------------------------	-------------------

Machs wie oft gelert nach der regel/so kom
 men hondert achtzig acht gulden xj. ß ij hlr. ^{LXX}
 reyl eins hlr/so vil ist das sein golt werdt das in
 dem gangen stück verfaßt gewesen ist.

Wiltu nun auch wissen den werdt des zusatzes/
 so sprich: Lor zusatz Kost ß Was kosten lor

1	14
---	----

Umb des letzten bruchs willen brech die letzten
 ß lor auch/so werden cxcvj. daruß/die setz hinde
 vñ

Die Regel Fusc. LXXXIII

vñ brech das erst lor auch/so werden xvj daruß/
 die setz vorn/vñ stel die xß mitten/so stiet es also
 in der regel de Tri.

xvj	x	cxcvj
-----	---	-------

Num machs nach der regel/so kommen dir vj. gr
 ijß ij hlr. so vil kost der zusatz der inn dem stücke
 golts gewesen ist.

Demnach sumir das Gelt das auß dem zusatz
 kommen ist zu dem gelt das auß dem gangen sei
 nen golt gelöst worden ist/so kumpt daruß cxcvj
 gulden xij. ß ij hlr. ^{XVII}
^{XXXIII} eins hellers/so vil ist dz
 ganz stück golts gefeint vñ zusatz zu samen ge
 rechnet werdt gewesen.

Demnach magstu hunderterley fragen vñnd
 rechnung vff das gold vñnd auch vff silber der
 gestalt/gefragt/rechnen vñnd entscheyden.

Wie mit hat der zweyt vñnderscheyt der regel
 Fuser auch sein ende erlangt/vñnd
 volgt der drit vñnderscheyt.

Der drit vñnderscheyt der regel Fuscile
 reit rechnen vñnd entscheyden den kauff des oles/
 buttern/honig/vñnd der gleichen geware/die inn
 vassen verkaufft vñnd kaufft wirt/durch regeln
 vñnd exempeln wie nachvolgt.

Eyner kauffet drei thoßen mit ole/die wiegen
 jeder pfund/vñnd kost ein pfund laurers ole ñß.
 vñnd gehr alweg für das holz am vagab/ für l. lb.
 2 iij

Regel Fust.

III. lb. holz/ Mün ist die frag/ wie vil des lauten
des sei vñ was ich dafür zu bezalen schuldig sei/

Das vñnd der gleichen zuerfaren/ ist zu dem
erstenn not zu Rechnenn/ wie vil für das holz an
den vassen abgeschlagen werden soll. Dem thū
also/ spuch/ für L. lb. würde abgezogen für holz
III. lb. wie vil holz würt an III. LXX. pfunden
abgeschlagen/ das setz also vff die gülden Regel.
Für lb. geht ab lb. Wie vil geht ab für lb.

L III III. LXX

Das Multiplicier/ theyl vñd practicier gang
nach der Regel de Tri/ wie dir oft angezeygt vñ
geleret worden bist/ so kōmen dir XXII. pfund
eins pfund/ die zeuch ab von den hindersten CC
CLXX pfund. So bleibt dir überig/ CCCXL
VII. pfund $\frac{III}{V}$ eins pfunds/ das ist lauter dñ/
das du zu bezalen schuldig bist.

Wiltu nūn Rechnenn/ was du für das lauter
de zu bezalen schuldig bist/ so setz es also inn die
Regel de Tri.

I II CCCXLVII $\frac{III}{V}$

Mach nach der Regel/ kumbt XVII. gr VII.
ß/ IX hñ $\frac{III}{V}$ eins hellers.

Seh für dich das du der obgemelten Regel
in ganzen vñd gebrochen Zalen wol acht habst/
vñnd dein Rechnung mit fleiß setzest/ dann es ist
gar bald geir. Vñd wollen hie mit den driten
vñdersheydt auch vñderfor haben/ vñd zu der Re
geln des pagaments schreiten. Dem nach in die
sem

Regel des Pagaments.

85

sem Rechenbüchlin zu zeiten/ der Churfürstenn
münz/ (der xxvj. alb j. gr vñ vij. d. wer schaft sein)
vñd auch etwan der Kauffleut Münz/ (der xx. ß
j. gr vñd xij. hñ oder d. j. ß ist) gebrauchet hab/ hat
mich für gült angesehen/ die Regel Pagamenti
hie bei anzuhēffen/ durch welch ein münz durch
die ander verglichen/ vñnd iede vff jr werth ge
rechnet werden mag.

Regel des Pagaments.

Is Regel wüßtu auß nachfolgendenn
Exempeln leichtlich lernen verstehn vñ
Rechnen/ vñ hat die gestalt. Ein pfalz
greuischer Kauffman kumbt gen Straßburg vñd
bunge mitt im pfalzgreuisch/ des Churfürstenn
Münz/ Fleyß d. (der gelten xxvj. ß d. ein Rei
nischen Gulden/ das ist xxvj. alb vñd iij d. ie vij
d. für ein alb gerechnet.) Der selbig Kauffman
kauft zu Straßburg tuch/ nemlich für clxvj. lb
Straßberger d. vñd wil den tuchman mit pfalz
greuischer Münz bezalen/ vñd werden er/ vñnd
der Kauffman der bezalung vñneins/ Mün ist die
frag/ wie vil pfalzgreuisch Münz sich gebür zu
bezalen für die clxvj. lb Straßburger Münz.
Das vñ der gleichen zuerfaren/ ordne also in die
Regel de Tri.

Straßburger ß. Pfalzgre. ß. Straßburger lb.

Xj

XVIIj

CLXVII

So das also in die Regel geordnet ist/ so mach

l v

Von Münz vergleichen.

Die foderst vnd hunderst Zale/nach art der Gül-
den Regel gleich eines namens/also/mere die
Straßburger clxxij. lb in ß/so werden es ij^m. in
xl. ß d. Straßburger. Demnach setz es wie nach
folgt in die Regel de Tri.

Straßburger. ß. Heydelberger ß. Straßbur. ß
X^m. XVII^m. III^m. III^m. XL

Nun brech oder manigfaltig die erst ganz Zal/
durch iren bruch/so kommen dir an die foderst star-
XX. vñ brech dann die mittelst Zal auch durch iren
bruch/so kommen ^{xxv} in die wirt/diß wren bruch
brech/oder manigfaltig abermal durch einand/
so kommen dir vom rliß/müthen lxx. Vñ bleiben hin-
den ij^m. ij^m. xl. Nun stell es also in die Regel.

XLII LXX III^m. III^m. XL

Nun manigfaltig die III^m. III^m. XL durch L
XX. vnd was drauß kumbt das reyle durch XL
II. So kommen dir VMV. LX^m. ß. Heydelber-
ger d. dieselben vergleiche sich II. LXXVII.
lb/VL. ß^m. eins Straßburger ß.

Demnach magstu ein ieglich Münz/vñ ein lē
den lands Pagament vergleichen/vñ in kauffen
vnd verlauffen/mit bezalung dich wissen zu rich-
ten. Dañon sei gnüg gesagt/vnd volgt hiernach
von belonung der verdingten bew.

Von Belonung verdingter bew.
In viereckiger Turn ist xxx. ruten hoch/
vnd außwendig V. Ruten breyt/vnd in-
wendig zu ieglichem winkel III. Ruten
breyt

Exempel verdingter Bew. LXXXVI

breyt. Nun ist der Turn ein Murer verdingt/
also das man von einer ieglichen Ruten ein Gül-
den zu mauren geben soll. Nun ist die frage/was
der Turn zu Mauren kost.

Wiltu das vnd der gleichen wissen/So Ma-
nigfaltig die breyte des Turns/das ist hie V. rü-
ten/in sich selbs/so kommen drauß rrv. ruten. Dar-
nach manigfaltig auch dieselbig ganz breyte/das
sein die rrv. Ruten in die höhe/das sein xxx. Rü-
ten so kommen dir vñ l Ruten/so vil weren es Rü-
ten/so der Turn inwendig nit hol were. Sieweil
aber der Turn inwendig hol/vnd vñ iede seiten
ij. Ruten breyt ist/desthalb müstu die höle/das
sein ij. Ruten in sich selbs manigfaltigen/so wer-
den es x. Nach dem manigfaltig die x. auch inn
die höhe/das ist xxx. So entspringen darauff cle-
r. So vil Ruten hat der Turn inwendig die nie-
gemawert sein. Desthalb müstu die ij^m. lxx. Ruten
von den vij^m. l. Ruten ziehen. So bleiben noch übe-
rig ij^m. lxx. Ruten. So vil Ruten bistu dem me-
rer schuldig zu bezalenn die er dir an dem Turn
gemawert hat.

Ein ander Exempel.

Ich hab verdingt ein mawer zu machen/
die soll ij. Ruten lang/r. Ruten hoch/
vnd ij. Ruten dick sein/Da von soll ich dem me-
rer zu lohn geben/Vermlich von einer Ruten ij.
lb heller. Nun ist die frag/was die mawer kost zu
machen.

Wiltu

Regel der warfagung.

Wiltu das vnd dergleichen wissen/manigfaltig
erflich die leng der mauer/das ist rñ/mir d d d d
dz ist ij so enspünge rñ d d d d d d d d d d
fallteige widerumb durch die höhe/das ist rñ/so
werden ij lxx rñten mauen daraus/Die m
nigfaltige am lezsten durch den lohn/das ist ij lb
hr/so kommen dir ij lxx lb/Souil kofset die mauer
vnd ist gemacht.

Frage vnd Exempel von ei nem gestolen Gelde.

Ein dieb hat in eim schloß ein sack vol guldin gsto
len/Vn hat das schloß drei pforten/vnd betrieg
licher pforten/ein pfortner/Der dieb eilt vnd we
re gern mit dem gestolen gelde auß dem Schloß
gewesen/vnd alls er zu der ersten pforten kam/
fragt der pfortner was er trüg/vnnd sagt/Gib
mir das halb theyl/So wil ich dich aussen lassen/
Der dieb eilt/vnd sorgt er würd ergriffen vnnd
gehencet/vnd gab dem pfortner das halbe gelt/
das er im sack hette/Auß miltigkeit gab im der
pfortner hundert Guldin wider/Mit dem übrige
gen gelt eilt der dieb zu der zweyten pforten/dar
begert derselb pfortner das übrig gelt auch halb/
Auß forcht gab der dieb dem selben pfortner das
gelt auch halb/Auß erbarmung gab derselb pfort
ner dem dieb funffzig Guldin wider/Der dieb
eilt zu der dritten pforten/Derselb pfortner be
gert das übrig gelt auch halb/Der dieb eilt vnd
gab dem dritten pfortner dasselb gelt auch halb/
Der

Exempel von Diebstal. lxxvij

Derselb pfortner/aus mitleidenn/gab dem die
b zwenzig Guldin widerumb/Also behielt der
dieb hundert Guldin/vnd kam damit aus dauon.
Vn ist die frag wie vil gulden der dieb gesto
len vñ zu dem ersten mal im Sack getragen habe
Das vñ der gleichen zu Rechnen vnd entschey
den/müßtu vonn den hundert G die der dieb am
lesten behalten hat/die zwenzigfunff gulden die
der drit pfortner dem dieb wider geben hat/abzi
hen/So bleiben sibenzigfunff gulden/die selben
soltu zweyfeltigen/so werden es hundert vñ fun
ffzig gulden/von denselben ziehe ab die funffzig
gulden/die der zweyt pfortner dem dieb wid
geben hatt/So bleiben es hundert gulden/die
mach auch zweyfeltig/so werden es zweihundert
gulden/von den zweihundert ziehe ab die hundert/
die der erst pfortner dem dieb wider geben hat so
bleiben es hundert gulden/die mach auch zwey
feltig so werden es wider zwey hundert gulden/so
vil hat der dieb gestoln/vnd an der ersten pforten
im sack gehabt.

Regel der Warfagung.

Wiltu deinem gesellen warfagen wie vil
er geltis im seckel bei im/oder sunst im
sinn hab/So heß in das zelen/stück vor
stuck/od im sinn behalten/alles dir vnwissend/so
er das gethonn/sag zu nro das er noch halb so vil/
allser geltis im seckel/odder im sinn hatt/darzu
leg/oder darzügedenck/vnd wie vil der sinn zu
samen

Regel der Warfagung.

samen würdt / soll er eygentlich behalten / Also
dan frag in / ob im auch auß dem zürhün ein buch
(das ist ein halbtteil) entsprungn sei / Sagt er ja /
so heysß in den buch / od das halbtteyl gang mach
en / Vnd gedenck du des buchs / Nach dem heysß
dir noch ein mal zu der gangen zal / die er im sect
el / oder sin gehabt / vnd auch die er darzü gethon
hat / noch halb als vil darzü thun / als der gang
sum gewesen / So das geschicht / frag aber einß /
ob ein buch darauß komen sei / sagt er ja / so heysß
in den selben buch auch gang machen / Vnd be
halt den selben zweyten buch auch in dein sin /
So das alles volendet ist / so heysß dein gesellen /
die gang sum seins gelts / das er im sectel gehabt /
auch das er darzü gethon oder gedacht hat / durch
ir. teylen / vnd dir dan sagen / wie oft er ir. in der
zal funden hab / So dir das offendar / so lege als
dan / oder bhalt in deinem sin / für ieglich ir. vier /
vnd als oft du vier findest / rechne zusammen /
so vil hat dein gesel Gelts im sectel / oder sin ge
habt. Ist aber im ersten zulegen ein buch gewor
den / so müstu eins zu der zal legenn / die auß den
viern entsprungenn ist / Ist aber keyn buch auß
dem ersten zulegen komen / sunder einer alleß
auß dem zweyten zürhün entsprungenn / so müstu
zwey zulegen / Ist aber auß ieglichem zulegen
ein buch erstandenn / so müstu für den ersten
eins / für den anderen zwey / Vnd also für die
zween buch / die zu den viern legen / so wirt de
dein

Exempel der Warfagung. LXXXVIII

dein warfagen gewiß. Siß wil ich dir verstend
gemachen / vnd mit dieien Exempeln bewern.

Das erst Exempel.

Ich setz dein Gesell hab viij. alb in seinem sect
el / dir vnwissend / so heysß ich in noch halb als vil
darzü thun / das weren iij alb dardurch wirt der
gangen Sum xij. Zu den xij. heysß in noch ein mal
das halb thun / das würden xviij. vñ ist also keyn
buch komen. Nun heysß in ir. als oft er mag das
von ziehen / vnd dir sagen / wie manigmal das ge
schehen / so sagt er dir / zweymal / so du nun für ie
des mal vier legst / so findestu viij. So vil hat er
im ersten im sectel gehabt / vnd hast im war ges
lagt.

Das ander Exempel.

Ich setz dein Gesell hab v. ir. im sectel / vnd so
er das halbe teyl / das ist durtthalbs darzü thun /
werdens achtthalben / das ist ein buch / den heysß
in gang machenn / so werdenn es viij. Nach dem
heysß in der selben sum abermals das halb zule
genn / das sein iij. so werdenn es xij. so das alles
dir vnwissen gesehen / so heysß in die gang sum /
dir aber verborgen / mit ir. zeleinn / so er dir dann
sagt das / das er nit mer dann ein mal ir. funden
hab / so legstu auch nit mer dan ein mal vier dafür
vnd legst für den buch eins darzü / das werden
funff / dadurch weisagstu als dan / das dein ge
sell funff ir. im sectel gehabt hab.

Das

Regel der Warfagung.

Das dritt exempel.

Ich setz dein gsell hab vij. d. im seckell/darzu
ehütet vff dein begeren noch halb also vil/das ist
vierdhalbs/so werden es xx. den bruch behalte
im sin/vñ heys dir in ganz mache/so werde es xx.

Nach dem heys in zu denn selben xx. noch halb
also vill thun/das ist v. so werden es zusamen
 xxv. den bruch heys in ganz machen/so kommen
 xxv. Da heys in ix. von zihen/das alles soll er die
vnwissen thun/so dz volbracht/so heys dir sagen/
wie offit er ix. darvon gezogen hab/Vnd so er die
sagt ein mal/so weystu das du vier dar für legen
solt/vnd vorden ersten bruch/eyns/vnd vorden
zweyten bruch zwey/so du die drei zu den viere
thust/kommen vij daruß/vernimstu das er vij d.
im seckel gehabt hat/das magestu im frölich für
war sagen.

Ein ander Warfagung.

Wiltu durch einn andern weg erfaren/
wie vil ein ieder gelt in sein seckel oder
sin hat. So heys in all sein gelt/on dem
wissen mit dreien zelen/vnnd was im über drei
überig bleibt/das heys dir sagen/vnd schreib es
eigenlich vff/Nach dē heys in dasselbig gelt noch
einst gewislich mit fünffen zelen/vnd was im als
dan abermal über funff vberbleit/heys dir auch
sagen/das schreib aber vff. Zum dritten vnd ler
sten heys inn das selbig gelt noch ein mal mit vij.
zelen/vñ was im als dan abermals vberbleit/
schreib

Regel der Warfagung. LXXXIX

schreib auch vff. So nun das alles gewislich voln
bracht ist/So lüge wie vil zum erstenn über drei
überbliben ist/sündestu dann j. überig/so lege vff
die Linien lxr. sündestu aber ij. So lege dar für
vff die Linien cxl. sündestu gerad ij. überig/so
lege vff die Linien grr. Darnach lüg/was nach
dem andern zelen/so mit fünffen gschehen/über
bliben ist/Vnd als manigmal/als l. überbliben
ist/als offit leg xxi. vff die linien. Zum drittem
nim war/vie vil einiger zale/über VII. überblibē
sein/so du das auch gewislich weisť/so lü alweg
für eins. xv. vff die linien vnd spacen vff deine
Rechenbanc leg. So das alles vnder schidlich
vnd gerecht volnender ist/so thū die drei zalen zu
samen in ein sum/vñ wie vil darauß entspringt/
dauon soltu als offit du magst/hundert vnd funff
ziehen/vnd w3 dir als dan am letzten überbleibet/
so vil ist der sum des gelts gewesen/das der inn
seinem seckel gehabt. Das magstu im frei vnnd
für war sagen.

Von wandern über land.

Zween Burger vß Oppenheym/kyner Son
heynrich/der ander Cong von Treber genant/
Volten mit einander zu Sant Jacob gehn/vnd
Heinrich was alt/vnd mocht ein tag nie mer das
zehen meil gehn/aber Cong von Treber was
jung vnd starck/der mocht einen tag dreizehen
meil gehn/des halb gieng Son Heinrich klein
tage vß Oppenheym dann Cong von Treber/
vi

Von Wandring.

also war son Heynrich Conzen neunzig meilen
fürgegangen/ eh Conz angehaben hat/ vß zugehn/
Nun ist die frag inn wie vil tagen/ Conz vom
Treber/ Son Heynrichen vbergangen/ vnd die
zwen zusamen kommen sein.

Die vñ der gleichē frag wirstu also entscheide
Zu dem Ersten/ lege die meylen/ die Son Heyn-
rich Conraten fürgegangen ist/ das sein neunzig
meiln vff deinen Rechenbanc/ vnd nim dan die
meiln/ die Conrat ein tag meh/ hat mögen gehn/
dan son heinrich/ dz sein drei meil/ für dem teyl/
vñ teyl die neunzig meilen/ durch die drei me-
len/ so komen dir dreissig/ dardurch wirstu vff la-
sen die frag/ vnd erfarn das Conrat Heinrich in
dreissig tagen vbergangen hatt/ vnd zusamen
kommen sein.

Von vmb lauffung eines wagens

Kats von Oppenheim gen Dinheim.

Wiltu wissen wie oft ein Radt ann eynem
wagen/ oder karzen/ vñ gemewelt od vmb lauffen
mag/ So das von Oppenheim ghen dinheim
lauffen oder gefürt würde.

Das zu erfarn vnd Rechnen müstu zu dem er-
sten den weg zwischen Oppenheim vñ dinheim
mit einer meßruten/ Elen/ schuch/ Schude/ od
fuß eygentlich messen/ Du müst auch das Radt
überzwerch/ gerad von ein ende des Rades biß
zu dem andern/ in der mitte messen/ So das ge-
sche

Exempels eines Wagenrades XC

sehen/ So nim die leng/ des selben überzwerch
ein maß/ das in sieben geteylt werden soll/ das ist
des Diameters/ vnd ist Diameter ein maß oder
Lin/ das ein Circel oder Kat gleich/ in zwey teyl/
vnder scheydt/ vnd teylt dreimal/ das ist zweng-
ig/ vnd eins/ vñnd thū darzu ein siebend teyl des
selben Diameters/ So würt es zwenzig zwey.
Dar vß findestu/ den vmbkreiß des Kats/ (oder
funft einer ieden gerechten runde/ oder Circels)
So du das volnbracht/ so teyl als dan/ die leng
des wegs/ zwischen Oppenheim vñ Dinheim
mit obgemelter gedreifaltiger leng des Dia-
meters/ das ist mit zwenzig vnd zweyen/ vñnd
wie vil dir auß der theylung entspringt/ so vil
mal laufft das Radt von Oppenheim biß ghen
Dinheim vñ.

Ein verständiger Exempel.
Es ist ein wagen mit vier Rädern/ vnd ist ieg-
lich Kat sieben schuch/ durch die mitte (das ist der
Diameter) lang/ Nun setz ich dz der weg zwisch-
en Oppenheim/ vñnd Dinheim/ sechs tausent
schuch lang sei/ Nun wil ich wissen/ wie oft der rā
der eins vmb laufft/ von Oppenheim ghen Din-
heim gfürt. Dis vñnd der gleichen fragen zu en-
scheyden/ So lege die leng (des Diameters) dz
ist der Linien mitte durch das Kat/ vñ ein ende
zu andern/ wie obgeleret (das ist Siben) vff die li-
nien vñ Spacien in deig Rechenbanc/ vñ ma-
nigfaltige die selb lengge/ das sein Siben/ durch
die/ so werden es Zwenzig vñnd eins/ Zu des

Exempel einer höhe.

einunzwenzigen in leg ein siebenteyl/des diameters/so werden es zwentzig/vñ zwey/die schreib vff. Darnach lege die sechsstausent schüch/das ist die weite/zwischen Oppenheym vñ Dienheym vñ die Rechenbanc/vñ die Linien/vñ Spacia en/vñ teyl die selb Zale durch $xxij$. schüch/so kommen dir $cclxxij$. schüch/vñ $\frac{viii}{x}$ eines schüchs. So hastu es recht gemacht/vñ leufft das Rad so oft vñ/ehes von Oppenheym gehn Dienheim kombr.

Ein Regel vñ Lere wie du eins Thurns/oder anders dings Höhe/messen kanst.

Durch den Schatten/eins vñ gericht Stabs kanstu wie nachvolgt/ein ieglich höhe/durch sein Schatten/so die Son scheint messen/vñ also.

Steck ein schlechten Stab/vñ ein ebene/gegrade übersich/der do zweyer schüch über erden lang ist. Als dan meß den Schatten des selbigens Stabs/Des gleichen meß auch den Schatten des dings/des Höhe du messen wilt/Dennach theyl den Schatten des selbigens dings/durch den Schatten deins vñ gericht Stabs/vñ was als dan vñ demselben theylen entspringt/Zeygt an die höhe des dings/die du zu wissen begerst.

Des zu ein Exempel.

Ich steck ein stablin vñ ein ebene zweyer schüch über erden/Das selbig stablin würffe vonn jme

Eins Thurns zu messen.

CXI

im Schatten/dreier schüch langt.

Nach dem meß ich den Schatten eins Thurns oder hauß zc. des höhe ich gern wissen wilt/vñ find das der Schatten eins Thurns newnzigt schüch hoch ist. Nun theyl ich die newnzigt schüch/des Schattens/von dem Thurn/durch die drei schüch des Schattens von dem stablin/So kommen mir dreissig schüch.

Demnach Manigfaltige ich die dreissigt schüch durch die lenge der Ruten/das sein zwen schüch/So werden Sechßzig schüch darauff/das ist die rechte vñ ware Höhe des Thurns/durch den Schatten gemessen.

Also verfestu/das der Schatten des Stablin/den Stab in ein dritteil übertrifft. Dergleichen übertrifft auch der Schatten des Thurns den Thurn in einem dritteyl/vñ ist recht gerechnet.

Wff das besich die nachfolgende Figur eygentlich.

III



Degel vnd Frag von Halwerck vff et
ner Mülh/nut dreien Gengen od Mülstein.
Es sein in ein Mülh drei Steyn/oder Lauff/
vnd vff dem ein Steyn/Mehl der Maller inn
zwölff stunden neunzehn malter / vff dem an
dern Steyn vnd Lauff/Melter in xij. stunden/
xx. Malter/ vnd vff dem dritten Steyn/Melter
inn xij. stunden/ mit mehr/dann xj. Malter/ Nun
kombeiner zu dem Meller/ vnd bringet in dreis
sig drei malter Boms/ vnd sagt zu dem Maller/
Nun hin mein Korn/ vnd schüdt es auff die drei
ging

gung/ vnd reyle das darauff/ also/das mit die
drei vnd dreissig malter Korn/ in einer zeit/ vnd
stund gemalen vnd gelifferet werden.

Das vnd der gleichen zu Rechnen/ So nem
zu dem ersten die zal der dreierley malter Boms
nemlichen/ Kleintrachen/ Feinfrachen/ Eylff/ vñ
leg sie zusamen/ so würdt es in einer sum/ Fünff
vnd vierzig malter/ Dese Sum schreib vff/ Dañ
sie ist dein reyle.

Nun sag also/ Fünffundvierzig malter Boms
werden in zwölff stunden gemalen/ In wie vil
stunden werdenn gemalenn dreissig drei malter
Boms/ vnd würdt also in die Gulden Regel ges
ordenet. Malter Stund Malter

XLV

XII

XXXII

Vff das halt dich nach der Regel/ vnd Manig
salig die xij. durch die dreissig zwey/ So werde
es/ dreihundert Kleintragssechs/ die theyl als dan
durch fünffundvierzig/ So kommen dir acht stund
vnd ⁱⁱⁱ einer stund/ in so vil stunden/ vnd zeit/
indgen die xxxij. Malter Boms/ vff den dreien
Mülen/ vnd Läußen gemalen werden/ vnd ist
recht gerechnet.

Deschluß dieses Rechenbüchlings.
Vnd Beschluß wilich zu dem ersten Leren die
Gulden Zale/ darnach die Römer Zins Zal.
Demnach all Mosschein Neut/ Vol/ quart/
in welchem Zeychen der Mon/ Wan er ab vñ zu
neme/ Auch wie lang der Mon alle nacht schein/
leichtlich Rechnen vñ erfaren.

M iij

Guldenzal.

Die guldenzal all jar ewiglich zu finden.
Wiltu alle jar die guldenzal gewiß erfinden/
so lege die jarzal nach Christus geburt/darinn du
die guldenzal gern wissen woltest/vff dem Re-
chenbanck/vnd leg eins darzu. So das also gesche-
hen ist/so teyle als dan die selb ganz zale/durch
XIX. vnnnd was nach solchem teilen überbleibt/
wirt dasselb jar die gulde zal. So aber durch solch
teilen/die gannnzal vffgeht/so wirt dasselb Jar
XIX. die gulden zal.

Vnd solt wissen/das eins zu der jarzal gelege
wirt auß d vrsach. Als Christus vnser selgma-
cher gborn ward wzein jar von d gulde zal hin glaufft.
Die Römer Zinszal Inditio zu latin
genant/wie man die all jar/ewiglich

Rechen soll.

Leg vff dein Rechenbanck die jar zal Christi/in
welchem jar du die Römer Zinszal wissen wilt/
vnd leg darzu drei jar (dan Christus in der dritten
Römer Zinszal geboren worden) vnnnd wann die
zal zusamen geleger ist/so teylt dan die gannnzal
durch XV. Vnd was dir nach solchem teilen über-
bleibt/ist dasselb jar die Römer Zinszal. So dir
aber nicht überbleibt/so ist xv die Römer zinszal.
Vñ heyst die Römer Zinszal darumb/die Rö-
mer haben vff gesetzt der ganzen welt/jan alle
fünff jar/ein sundern Tribut/oder Steuer/zü ge-
meynem nutz vñ offenthalt des Römische reichs/
zu geben. Nemlich die ersten fünf jar Lisen/den

Römis

Von Monstchein.

XCIII

Römischen freitbarn Rittersn waffen daruß zu-
machen. Die andern fünf jar/Silber/den selbē
Rittersn vñ Soldnern iren lon vñ solt dauon auß
zürichten/vnd die letzten fünf jar/golt/in die rō-
mischschatzkammer/gemeines nutz zü einr fürsorg
zü behalten/vnd in notturfft/anzügreiffen/Vñ
wenn also drei mal fünf jar (das seinn xv. ar) vmb
kommen sein/haben sie/die ersten fünf jar/wider
umb angehaben solchen Tribut vnd steuer vffzü
heben. Darumb heist es noch die Römer zins/od
steuer zal/vnd ist in der Christenheyt/zü vielen
dingen dinstlich/die ich anzüzeigen/hie vñ kürz
willen vnderlassen vnd dauon zü schreiben/rühē
wil. Vnd diessern meinem Rechenbüchlin diß
mal sein ende geben.

Wie man den newen monstchein

alle zeit finden solle.

In selzam künstlich rechnung/wie du ewi-
gklich vff den linien vñ spacion/alle newen
Monstchein vnd Volmon/nach mittelems
lauffe/rechnen vnd auß warer kunst gewißlich fin-
den solt. Das zü lernen/soltu zü dem ersten wissē
sen das von einem newen Monstchein/zü dem
andern XXIX tag XII stund/vnd XLIII. mi-
nuten sein. Dieß tag/stund/vnd minuten/seinn
der rechranfangt/fundament vnd wurzel aller
ander nachfolgenden newen Monstchein zü er-
faren.

M v

Rechnung New und Wolmons.

So du nun das fundament hast/ist die fürbas
notz süchen/vñ zu rechnen ein ander zal der tag
der stund vñ der minuten/die einem iglichen mo
nat (sunderlich) in dem kalender/ ewiglich zu ge
schriben sollen werden / dardurch ein ieden nach
folgenden newen monschein zu finden / vñd d
geschichte der gestalt. Leg vff dein Rechenbanck/
in dz erst Bancir **XXIX**. tag/ in das zweyt Ban
cir **XII**. stund/ vñd in das drit Bancir **XLIII**
minutē. Zu disen tagē / leg noch eyn mal **XXIX**
tag/ vñd zu den stunden noch einst **XII**. stund/ vñ
zu den minuten / auch noch eyn mal **XLIII**. mi
nuten. So komen dir **LVIII**. tag/ **XXIII** stū
vñd **LXXXVIII** mi. Von den **LXXXVIII**.
minuten nim hinweg **LX**. minuten vñd leg dar
für in das zweyt Bancir / zu den **XXIII**. stūde/
noch **I**. stund/ So werden d stund im zweyt Ban
cir **XXV**. Von den **XXV** stunden nim **XXIII**
stund/ vñd leg dar für ein tag in dz erst Bancir/
so werden es in eyner suß **LIX** tag/ **I**. stund vñd
XXVIII. minuten. Vñd ligt vff deiner Rechen
banck also wie hie nach angezeygt.

Tag	Stund	Minuten
●		●●●●●
●●●●●	●	●●●●●
●●●●●	●	●●●●●

Vol Monschein.

XXIII

So das also mit fleiß volbracht ist/ So zieh rō
den lxx tagen. die **xxix**. tag/ so dem Jener zu geei
gent sein/ so bleiben noch übrig **xxviii**. tag/ **i** stū
vñd **xxviii** minuten. Das ist dan die zale die dem Ho
nung ewiglich zu geeygent wirt/ Die schreib vff/
vñd behalt die also.

Monat	Tag	Stund	Minuten.
Homung	xxviii.	i.	xxviii.

Dem nach leg die **xxviii**. tag/ **i**. stund vñd **xxviii**
minutē widerumb in dein Rechenbanck vñnd
Bancir/ wie sie voimals gelegen sein/ vñnd leg
abermals darzu **xxix** tag. **xi**. stund/ vñd **xxiii**. mi
nuten/ so werden es zusamen **lvii**. tag/ **xix** stund
vñd **lxx**. minuten. Dan zieh vonn den **lxx** minuten
lx. / vñd leg darfür **i**. stund zu den **xix**. stunden/
in das zweyt Bancir/ so bleibe dir vff deiner re
chenbanck ligen **lvii**. tag/ **xix** stund/ vñd **xix** minu.
So nun die zal der tag übertrifft das fundamen
t auß dem mann den newen monschein erlernt/
nemlich **xxix** tag **xix** stunde. **xxiii**. minut/ So zeuch
die selben tag/ stund vñnd minuten von den **lvii**.
tagen. **xix**. stunden/ vñd **xix**. minuten. Vñnd auch
die **xxviii**. tag des Hornungs/ so bleiben vff de li
nien vñd spacies ligen/ kein tag. **i** stund/ vñd **xxviii**
minutē. Diffe zal wirt als dan ewiglich zu ge
schriben dem Nergen/ Die schreib also vff.

Monat	Tag	Stund	Minuten
Marz	●●●●●	●	xxviii.

Rechnen Metro/ vnd Vol Mon.

Vff disse nechst vorgeschribenn Zal lege aber
mals xxix. tag/ xij. stund. xliij. minuten/ Vñ ziehe
ab jr. Minuten/ wie vor gelert/ so bleiben liegen
xxix. tag xij. stund xij. Minuten/ Davon sollt ich
auch abziehen die xxix. tag des Merzen/ das kan
ich nit thun/ Deshalb muß ich das fundament/
nemlich xxix. tag/ xij. stund/ vnd xliij. Minuten
noch einst darzu legen/ so werden drauß/ jr. tag
ij. stund/ vnd loj. Minuten/ Darvon zieh ich nun
die xxix. tag des Merzen/ so bleiben liegen/ xxviij.
tag/ ij. stund/ vnd loj. Minuten. Dife Zal würdt
ewiglich zu geeyget de Apullen/ die schreib auch
vff also.

Monat	Tag	Stund	Minuten.
April	xxviij	ij	loj

Also thû im für vnd für/ so magstu alle Zal der
Monat/ leichtlich Rechnen vnd ordnen. Vnd so
du ein mal alle Zal der Monat recht gerechnest/
so schreib vff inn ein Taßlin wie nachvolget/ So
hastu sein ewiglich gnüg.

Taßlin der Monat/ Tage

Stund/ vnd Minuten/ Ewig werende.

Monat.	Tag.	Stund	Minuten.
Homung	xxviii	i	xxviii
Merz	.	i	xxviii
April	xxviii	ii	lvi
May	xxvii	xv	xl
Brachmon	xxvi	iii	xxiii

Herz

Metro vnd Vollmon.

xcv

Hermon	xxv	xvii	viii
Augst	xxiiii	v	lii
Meimmon	xxii	xviii	xxxvi
Herbstmon	xxii	vii	xx
Wintermon	xx	xx	iiii
Chustmon	xx	viii	xlvi

Die soltu wissen das der Jezier in diesem Taß
lin/ kein zale noch rechnung bedarff/ daß die zale
des fundaments/ daraus aller andern monat zal
entspringen vñ fließen/ nemlich xxix. tag/ xij. stund
vñ xliij. minuten/ werden an sein stat geacht. Also
wird gerechnet/ geordnet/ vnd gesetzt das funda
ment/ durch welchs all neüwen monschein/ ewig
lich gerechnet / vñ warlich nach mittelm lauff fun
den vñ erlernt werden. Vnd volgt nun/ wie man
ein jeglichen neüwen monschein/ eins ieden jars
suchen/ vñ erlernen soll/ in welchem monat/ tag/
stund/ vñ minuten/ nach mittelm lauff er erschei
ne wird/ Vnd zu vor vnd ee wir das offenbare
durch Exempel/ hab acht der nachvolgenden lere.

Zum erstenn müstu alle jar/ das erste neüw im
Jezier/ wol vnd gewiß gerechnet vnd gerech
nertigt haben. Vnd das du des halb nit groß ar
beyt bedürffest/ wil ich dir hernacherliche der sel
ben ersten neüwen monschein im Jezier/ in ein
Taßlin mit zal der jar darin sie erscheinen werden/

Zum andern/ soltu hie wissen/ trucken lassen
das in dieser rechnung/ die tag vñ stund anges
fangen/ gerechnet/ vnd gezelt werden nach mit
ternach

Rechnung Monſcheins.

vernacht des tages/daruff ſich die ſtunden/vnd Minuten des neuen monſcheins erfinden.

¶ Zum dritten/das alweg xxiij. ſtund/für einem ganzen tag gerechnet vnd gezelt werden.

¶ Zum vierdten/das lx. Minuten ein ſtund erfüllen/vnd bedeuten.

¶ Zum fünfften volgt darauff/wann du vff den Linien vnd Spacien findeſt ligen lx. Minuten/das du alweg die lx. Minuten vffheben/vnd an freſtat/bei die ſtunden ein ſtund legen ſolt. Vnd wann du xxiij. ſtund findeſt/ſo ſoltu die ſelbigen auch hynweg nemen/vnd ein tag zu den andern tagen darfür nider legen.

¶ Zu dem ſechſten/laß dir nit vergeſſen/waß ein ſchalt jar iſt/das du nach Sanct Mathis tag/vnder wurtzeln oder fundament/ein tag abzieheſt.

¶ Vff alle obgeſchrieben vnderſuchung vnd Leſen/nim für dich diß Exempel.

Das erſt new/inn dem jar/nach Chriſtus gebürt fünffſehen hundert/zwenzig vñ drei/wirt ſich erpſengen vff den xvj. tag des Jenner/inder iij. ſtund/vnd xxiij. Minuten/Als du inn der nachgeſchrieben Tafeln/im anfang berichet wiſſt/ſolch tag/ſtund/vnd Minuten/iſt die wurtzel vñ fundament aller nachfolgenden neuen Monſchein des obgemelten ganzen jar.

¶ Willen nun wiſſen des neuen Monſchein/des ſelbenn jares/in dem Monat Mayen/ſo leg die obgemelte wurtzel/das iſt xvj. tag/ij. ſtunde/vnd

Rechnung New vñ Volmons xvi

vñ xxiij. minuten vff die linien vñ Spacien. So das geſchehen/ſo lege darzu die obgeſchrieben Zahlen/berden Monat des Meyen/das ſeint xxvij. Tag/xv. ſtund/vnd xl. Minuten/ſo würdt es in einer Sum xliij. tag/xviij. ſtund/vnd liij. minuten. Die weil nun diſe Sum größer iſt/vñ über erriſt das erſt fundamennet aller newenn Monſchein/das iſt xxix. tag/xij. ſtund/vnd xliij. minuten/ſo miſtu die ſelben tag/ſtund vñ minuten vñ den xliij. tagen/xviij. ſtunden/vnd liij. minuten abziehen. Vnd ſo das abziehen geſchehen/bleiben noch ligen xiiij. tag/vij. ſtund/vnd x. minuten. Auß dem verſtehuſtu/das diß Jars/ſo man zelt xv. xxiii. das new inn dem Mayen/vff dem xiiij. tag/in der vij. ſtund/vnd x. Minuten/nach mittelein lauff erſcheinen würdt.

Der geſtalt magſtu ewiglich alle new Monſchein rechnen vnd gewiß nach mittelein lauffe erlernen.

¶ Folget die taſel der Newen Monſchein im Jenner/nach außweiſung der Jarzal gegen der wurtzeln handt/darneben getruckt.

Jarzal tag	ſtünd.	min.	Jarzal tag.	ſtünd.	min.
1521	7	1	43	1526	22 14 16
1522	24	23	16	1527	10 23 24
1523	14	8	7	1528	29 20 47
1524	8	16	18	1529	19 1 16

Tafel des Neumon.

Jarzal. tag. stund. minu.	Jarzal. tag. stund. Min.		
1540	2	14	24
1541	25	11	57
1542	15	20	46
1543	5	9	34
1544	24	3	7
1545	12	11	55
1546	1	20	44
1547	20	13	17
1548	12	5	5
1549	28	0	33
1550	17	9	27
1551	6	18	15
1552	25	15	43
1553	14	0	36
1554	3	9	25
1555	22	6	58
1556	11	15	46
1557	29	13	19
1558	18	22	8
1559	8	6	56
1560	27	4	29
1561	15	13	12
1562	4	22	6
1563	13	19	36
1564	13	4	27
1565	1	13	16
1566	20	10	49
1567	9	19	37
1568	28	17	10
1569	17	2	59
1570	6	10	47
1571	25	3	20
1572	14	17	8
1573	3	1	57
1574	22	23	30
1575	11	8	18

Wollen Monschein alle zeit zu erlernen.

Ein ieglichen vollen Monschein wurdstu also erlernen. Leg nider vff dein Rechenbanc die Tag/Strund/vnd Minuten des Ersten newen Monscheins/wie du das hienor gelernt bist/vnd in den Tafelen verzeychnet hast. So das geschehen/so lege darzu die Tag/Strund vnd Minute des vollen Monschein/das sein xxiij. tag/vnnd Strund/vnd xxiij. minuten. Was dir dann aus solchem zusammenlegen in einer Summ erwechset/wer

dem

Rechnen den Vollmon. XCVII

den sein die tag/stund vn minuten des nehesten vollen Monschein/nach dem neuen Monschein. So aber nach dem zusammen legen/xxx. tage oder mehr kâmen/so ist es ein zeychen/das der volle Monschein dem Monat des Hornungs zugeeget/vnnd dauon genant wirdt. Wilstu als dann wissen des Jenner vollen Monschein/so ziehe die xxiij. tag. xxiij. stund/vnnd xxiij. minuten vom dem ersten newen Monschein/so erscheinet dir der Voll Monschein des Jenner.

Dieses zu klârem verstand/nimm diß Exempel. In dem Jar so man zalt nach Christus geburt M. D. XXIII. wirdt der erst Monschein auff den XVI. tag des Jenner/in der III. stunde/vnnd xxiij. Minuten/nach mitteleim lauff. Vff das wolt ich gern wissen/den nehesten vollen Monschein/nach dem obgenanten Newen im Jenner. So leg ich vff die selben XVI. tag/xxiij. stund/vnnd xxiij. Minuten/des ersten Monschein im Jenner/die zal des vollen Monschein/das sein xxiij. tag/vnnd xxiij. stund/vnnd xxiij. minu. So werden es in einer Summ xxx. tag/xxij. stund/vnnd xxxviij. Minut. Dar aus erfare ich/das der nachfolgend voll Monschein wurd vff den xxx. tag des Jenner/in der xxiij. stund/vnnd xxxviij. minn. (Dweil nun ein ieglicher newer vn voller Monschein/sein namen empfangt von dem Monat/darûn er sein end erwechset) befind ich das diser voll Monschein des Hornungs/vnd nit des Jenner ist. Wilich nun wiss

n

ſen/ den vollen Monſchein des Jeners/ ſo miß
nach anzeigge der obgeſchriben lere/ die tag
ge/ vñ ſtund/ vñ 27. minuten diß Jars vor
den erſten neuen Monſchein abziehen. Vñd ſo
ich das gethū/ ſo finde ich/ das der erſte Volmon
ſchein des Jeners/ diß Jars/ erſcheinen wird
auff den erſten tag des Jeners/ in der IX. ſtund
vñd LII. Minu. Vñd iſt recht gerechnet.

Also magſtu alle Jar/ vñd alle Monat den
vollen Monſchein erlernen/ ſo du einen neuen
Monſchein recht gerechnet haſt/ vñd legſt dar
auff des vollen Monſcheins tag/ ſtund vñd Mi
nuten/ wie oben angezeyget/ vñd durch Exem
pel erklārt iſt.

Von den Quartten.
Sie ſoltu wiſſen/ das allen Monat zwei Quar
ten/ oder viertheil des Monats ſchein ſich erzei
gen/ Sie ein nach dem neuen Monſchein/ Sie
ander nach dem vollen Monſchein.

Wiltu die erſte Quartt/ nach dem neuen
Monſchein erfahren/ ſo leg alweg VII. tage/ IX.
ſtund/ vñd III. Minuten zu den tagen/ ſtund/
vñd Minuten/ deſſelben neuen Monſcheins/
ſo erlernſtu die erſte Quartt. Wiltu aber die an
der quartt/ das iſt die Quartt nach dem vollen
Monſchein wiſſen/ ſo lege zu den tagen/ ſtunden
vñd minuten/ des vorg. ynden neuen Moſchein
XXII. tag/ 11. ſtund/ vñd 21. Minut. ſo haſtu die
erſt quartt auch erlernet. Alles hiebei in gedez
ptnus

aus haben/ Wan LX. Minuten funden wer
den/ dz man die vñf hebē/ vñd ein ſtand zu den an
dern ſunden lege. Vñd geß nichts wie obſteht.

In welchem Zeychen der Mon
allen tag ſeinen lauff habe.

Wiltu allen tag erfahren in welchem Zey
chen der Mon wandle/ ſo mißtu zūm
erſten/ das alter des neuen Mon
wiſſen/ das iſt wievil tag von dem neuen Mon
ſchein biß vñf den tag/ daruff du wiſſen wiſt
in welchem Zeychen der Mon ſei. So du das ey
gentlich weyß/ ſo ſoltu die zale des Mones alter
zwifach machen oder dupliren. So das geſchehen
ſoltu zu der zal/ die aus dem zwifach machen for
men iſt/ fünff. So das auch volbrachte/ dan rechne
wievil mal fünff in der ſelben ganzen zal funden
werde. Vñ als oft du fünff findſt/ ſo vil Zeychen
hat der Mon von dem neuen Monſchein/ vñd
dem Zeychenn/ darin die Son der ſelben zeit des
neuen gewereſen/ biß vñf dem für genommenen tag
durchgangen/ Vñ ob erlich tag weniger dan V.
überbliben/ ſoltu für ein teglich Zung zal/ zu den
ganzz gefundenen fünff tagen/ das iſt ein Zeych
en/ Sechs Grad zūſetzen. So würdſtu des Mo
nes lauff durch die zwölff himeliſche Zeychen/ al
len tag ganz nahe rechnen vñd erfahren.

Wiſer lere zu klarerem verſtande/
nim diß Exempel.

zum

Wons lauff Rechnen.

Ich wil wissen in welchem Zeychen der Mon
sei vff den sechsten tag des Hornungs / im Jar so
man zelt Tausent / funffhundert / Dreissig vñ eins.
So such ich das nehest vergangene New vor dem
sechsten tage / vnd finde es vff den achtzehnten
tag des Janners / Vñ ist die Son im Syhenden
Grad des Wassermans derselben zeit gewesen /
vnd zeile von dem selben newen Mondschein bis
vff den sechsten tag des Hornungs / so finde ich
xix. tag verlaufen sein. Also hab ich erfahren das
der Mon xix. tag alt ist. Nun mach ich das alter
des Mon / dz sein die xix. tag / doppel od zwofach
so werden es xxxviij. tage / Zu den selben thu ich
v. tag / so werden es xliij. tage. Nun rechne ich wie
vielfmal funff in den xliij. tagen begriffen sein / so
find ich Achtmal funff / Das gibt mir bericht dz
der Mon von dem Newen Mondschein an zu
ehen / acht Zeychen durchgangen ist / Vnd dieweil
die Son im newen Mondschein im Wassernach ge
wesen ist / so zeile ich die zeychen dafelbst an / also /
Wassernach / Fisch / Wider / Stier / Zwillig / Krebs
Leo vnd Jungfrau / Das sind die acht Zeyche.
Nun sind ich drei tag übrig / Da geb ich für jeden
tag 1. Grad / das werden xviii. Grad / da find ich /
das der Mon die acht obgemelten Zeychen durch
lauffen hat / vnd vff den sechsten tag des Hor
nungs im obgemelten Jare / in der Wage ist / in
dem Achthelften Grade / nach mir teilem lauff.
Also magstu allen tag / in welchem Zeychen d
Mon ist / rechnen vñ finden / so du fleiß hast.

Don Wonschein XCIX

Zu vnd abnehmen des Wons / das dir zu
Schwen / Pflanzen / Holzhawen / vnd sunst o
vñ dingen dienlich vnd nützlich ist / zu erkennen.
Besie die nachuolgend figur / Vnd so du mit
deiner lincken hand in des Wonschein (zu ach
ten) greiffen möchtest / das ist ein zeychen / das
der Mon wechset / vnd im zunehmen ist. So aber
mit der rechten hand in des Wonschein (zu ach
ten) gegriffen werden möchte / das zeygt das der
Mon sich mindert / vnd im abnehmen ist.

Beschawe die nachuolgend figur.
Der Mon nimpt ab. Der Mon nimpt zu.



Von Honschein.

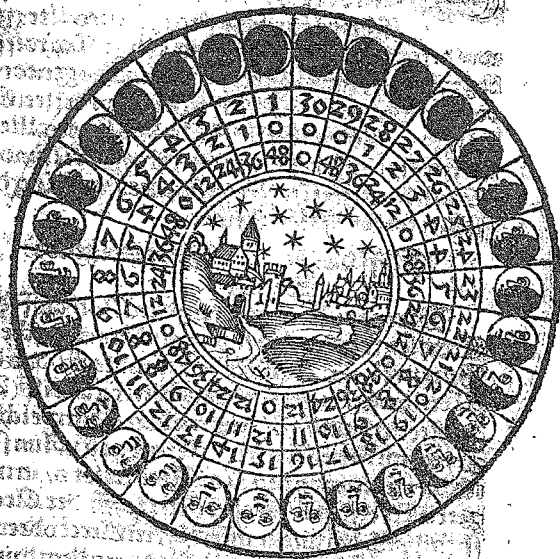
Wie lang Nachta der Hons
scheine zu erfahren.

Wiltu wissen wieviel Stunde vnd Punde
ten oder Minuten der Mon alle nach
scheine/ so mußt du des Mones alter ge
wiß erfahren/ Vnd so du das weyst/ so such diesel
big zal des Mons aller/ in der nachfolgenden
ronden figuren/ in dem ersten vnd obersten Cir
kel/ so findstu vnder der Zal des Mones aller/
im zweyten Circel odder umbtreys/ die stunde/
Vnd in dem dritten/ die Minuten/ wie lang die
selb nacht der Mon scheine.

Vff das betrachtt diß nachfolgender
Exempel.

Ich wil wissen wie lang der Mon auff dem
Sechsten tag des Hornungs in der nacht scheint
Im iar M. S. XXXI. So finde ich/ das der
Mon denselben tag/ neuntzen tag alt ist (Als
du hie oben auch/ Vnder dem Titel/ In welchem
Beychen der Mon sei/ erlernet hast) Nun such
ich die neuntzen tag des Mons alter s/ in nach
getruckter figur/ im obersten freys/ oder Circel/
so finde ich darunder im zweyten Circel oder um
freys/ acht stund/ Vnd darunder in dem dritten
Vierzig vnd acht Minuten/ Ans dem erkenne ich
das der Mon die angezeyget nacht/ VIII. stund/
XLVIII. Minuten schinet. Also magstu alle
nacht des Mons schein erkennen/ wie die figur
des augenscheins hernach anzeygt.

Besondere Figur.



Ein neuw Disibüchlin

Büchlin/ Den Rechen/ zu leichtem vnd begrifflichen verstande verordnet.

Durch H. Jacob Köbel Stattschreiber zu Oppenheim.



Jas

Jacob Köbel Stattschreiber zu Oppenheim zu dem Leser.

Leben Schüler Rechnens/ gütten freunde vnd gesellen/ dem nach ich vzo mein Rechenbüchlin vorn neuwem widerumb erfeschen/ gemehret/ gebessert vnd geändert habe/ aber von vilen Rechenschülern vnd anderen gütten freunden/ ein verstantlich Disibüchlin daranzuhenden/ gebetten worden/ Darans sie lernen möchten/ Die Rechnung der Wein vnd Inhaltung der Vaß/ vff das sie iren Herrern/ in iren Kellereien/ desto geschickter vnnnd leichter Inname vnnnd Ausgabe vergleichen/ verzeichnen/ vnnnd anzeygen möchten. Die weil dann derselben ertliche/ an irem gelernten Rechnen/ aus meinem Rechenbüchlin/ darzu vil vortheyls erlangt/ Bin ich aus irer bitt/ vnnnd gemeynem nutz zu Ehren/ bewegt/ meinem verheiß nach/ in anfang meins Rechenbüchlins/ diß nachfolgend kurz/ Leich/ ganz leicht/ verstantlich Disibüchlin/ vff die Rechnung vnnnd Sale zu ordnen/ vnd an mein Rechenbüchlin zu henden. In haltende/ wie man ein gemeyn Disibüchlin machen/ brauchen/ Vnnnd ein jedes Vaß damit Disiren/ Weichen/ vnd sein inhalt/ sovil möglich/ erfarenn solle. Were auch wol ein Cambienn/ Wechsel/ oder Rechen vnt/ mit einem waren feund/ hiebei Arithmetice oder Geometrice anzuzeygen/ wils

N v

lens gewesen/ vnd wo das vngeschickte Schick
nachdruckenn vnderlassen wurde/ Wil deshalb
gleichmessig dem A. B. C. den angebinden schil-
lern/ iezo mit diser gmeynen Visir Ruten mit
zu teylen/ zu ruh stehn/ die ich Arithmetice hieher
geordnet habe. Vud ist diß Büchlin in vier theil
vndersheyden. Das nement trewer meynung
an. 2. Dar Oppenhei donstags nach Oculi. 1552.

Das erste Capittel/ weist auß/ wie
der Visir Stab zu bereyt/ gemacht vnd dar nach
die rechte Tieffe/ in allen landenn/ Künstlich dar-
rauff gerechnet/ vnnnd verzeychnet werden solle.

Das ander Capittel Lert dich/ wie du
ein Medial/ das ist ein verglicher oder Mieler//
schriben/ machen vnd Teylen solt/ dadurch die
ungleichheyt der vass bödem/ Auch die Tieffe/
durch das Punloch/ vnd der lenge der Vass ver-
glichen/ vnd gegen einander gemittelt werden.

Das Dritte Capittel zeyget an/ Wie
man die Lenge/ durch gerechte geeichte Vass/
vff die Visir Rüt messen/ Rechnen/ vnd verzey-
chen solle.

**Das Vierdt Capittel/ gibe vnderrich-
tung/ Wie du dein gemachte Visir Rüt brauchen//
die Tieffe/ Lenge/ vnd Inhalt/ eins jeden Vass/
Rechnen/ vnd wie viel indglich ersarn solt.**

Das

Das erst Capittel lert dich

dem Visir Stab zu bereyten/ vnd machen/ vnd
dem selben nach/ Wie du die Tieffe dar auff in al-
len landden/ recht messig verzeychnen solt.

Zu dem ersten laß dir ein Viereckig/
ten/ Wolgehobelten/ glatten Stab/ von gutem
holz/ das vier speltig sei/ nicht leichtlich Fromp
werde/ vnd vngewerlich gemeyner fündiger vass
lenng/ nach art des landts/ In welches/ du dem
Visir Stab zu bereyten wilt/ bestellen vnd machen.

Wie man die Tieffe vff ein ieglich

Visir Rüt gerecht auß teylen/
vnd verzeychnen solle.

**So du den Stab/ also wie oben ange-
zeygt/ mußeß gemacht/ vnd zubereyt hast/ So**
mach ein Circel/ vnd thum vff/ vngewerlich einer
halben/ oder ganzen spañen langt/ nach deinem
Willen/ vnd gestalt der lēnge deines Visir Stabs/
Wilt der selben weitte deines vffgerhonen Cir-
cels/ zeychene Puncten/ vff die ein seit deines Vi-
sir Stabs/ ganz gerad/ vnuertuckt des Circels/
bis zu dem ende deines Visir Stabs.

Nach anzeig nach folgender figur.

Altheil . zweitel . dreitel . viertel . 161

161

Hie merck das ich das wort / **Leyser**
vnd nit / **Diameter** / brauchen wil / vmb besserer
verstandt der vngelernten **Leyen**.

Sonun dein **Visirrüt** also / wie obge-
lert / getheylt worden ist / In Vier / Fünff / sechs
Siben oder Acht theyle / nach deinem gefallen /
oder lenge der **Visirrütten** / So lasse das Erste
theyl zwischen anfang der **Rütten** / vff dem ers-
ten **Puncten** / biß zu dem zweyten **Puncten** / ge-
frei / vngertheilt stehn / Dasselb erste theyl / bedeu-
tet die Erste maß / vff deiner **Visirrütten** / in der
tieffe.

Das **Andere Theyle** zwischen dem
zweyten vnd dritten **Puncten**. Nim gerade
deinem **Circl** / von der **Visirrütten** vnd zeichne
das selb zweyteyl / vff einen glatten **Tisch** / oder
gehobler brett. So das geschehen / dan theyle
das selb zweyteil in Neunzehn gerader / gleich-
er Theyl / auff dem **Tische**. Demnach nim
deinem **Circl** / Acht Theyle / von den **Neunzehn**
Theylen / Vnd setz den einen fuß des **Circels**
in den zweyten **Puncten** / vff deiner **Visirrütten**
Vnd wo der ander fuß gegen dem dritten **Punc-**
ten hin reycht / mach auch einen **puncten** / vff der-
ne **Visirrüt** / Derselb **Punct** bedeutet die zweyte
maß in der tieffe vff deiner **Visirrütten**. Dem-
nach

nach nim mit dem **Circl** von den Neunzehn
puncten vff dem **Tisch** / sechs **puncten** / vnd
stell den einen fuß des **Circels** in den Achtesten
puncten / vff deiner **Visirrütten** / Vnd wohin
der ander fuß des **Circels** reycht / da mach eine
puncten / der bedeut dir die dritte maß.

Zu dem letzten nim die weitte von Fünff **Pun-**
cten / von den Neunzehn **puncten** / vff dem
Tisch / vnd zeichne die selben auch mit dem **Circl**
vff deine **Visir Rüt** / der selbig letzte **punct** des
zweyteyls / bedeutet die vierdt maß / das ist ein vi-
ertreyl. Das selb zu erkennen / Mach vff den sel-
ben **puncten** ein überzwertchen strich / vff die **Visi-**
rir Rüt / also I. S. durch du erkennst das / das erst
streckt sich do selbst vff dem selben **puncten** /
vnd überzwertchen strich endet / Also ist das zweyte
teyl **Diagonus** oder **Diameter** / vßgericht / vnd
hab die wolacht / das du gerade den dritten **punc-**
ten deiner **Visir Rütten** / mit dem fünfften teyl
erreichst / dann wo das nit geschieht / so ist es vn-
recht geteilt / vnd alle dein arbeyt vmb sunst ge-
schahren / So es aber wol vnd recht geteilt ist /
kaltst du es vff deiner **Visir Rütten** / wie die nach-
folgende **figur** anzeigt.



Das Ditt theyl auff deiner Visir
 strüten hebrt sich an vff dem ende des zweyten
 theyls/vff dem dritten hauptpuncten/ vnd endet
 sich vff dem vierden hauptpuncten. Sig dritt
 sol in zwenzig theyl getheylt werden auff einem
 Tisch/wie vor angezeygt ist/ von dem zweyten
 theyl. So das geschehen/so nim vorn den selben
 zwenzig theyln mit dem Circel/ vier theyl vnnd
 ein halbs/vnd stell den einen fuß des Circels vff
 den puncten der vorgefunden fierden maß/auff
 deiner Visirstrüten/das ist der anfang des dritten
 theyls/Vnnd wo hin er reyhet gegen dem vier-
 den theyl/da mach ein puncten/auff dein Visir-
 strüte/ Der würdt bedeytten die fünfte maß in der
 tieffe. Demnach nim mit dem Circel von den
 zwenzig theyln/vff dem Tisch vier theyl vnd ein
 furtheil/Vnnd stell deinen einen fuß des Circels
 vff den puncten der ietz gefunden fünften maß.
 Vnd wo er hin reyhet/mach aber einen puncten/
 der bezeychnet die sechste maß der tieffe/vff der
 ner Visirstrüten. Zu der sibenden maß nim von
 den zwenzig puncten vff dem Tisch/ vier ganz
 er theyl mit dem Circel/ vnd setz den einen fuß in
 den Sechsten puncten/auff deiner Visirstrüten/
 Vnd wo der Circel hin reyhet/mach ein puncten
 der beicut die sibend Maß in der tieffe. Zu der
 achten Maß nim vorn den zwenzig theyln/vff
 den Tisch/drey theyl oder puncten/ vnd drey vier-
 theyl

teyl vnd setz den Circel vff dein Visirstrüte/vff den
 sibenden puncten/ vnd wo hin er reyhet/mach
 aber ein puncten/der würdt die acht maß/vnnd
 also zwey furteyl vff deiner Visir strüten/inn der
 tieff bedeytten. Vff den selben puncten/ mach
 ein überwerchen strich/vff deiner Visir strüten/
 also zu erkennen das zweyte vierdeyl. Zu dem
 letzten nim von den zwenzig theylen/vff dem
 Tisch/drey vnd ein zweyteyl/ mit deinem Cir-
 cel/vnd setz den ein fuß des Circels in den achten
 puncten/ So als dan der ander fuß den letzten
 puncten des dritten theyls erreycht/der die neund-
 maß bedeyt/so hastus dritteil auch recht gmacht.

Das Vierd theil soltu in Sibem gleich
 ertheil vff dem Tisch theylen/vnd die selben Si-
 bertheil soltu auch mit dem Circel/wie vorgere-
 vff dein Visirstrüte tragen/ Vnd so ofte du vier pun-
 cten erreychst/ein überwerchen strich mache/dz
 du erkennst das sich ein viertteil in der tieffe da selb
 endet.

Das Fünffe theyl sol getheylt werden
 in Neun theyl/ alles wie vorgeleret/ vnd nit ver-
 gessen/ alweg vff den vierden puncten/ein über-
 werchen strich vff die Visirstrüte zu machen/ vnnd
 für ein jedes strichlin die Zahl der Fiertheil/ so vil
 du vff deiner strüten gezeychnet hast/ schreiben.

Das sechst teyl/ soltu in eyff teyl teyl
Vnd nun fürter/ so vill du teyl off dein Visir
gemacht hast/ ein ieglichs teyl/ zwen puncten
überschreiten/ Als so du das sechsteyl in eyff teyl
geteylt hast/ soltu das siebende in die zehen teyl
teylenn/ das acht teyl in fünff zehen teyl/ das
neündt in sieben zehen teyl/ Als lang dein Vi-
sir Rüt reycht/ vnd dir die dieffe darauff bringen
wilt/ vnnnd sich sunst mit den überwerch streichen
der vierteyl/ wie oben gelet/ für auß halten/ Die
mitt sei gnüg vonn der tieffe/ vff die Visir Rüt
zubringen gelet/ vnnnd besize hieroff die nach
gesetzte figur.

4	4	4	4	4	4	1	2	3	4	5	6
Der drit teyl.						Der viert teyl.					

Das ander Capittel/ Ler-
dich/ wie du ein Medial/ das ist ein Werk-
zeugt da mit man ein Mittel/ vnnnd verglei-
chung/ finden kann/ machen solt/ do mit du die
bodem des vass/ auch reiffe vnd leimige verglei-
chen mögest.

Die

Die weil die Bodem der Vass vngleich
Deshalb zu vil malenn mit der tieffe/
durch die pont/ Auch die Gargeln vnd
lenge der vass verglichen werden müssen/ Wil-
ch dir die zuvor vnd ehe wir zu der lernunge der
lenge vff deine Visir Rüt zubringen vnd zeychnen
angeben/ Ein Medial/ dardurch die verglei-
chung leichtlich geschehen kan/ leren zübereyten
vnd machen/ Vnd der gestalt.

Nim ein viereckigt stäblin/ einer spannen od-
der anderthalb lann/ vngewerlich/ gleichförmig
deiner Visir Ruten/ Vnnnd theyl dasselbe
Stäblin vff einer seiten/ der gestalt.

Nim die lenng der Gargeln/ von gemeynen fass
en/ deins lands arr/ Nur der gröstenn/ Auch mit
der kleinsten/ Sonder der mittelmessigen/ vnnnd
sein die selbigenn Gargeln/ bei vns vngewerlich
zweyer finnger breyt langt/ die selb lennge der
der Gargeln/ nim mit einem Circel/ vnnnd teyle
sie drei mal von anfang deines stäblins/ odder
Medials/ vff die erste seite/ als weit die drei teyl
reychen/ Seinnach/ laß das erst teyl frei vnge-
teylt sein/ die andern zwey teyl. Der selben ieg-
lich so teyl in vier gleich teyle/ So werden es zusa-
men klein teyle/ Als dann schreibe vff das ende
des ersten vnderscheys/ für den puncten oder
überwerchen streich/ i. vff den andern. vff den

Die

Dreien 3. vnd also für vnd für/bis auff die neün/
da setz .9. für. So die Klein strich/ oder Puncten/
also recht geteylt vnd beschubenn sein/dann nim
den Circel/ vnd setz den ein fuß vff den Puncten
oder strich/do. 2. vffgeschubenn stehn/vnnd streck
den andern fuß des Circels/ vff den Puncten da
2. vffgeschubenn stehn/ vnd laß dann den fuß des
Circels vff den .7. stehn/ vnd wenn den andern
Circel fuß über die .9. vnnd wo er hin reychet/da
mach ein Puncten oder überzwerchen strich/vn
schreib auch zwey/ vff den selb strich/ Demnach
laß den ein fuß/ vff den zweyenn stehn/vnnd setz
den andern fuß vff die .9. vnd laß den Circel also
stehn/ vnd zeychen die selb weite für vnd für/bis
zu ende des Medials/ Demnach schreibe nach
den letzten .2. 3. 4. 5. 2c. bis zu ende deines Medial
als/ So stehe es/wie die nachfolgende figur vff
der ersten seitten des Medials anzeygt. Die an
dern drei seittenn/vff deinem Medial/soltu also
theylen. Zu dem ersten teyle/ die selben drei Teyl
ieglichs in zwey gleiche Teyle/ vnd mach vff ie
der seitten/mitt ein überzwerchen strich/ dar
nach nim die zweyt seit/ vnd teyle sie gegen der
rechten handt/in sechs gleicher Teyle/der gleich
en teil sie auch gegen der linck handt in sechs glei
cher Teyl. Darnach nim die dritte seit auff dein
Medial/vnnd teyl das halb teyl/ gegen der rech
ten handt in zwölff teyl/ Dergleichen theylt das
ander halb teyle gegen der linckenn handt/auch

in zwölff teyle/ Zu dem drittenn/ nim die vierde
seit/ vff deinem Medial/vnnd teyl die halb seit
gegen der rechten handt/inn Vierundzwenzig
Teyle/ Der gestalt teyle die seit gegen der linck
en handt auch in vierundzwenzig teyle/ So das
geschehen/ So beschreib ein jedes halbteyl mit
seiner Zal/ Also/ Auff die zweyte seit schreib vff
ieglichs halbteyl.

6	5	4	3	2	1	*	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Vnd ziehe darnach ein Creutz vonn einem 1. zün
ndern. Dergleichen bschreib die drit seit also.

12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	*	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
----	----	----	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Die vierd seit beschreibe mitt 24 2c. So ist das
Medial ganz beschubenn vnnd recht gemacht.
Daruff besize nachfolgend figur.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24

¶ Vonn Gebrauch des
Medials.

Die Gargeln vnd Bddem von einem Vass ab
zunemen/ Darzú ist georderet die Erste seit de
nes Medials/ Vnd wirdt also gebraucht.

So du die Lenge eines Vassa erler
nen wilt/so messe das ganz Vass gerade
mitten über die Pont/von einem ende zu dem an
dern/Darnach nim dein Medial/vnnd meß die
Lenge der Gargeln/das sie alle gleich sein/Vnd
nim daß ein lenge der Gargeln/Vnnd reych sie
vff die Erste Zal/vff der Ersten seittenn deines
Medials/das ist vff 1. so nimm die lennung von
anfang des Medials biß vff 9/vnd thû die selb
leng von der leng des ganzen vass. Reych ab
die lennung der Gargeln vff die Ersten 2/so nimm
die leng biß vff die letzten zwey/vnnd thû sie ab/
von der gangen lennung des vass/Erlangt aber
die Gargel die ersten 3. so nimm die lennung vff dein
Medial biß vff die letzten 3. vnd thû sie ab/von
der gangen leng des vass/vnnd also für vnd für
zu Rechnenn/So hastu alwegzwo lennung für die
zwo Gargeln/vnnd ein leng für die dickung der
zweyer bddem/Also würdestu die lennung deins vass
durch die Erste seit deines Medials recht ver
vergleichen.

Die

¶ Die Tasse zünergleichen/geschicht al
so. So du die höhe der bddem funden/vnnd vff
deyn Rüt geschmirt hast/der gleichen auch die
tieff durch das Puntloch vff dein Visir Rüt ge
schmirt hast/So hab acht wo hin die höhe der b
dem vff die Visir Rüten gezeichnet/reychen. Ob
sie das sierd/fünfft/Sechst re. siertel erlangen/
der gleiche sihe vff wo die tieffe durch das punt
loch geschmirt stehe/ So du die beide eygenlich
siest/so nimm wol acht/stehet die höhe der bddem
vff fünfft sierteyln/vnd die gefunden tieffe durch
das Puntloch vff sechs sierteyln/odder wie sich
das begeben mag/So nimm dein Medial vff der
zweiten seiten/vnd halte es an die Visir rüten/vn
nack das Medial gegen der rechten vnd linken
Hande das du zwey Puncten oder zale findest/der
reichte vff der Puncten einen vff der Visir Rüt
geygt/so das gliche/Seyg der mittel streich der
durch das creutz gehet/das mittel zwischen den
zweyen Puncten vff der Visir Rüt/das würd daß
die recht tieffe sein/vnd so die die Puncten odder
zal vff der rechten seiten des Medial/nur gleich zu
sagen/so such vff der dritten vff sierten seiten se.
Vil brauchen heit zu den Circel/das auch mit zu
nemen ist/magstu für dich nemen welches dir
gefelt vnd zu brauchen am gewissten bist/daß
es vil andern vergleichen gelegen ist zu deinem
Visiren/Darumb sihe eben vff.

① iij

Das drit Capitel zeigean/

Wie man die Lenge/ vff die Visir Rüt
hängen/ messen/ Rechnen vnd verzeichnen soll.

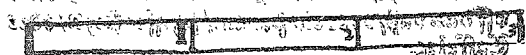


So du ein ware rechte Lenge/ vff deine
Visir Rüt hängen vnd zeichnen wilt/ So müst
zu dem ersten in dem Land/ Satt/ oder Flecken/
da hin du dein Visir Strab zubereyten wilt/ Ein
wolgemacht eben Vass/ drey od vierdhalb Onie
inhaltend/ Das da mit einer gewissen Maß ein
nes Vierteyls/ oder mässigen Stauffs/ vnder
Oberteyl bekenntlich/ vnd ganz rechte geeicht sei/
des Reichs/ vnd Maß/ seines inhalts eygent-
lich wissen Tragest/ zubereydt habenn/ Das selb
Vass soltu zwischen bedenn Bödenen/ über das
Puntz

Puntloch/ der Lenge vß vnd vß/ mit ein schlech-
ten Strab eygentlich messen/ Vnd so es also die
Lennig gemessen ist/ soltu ganz gerad die Lenge
der Gargeln/ an beiden bödenen/ dauß abtrühn.
So du die selbig Lennig/ zwischen bedenn böde-
nen/ ganz gerecht erfunden hast/ soltu die selb-
big Lennig/ vff ein geraden/ glatten Tisch ganz
gerecht zeichnen/ vnd als daz die selbig Lennig
in so vil gewisser Teyle/ mit einem Circel teylen/
Als Vierdreyß/ oder Maß/ in das selbig Vass ge-
eicht worden sein. Wann das also mit fleiß ge-
schehen/ Vnd die Lennig ganz gerecht außgeeicht
ist/ So nimm dein Visir Rüt/ vnd stell sie gerade
mitten an einen boden des Vass/ vnd Meß sein
höhe ganz gerecht/ dergleichen thû dem andern
Boden auch/ vnd sind sie ganz gleich/ so schneid
sie Lennig mit einer Kreiden/ vff deine Visir Rüt
vff die seite da du vorhin die Tieffe vffgezeichnet
hast/ Sein sie aber nit gleich/ so mach sie mit deis-
nem Medial gleich/ Wie du oben von dem ge-
brauch des Medials gelernt bist/ Dennach nimm
deine Visir Rüt/ vnd stecke sie gerade zu dem
Puntloch hinin biß auff den grund des Vass/ Vñ
schick vnden/ das die vnderst Lawen nit tieffer ge-
haben sein dann die andern/ hab auch acht/ das
das Puntloch gerade mitten in das vass geschnit-
ten sei/ vnd du dein Visir Rüt gerad stellst.

So das mit fleiß gschehen/so thu die Visir Rüt
auß dem Vaß/vnnd süche abermals das murel/
zwischen den Kreidenstrichen der Bddem/vnnd
des ertzgefundenen Kreidenstrichs/von der Tie-
ffe/durch das Puntloch.

So das auch mit allem fleiß außgerichtet/So
hab acht auff welchem Puncten/maß vnnd halb
maß/inn der Tieffe du auff deiner Visir rütten
den Kreidenstrich gemacht habest/ Vnnd
wie vill derselbenn Maß inn der Tieffe seinn/
So vil nimm mit dem Circel/vonn den vorge-
scheylerten massen/die du auff dem Tische inn der
Klenge gereylt hast/vnnd teyl die selb weite der
maß off die ander seite/deiner Visir Rüten/von
anfang bis zu ende/vnuerucktes Circels/vnnd
schreib dan off das erst teyl 1. Vff das ander
sc. bis zu dem ende deiner Visir Rüten/so wirdt
die lēnge auch gerecht vff dein Visir Rüt bruch/
vnd beschuben/nach forme des nachgesetzten
Abbildts.



Das

Das vierd Capitel gibt dir
vnderichtung wie du dein gemacht Visir
Rüt brauchen/die Tieffe/Lening/vnd Inbalt
eins ieden vaß/recht Visiren/Rechnen vnnd fin-
den sollt.

Von der Tieffe.

Wā du mit deiner gemachten Visir Rüt
eins vnbestanten vaß/Tieffe erlernen wilt/
So nimm dein Visir Rüt/vnd stell sie an bede bē-
den/vnd vergleich sie mit deinem Medial/oder
einem Circel/So das gschehen/als dann vergleich
auch die Tieffe/so du durch das Puntloch funden
hast/mit der letzten vergleichung der Bē-
den/alles wie du vorhin gelert bist/Die selbige
vergleichte Tieffe/zeichne vff deine Visir Rüt/
vff die seite deiner Visir Rütten/da du vorhyn
die Tieffe vff gezeichnet hast/Vnd die gefundne
vierteyl/vnnd maß inn der Tieffe/Schreib
off das vaß/oder ein preklin/schiffer steyn/oder
Taffel.

Das

Das

¶ Von der Lenge.

So du die Tieffe des Vass/also recht vnd
flüssig gemessen/vnnd vffgeschubenn hast/So
meß die lenge zwischen bedenn Bddemen/ auch
recht vnd gewiß/ wie du oben gelernt hast/ vnd
zeichenn die selbige lenge gerad vff dein Visir
Rut/vff die seit da du vorhin dein lenge vffge-
schubenn hast/ Demnach schreib die Zal der sel-
bigen lenge/ auch vff das Vass/ Taffel/ Biedel
ic. vnnder die Zal der vorgesunnden Tieffe/ also.

6—Tieff.

8—Lengg.

Hastu gelernt das Ein mal ein/

So würdt dir disse Rechnung gmeyn

In dein Visiren leichtlich zuthun/

Als ich dich vorn gewarner hon

Bei dem Pythagorischen Tisch/

Kannst es nit/ so lerns gerisch.

Im Rechenbüchlin raht ich dir/

Was ich dir sag/glaub warlich mir.

Der vngewiß/ der selben Kunst/

Ist sein Visiren wol halb vmbsonst.

Don

¶ Von der Rechnung Tieffe/vnnd
Lenge.

Nachdem du Tieffe vnd Lenge gantz
gerecht gesüchet/ verglichen/ vnd vffgeschubenn
hast/ So Manigfaltig die Zale der Tieffe/durch
die Zale der Lenge/odder wideruind die Zale
der Lenge/durch die Zal der Tieffe/Vnnd was
vß der selben Manigfaltigung/ oder Multipli-
cation entspringt/das sein die Vierdteyl/vnnd
Nass/die dein Visir Vass innhelt. 2c.

¶ Exempel.

Ich hab hie zu Oppenheim ein Vass
Visirt/vnd nach aller vergleichung in der Tieffe
6. vierdteyl funden/ Vnd in der Lenge. 8. vierdteyl
erreycht. Nun manigfaltig/oder multiplicier ich
die. 6. Vierdteyl/durch die. 8. Vierdteyl/So ents-
pringen darauß/48. Vierdteyl/Die selbigen
mach ich zu Omenn/ So erfir ich/das mein Vis-
sir Vass/hie zu Oppenheim/da zwenzig Vierd-
teyl em Ommeist/Innhelt zwö Omme/vnnd acht
vierdteyl/So magstu alle vass visiren/vnd Rech-
nen/so Tieffe/ vnd Lenge vff gleiche vierdteyl
fallenn.

So

So aber die Tieffe des Vass/ nitt auff
ganz Vierteyl gefelt/ Sonder über die Vierteyl
Ein halb maß/ oder ein gannz maß/ odder zwol
freydt/ Als dafi so manigfaltig die gangzen. Vier
teyl/ der Tieffe/ vnd Lennge/ wie du vorgeleert/
vnnnd oben im Exempel angezeygt ist/ vnd was
daraus entspringe/ das schreib vff/ darnach nimm
die übrigen maß/ ic. was/ oder wie vil sich der er
sinnden/ vnd manigfaltige/ die selben durch alle
Vierteyl der leng/ vnd was daraus kompt/ das
thū zū den vorgefundenen Vierdreiln in der Tief
fe/ vnd Rechne das zusamenn/ so würdsu er
nen den inhalt deines Vass.

Dergleichen/ so die Lenge deines Vass
nit auff ganze Fiertheil felle/ wie von der Tief
fe angezeygt worden/ Sonder maß odder halbe
maß über die Fiertheil erscheinenn/ So soltu die
selben maß/ odder Halbmaß/ manigfaltigen/
durch die gangzen firteil/ die du in der Tieffe fun
den hast/ vnnnd dich fürter damit halten/ wie
du von der Tieffe geleert bist.

So auch in deinem Disiren/ in der Tie
ffe/ vnd auch in der lenge/ zū ein mal/ die Pune
ten nit ganze fierteil erlangen/ Sonder ein maß
mer vff die Tieffe/ vnd zwo maß mer vff die len
ge. So soltu wie vor/ die gangzen Vierteyl/ zūm
ersten anrichten/ vnd die maß odder halbe/ dem
nach durch das Creutz manigfaltigen/ Vnd also
vffschreiben.

fierteil

6 2 maß. Tieffe
3 3 maß. Lenge.

fierteil.

Die manigfaltig die 6. durch dies. Wie vorge
sehen im obgemelten Exempel/ Darnach ma
nigfaltig/ die zwo maß/ auch durch die 3. vierda
reyl/ Vnnnd manigfaltig die 3. maß/ durch die 6.
Vierteyl/ Was daraus entspringgt/ das thū zū
den vorgefundenen gangzen Salen. Wie vil dafi
solichs in einer Sum wüldt/ So du die maß zū
Vierteyln machst/ Souil würdt dein Disir Vass
Anhalten. Ja dann/ So du all ding mit fleiß vnd
vnnnd recht messen/ Teylen/ schenigen/ vffschrei
ben/ Vergleichen/ vnd Rechnen würst. Darum
übe dich wol/ denck in nach/ brauch vernunft/
vnnnd hab groß acht/ vff die vngleiche Vass/ in
geogen Tawren/ Gargeln/ ic. Dann übung
gibt verstand/ Disse dinng sein nit alle zū schrei
ben/ so ist auch erdermlich sich zū gebrauchen/ als
leyt der gefundenen dinng/ vnnnd nit ferter dar
zū erlangen/ nachtrachten vñ bessern/ dann der
Recht

Recht Schreier sagt/der sei mehr zulobenn/der
vnsubtreil ding bessert/dan der es zu dem Ersten
funden hat. L. Vere. de iur. enucleando. L. i. r.

¶ Hie bei hab acht der nachfolgenden lere.
So du manigfaltigst firtel durch firtel/so wer-
dens firtel. Manigfaltigst maß durch maß/so
werdens maß. Manigfaltigstu aber maß durch
firtel/so werdens Lchmaß.

¶ Hiemit wollen wir vnser Riemen einzie-
hen/ Vnnd das Schifflin an Staden zu Oppen-
heim lauffen lassen/ Den ancker einsetzen/ vnd
vrlaub nemen. Vff Doñerstag nach Oculi.

Anno M. D. XXXI.

¶ Beschluß vnd Warnung/an
die Schüler Visierens.

Ich han gelert den Leyen gütt

Nach art machenn ein Visir Rütt/
Clar/ verstantlich/auff Rechnens Sal

On grosse arbeyt/überal
Befinden iedes Daß inhalt/

Vonn fuder/On/wie es gestaltet/
So du dich fleißt in alle sach.

Keyn Puncten/ lüg/nit vnrecht mach.

Ob dich wol dunckt du wists gerecht/
Bedenck es wol/vnd eil nit schlecht.

¶ Ich du gelernst/wilt meyster sein.

Lüg das dein Kunst nit sei ein schein.

Zufchanden werdest vnd zu spott

Vor Herren/Knecht/vnd ganger Rott.
Damit wil dich gewarnt han/

Daß du durch fleiß magst wol bestan.

Nim diß mein Leer vnd Vndericht

In gürttem an/das nit vernicht/

Biß du am end das würdest verston

Dauon all ding ien namen han.

Vnd spar vns Got alsampt gesunde

Zu Seel vnd Leibs heyl alle stunde.

¶ End.

¶ Getruckt zu Franckensfurt/am Mein. In Ver-
lag vnnnd Gemeynschafft des Ernhaftenn
vnd fürnemen Herrn Jacoben K-
bels/ Stattschreiber zu Oppen-
heim. Bei Christian Eges-
nolffen. Im Nertzen/
Nach der geburt
Christi.

M. S. XXXI. Jar.

*